

Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volkstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanstalten: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungsverzeichnis Seite 411. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einschl. Zustellung 2,25 Mk., monatlich 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Verkaufsstellen vierteljährlich 2 Mk., monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2,25 Mk. ohne Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf. — Insertionsgebühren: die gespaltene Kolonnenzeile 15 Pf., Zusätze von auswärts 25 Pf., im Anklamerteil Seite 1 Mk. Postfachkonto: Nr. 5258 Berlin. — etwaiger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 119.

Magdeburg, Sonntag den 24. Mai 1914.

25. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfasst 22 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Die Stichwahlparole für Stendal-Osterburg.

Die „Volkstimme“ hat in ihrer Sonnabend-Nummer bereits die sozialdemokratische Stichwahlparole zugunsten Bachhorst de Wente veröffentlicht. In einem Flugblatt an die Wähler gibt das Wahlkomitee die Gründe für diese Parole bekannt. Es heißt darin:

Die Sozialdemokratie ist aus der Stichwahl ausgeschlossen. Mit einem Mehr von 99 Stimmen kommt diesmal noch der national-liberale Kandidat mit dem konservativen in die engere Wahl.

Der offene Reaktionskandidat hat in der Hauptwahl eine große Stimmzahl auf sich vereinigt. Unter Führung Fuhrmanns, der seit langem versucht, seine Partei in das konservative Lager überzuführen, sind schon vor der Entscheidung 1600 ehemalige Nationalliberale in das konservative Lager abgewandert. Das beweist die große Sehnsucht der herrschenden Kreise nach der allerhöchsten Bekämpfung der Arbeiterschaft!

Im Landtag hat der konservative preussische Minister eine scharfe Abfage an jede Wahlrechtsreform erteilt. Die Konservativen haben erreicht, daß die Regierung keinerlei Änderung des preussischen Wahlrechts will. Wer Knecht ist, soll Knecht bleiben! Das ist der Sinn der konservativen Politik!

Gegen das Koalitionsrecht wüßten die konservativen Scharfmacher mit allen Mitteln. Das Reichstagswahlrecht ist ihnen seit langem verhasst, und sobald sie es können, wird es beseitigt werden.

In dieser Zeit ist also die konservative Kandidatur eine wirkliche und drohende Gefahr für die Arbeiterschaft und für alle Widerbestimmten! Dazu kommt, daß die konservative Wahlleitung den Wahlkampf mit den allerhöchsten Mitteln auch gegen unsere Partei geführt hat.

Das konservative „Intelligenzblatt“ hat die Fleissauer Prügelhelden verherrlicht, weil es annahm, daß sozialdemokratische Flugblattverteiler verprügelt worden waren. Es hat dabei der Zurechtweisung Ausdruck gegeben, daß es in Zukunft den Sozialdemokraten immer so ergehen möge. Wo der konservative Anstand aufhörte, da mußten die Dreschflegel helfen! Hoersch selbst hat die Sozialdemokraten von allen seinen Versammlungen ausgeschlossen. „Sozialdemokraten ist der Zutritt verboten“ war die ständige Befehlsaufgabe in seinen Versammlungsinseraten. Für diese Ausschließung der Sozialdemokraten von den konservativen Versammlungen ist Hoersch verantwortlich.

Er kann diese Ausschließung aus drei Gründen vorgenommen haben: Entweder schloß man uns aus, weil er uns von vornherein darüber nicht im Zweifel lassen wollte, daß die Sozialdemokraten ausnahmsweise behandelt werden müssen! Das wäre echt konservativ und sehr deutlich für seine Absichten! Oder er schloß uns aus, weil er sich mit unsern Rednern nicht messen wollte. Das letztere können wir nicht annehmen; so bleibt denn nur das erstere. Er wollte offen kundtun, daß man die Sozialdemokraten als anfechtbare Elemente ansieht und daher von der konservativen Gemeinschaft ausschließen muß.

Diese Beleidigung der sozialdemokratischen Wähler diktiert uns die

Stichwahlparole:

Sozialdemokratischen Wählern ist die Abgabe eines konservativen Stimmzettels verboten!

Bachhorst de Wente hat in seinen Wahlversammlungen hinsichtlich unserer Stichwahlbedingungen Erklärungen abgegeben, deren Inhalt uns genügt.

Die politische Lage, die Beleidigungen und Brutalitäten, die uns während des Wahlkampfes von konservativer Seite zugefügt sind, zwingen uns, für die sozialdemokratischen Wähler folgende Stichwahlparole herauszugeben:

Keine Stimme für Hoersch!

Jede Stimme für Bachhorst!

Keine Stimme für Hoersch! Jede Stimme für Bachhorst!

Aus denselben Gründen, aus welchen wir vor 2 Jahren Fuhrmann zu Falle brachten, muß dieses Mal Hoersch von uns bekämpft werden. Er verkörpert heute in der Altmark die gefährlichste Reaktion. Seiner Kandidatur gilt die entschiedenste Bekämpfung jedes sozialdemokratischen Wählers.

Stendal, den 22. Mai 1914.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Ernst Brandenburg, Heinz Gallmann, Hermann Rosenbruch, Franz Kaschelnik.

Der sozialdemokratische Kandidat, Genosse Hermann Weims, fügt dieser Parole noch die Bemerkung an: „Dieser Stichwahlparole unseres Wahlkomitees schließe ich mich an. Alle, die mir am 15. Mai die Stimme gegeben haben, bitte ich, in richtiger Würdigung der politischen Lage am 25. Mai die Stimme für Bachhorst abzugeben. Von den zwei zur Wahl stehenden Kandidaten ist Bachhorst de Wente gegenwärtig das kleinere Übel.“

Der erste Streich.

Was in Albanien vorgeht, beginnt allmählich etwas deutlicher sichtbar zu werden. In sich scheint ja die große „Revolution“ kein größeres Ereignis zu sein als der erste beste von alters her auf dem Balkan üblichen Vandalenkämpfe. Ja die Revolution von Durazzo unterscheidet sich von den üblichen Zusammenstößen zwischen den Komitatschis sogar sehr vorteilhaft dadurch, daß es bei dem Gezeck zwischen der holländischen Gendarmerie und der „Leibgarde“ Essad-Paschas gar nicht blutig zugegangen ist. Obwohl nicht nur Flintenschüsse gewechselt wurden, sondern auch Kanonen das Haus Essad-Paschas beschossen, ist nur ein Toter zu beklagen. Aber so geringfügig der ganze Staatsstreich auch erscheint, so erhebt er doch die Gefahren, die das albanische Abenteuer hervorruft.

Während im Hochland des albanischen Nordens noch die alte urwüchsigste Stammesdemokratie besteht, herrscht in Mittel- und Südalbanien der türkische Feudalismus. Der Boden gehört den Begs, den Grundherren. Die Bauern, die auf ihrem Boden angegliedert sind, müssen ein Drittel oder die Hälfte ihrer Ernte den Grundherren abliefern. Diese Grundherren, die Begs oder Zebas, sind die herrschende Klasse des Landes. Ihr Vertrauensmann ist Essad-Pascha. Gestützt auf das Vertrauen der herrschenden Klasse des Landes, aus der er hervorgegangen ist, und auf die Reste der Armee, die er im Kriege gegen Montenegro kommandiert hat, war Essad-Pascha bisher der eigentliche Gebieter des Landes.

Ihm stellten nun die Großmächte den aus Deutschland importierten Prinzen zu Wied gegenüber. Der neue Fürst war den Begs gar nicht willkommen. Ein Fremder nach Albanien und Sprache, ein Christ, würde er von der mohammedanischen Herrenklasse mit dem größten Mißtrauen empfangen. Die Frage war nun, wer stärker sein werde: der Fürst oder Essad-Pascha. Nun mußte Essad-Pascha fürchten, daß der Fürst allmählich stärker werden werde als er. Die von holländischen Offizieren kommandierte Gendarmerie, die einzige organisierte bewaffnete Macht im Lande, stand ja dem von den Großmächten eingesetzten Fürsten zur Verfügung. Essad kann, wie er sich eine bewaffnete Macht schaffen könnte, die in seiner Verfügung stünde und ihm die Macht gäbe, sich in der Herrschaft über Albanien zu behaupten.

Die erste Gelegenheit dazu fand Essad in dem griechischen Aufstand im Süden. Er verlangte die Mobilisierung der wehrhaften Volksmassen. Wäre es ihm gelungen, das wehrhafte Volk in dem Kampf gegen die Epitoten zu führen und die Banden des biedern Zographos aus dem Lande zu jagen, dann hätte er sich, auf den Landsturm gestützt, des armseligen Fürsten unwiderrücklich entledigen können. Eben darum aber hütete sich der Mbret, den gefährlichen Nebenbuhler an die Spitze eines Volksheers zu stellen. So blieb ihm nichts andres übrig, als die Forderungen der Aufständischen zu erfüllen. Der Epirus bleibt zwar dem Namen nach bei Albanien; in Wahrheit aber bestreut er eine so weitgehende Selbstständigkeit, daß ihn mit Albanien fast nichts verbindet und daß er wahrscheinlich sehr bald reif werden wird, an Griechenland zu fallen. Das ohnehin kleine und volksarme Land hat heute schon eine verhältnismäßig große Provinz verloren, die Provinz, die von allen den fruchtbarsten Boden und die höchstentwickelte Landwirtschaft hat!

Als die Nachricht einlief, daß die internationale Kontrollkommission die Forderungen der Epitoten erfüllt hatte, war aber bereits in einigen Teilen Albanien der Versuch unternommen worden, „Freiwillige“ gegen den Epirus zu mobilisieren. Wären diese Aufgebote nun, da der Friede geschlossen war, in ihre Heimat zurückgekehrt, so wäre die Hoffnung Essads, die Mobilisierung werde ein albanisches Heer in seinen Dienst stellen, auf das gestützt er den Fürsten entthronen könnte, zerstört gewesen. So veruchte er in letzter Stunde doch noch seinen Staatsstreich. Bauern, die seiner Familie hörig sind, kommandierte er zum Zuge statt gegen die Epitoten gegen Durazzo. Da griff nun der Fürst ein. Und da keine Gendarmerie zu schwach war, mußten österreichische und italienische Soldaten das Werk verrichten. Die „Leibgarde“ wurde entwaffnet, Essad-Pascha gefangen gesetzt und außer Landes gebracht. Den Bauern der Loptani drohten, wenn sie Durazzo angreifen wollten, die Maschinengewehre österreichischer und italienischer Landungstruppen.

Also alles in allem eine Kabbalgerlei zwischen zwei Männern, von denen jeder den sonderbaren Ehrgeiz hat, das armseligste Land Europas zu beherrschen. Nur daß leider dieser Streit noch die schwersten Folgen haben kann! Denn mit der Verbannung Essads ist das Spiel natürlich nicht zu

Ende. Hinter Essad steht die Herrenklasse Albanien, die die ihr hörigen mohammedanischen Bauern durch Entflammung ihrer nationalen und religiösen Leidenschaften sehr leicht gegen den fremden christlichen Fürsten aufbieten kann. Hinter dem Fürsten aber stehen nichts als die paar hundert Mann Gendarmerie. Ist aber der Fürst nicht instande, sich der mächtigen Gegner zu erwehren, dann kann er sich nur noch mit Hilfe österreichischer und italienischer Besatzungstruppen im Lande behaupten. Beide Staaten machen sich in der Tat schon zur Landung größerer Truppenmassen bereit.

Schlimmeres aber als eine Besetzung Albanien durch österreichische und italienische Truppen kann kaum eintreten. Denn wenn das Land erst von österreichischen und italienischen Soldaten besetzt wird, dann kann die Nebenbuhlerschaft der beiden Mächte zu ernstlicher Gefährdung des Friedens führen. Heute schon ist die Stimmung in Rom ganz anders als in Wien. Das der italienischen Regierung nahestehende „Giornale d'Italia“ läßt sich von seinem Berichterhalter in Durazzo melden, daß die Festnahme Essad-Paschas ein österreichischer Handstreich sei, weil Essad als ein Freund Italiens angesehen werde. Oesterreichische Artilleristen hätten das Haus Essads beschossen, österreichische Matrosen hätten sich als Herren aufgepielt. Zwischen der österreichischen Gesandtschaft und dem fürstlichen Palais sei eine telephonische Verbindung hergestellt, die lebhaft benutzt werde; gegen Italien herrsche dagegen in Durazzo schwere Mißtrauen und Verstimmung. Die Lage des Fürsten, der sich ganz den Oesterreichern in die Arme geworfen habe, sei deshalb höchst schwierig! Diese Sprache zeigt recht deutlich, welche Gefahren in dem an sich so gleichgültigen Streit um den albanischen Thron stecken.

Wir wünschen den Albanern wie jedem andern Volke Freiheit und Selbstständigkeit. Aber wie sie sich ihr Haus bestellen und von wem sie sich regieren lassen wollen, das mögen sie sich untereinander ausmachen. Fremde Truppen haben auf albanischem Boden nichts zu suchen! —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 23. Mai 1914.

Einsperren! Einsperren!

Die Konservativen können sich über das Sichenbleiben der Sozialdemokraten beim Kaiserhoch am Reichstag noch nicht beruhigen, und ihre Presse spuckt Gift und Galle. Die „Deutsche Tageszeitung“ redet von einer beleidigenden Herausforderung der Monarchie und der gesamten monarchisch gesinnten Bevölkerung und erklärt, daß die Demonstration nur das Schlüsseltat des ganzen Verhaltens der Partei seit Eröffnung des „roten“ Reichstags sei: Niemals habe die Sozialdemokratie im Parlament öfter, offener und dreister ihre Feindschaft gegen die Monarchie bekundet als in den letzten drei Tagungsabschnitten. Das Blatt sagt es ja nicht offen, aber zwischen den Zeilen ist es zu lesen, daß es ihm sehr sympatisch sein würde, wenn der Staatsanwalt sich der Sache annehme, und dann soll er sich nicht nur an die Abgeordneten halten, sondern auch den „Vorwärts“ beim Kragen packen, der sich noch eine besondere Beleidigung des Monarchen leistet. Diese Majestätsbeleidigung erblickt das Blatt des Herrn Dertel in der Feststellung, daß es sich nicht um eine Demonstration gegen die Person des Kaisers gehandelt habe, die „der Sozialdemokratie nach wie vor gleichgültig“ sei. Die Person Wilhelms 2. darf einem also nach Ansicht der echten Monarchisten nicht einmal gleichgültig sein. Man ist gezwungen, sie zu verehren, wenn man sich nicht einer Beleidigung der Majestät schuldig machen will.

Deutlicher als die „Deutsche Tageszeitung“ wird eine von der „Kreuzzeitung“ abgedruckte parlamentarische Korrespondenz. Sie erörtert die Möglichkeiten zu einem Einsperren der Staatsanwaltschaft und kommt zu dem Schlusse, daß die parlamentarische Immunität in dem Moment, wo das Kaiserhoch ausgebracht wurde, bereits erloschen gewesen sei.

Dem Buchstaben nach trifft diese Auffassung zu, denn in der Tat endet die Session mit der Verlesung der kaiserlichen Schließungsurkunde durch einen Vertreter der Regierung. Es steht also formell einem gerichtlichen Vorgehen gegen die sozialdemokratischen Abgeordneten nichts im Wege, und da die Session geschlossen ist, bedarf es ja auch zu der Einleitung eines Verfahrens nicht der Genehmigung des Reichstags. Wenn der Staatsanwalt will, so kann er morgen oder übermorgen die Missetäter verhaften lassen, und wenn das Gericht das Sichenbleiben als Majestätsbeleidigung auffaßt, kann es die Volksvertreter auf einige Zeit

ins Gefängnis schicken. Da man sie dann auch nach Wiedereröffnung des Reichstags nicht zu beurlauben brauchte, wäre das die einfachste Methode, sich wenigstens vorübergehend von dem Druck der 111 Sozialdemokraten zu entlasten und, ohne das Risiko einer Reichstagsauflösung laufen zu müssen, die Fraktion wieder so etwa auf den Stand von 1907 zurückzuführen. Wir wollen abwarten, ob die Regierung eine solche „Tat“ wagen wird.

Der Fall des alten Liebknecht, an den ja in diesen Tagen verschiedentlich erinnert worden ist, lag insofern etwas anders, als sein „Verbrechen“ ganz zweifellos in die Zeit seiner parlamentarischen Immunität fiel. Er blieb sitzen, als am 6. Dezember 1894 bei der ersten Sitzung im neuen Reichstagsgebäude das Hoch auf den Kaiser ausgedrückt wurde. Bei dieser Demonstration war also die Session bereits im Gange, und Liebknecht war durch die Verfassung geschützt. Nichtsdestoweniger wurde bekanntlich versucht, unsern Genossen zur Verantwortung zu ziehen. Am 11. Dezember teilte der Reichskanzler Fürst Hohenlohe dem Reichstag mit, daß der Staatsanwalt des Landgerichts 1 Berlin beabsichtige, die strafrechtliche Verfolgung wegen Majestätsbeleidigung einzuleiten und deshalb die Einholung der Genehmigung des Reichstags beantragt habe. Die Geschäftsordnungskommission, der der Antrag überwiesen wurde, befürwortete seine Ablehnung, die am 15. Dezember nach einer längeren Debatte im Plenum mit 168 gegen 58 Stimmen erfolgte. Die Mehrheit war der Ansicht, daß das Sittenbleiben als eine „Neuherung in Ausübung des Berufs“ auf Grund des Artikels 30 der Reichsverfassung straflos bleiben müsse; die Immunität des Hauses sei zu wahren, die Disziplin gegenüber den Mitgliedern dem Reichstag zu überlassen.

Vielfach wurde erwartet, und nationalliberale sowohl wie konservative Blätter verlangten es ausdrücklich, daß nach Schluß der Session eine strafrechtliche Verfolgung Liebknechts eingeleitet werde, aber sie unterblieb und mußte unterbleiben, wenn man sich nicht einer flagranten Verletzung der Verfassung schuldig machen wollte. Jetzt könnten ja die Staatsanwälte ihr Heil aufs neue versuchen. Wenn man die ganze sozialdemokratische Fraktion hinter Schloß und Riegel brächte — bei, das gäbe wenigstens ein fröhlich Wasserlein auf die Mühen der — Sozialdemokratie!

Landtagschluß in Sachsen.

Der sächsische Landtag ist am 19. Mai nach reichlich zwoeltägiger Tagung geschlossen worden. Die zweite Kammer hat ein Jahresstudium Arbeit hinter sich, wozu unsere Fraktion sehr stark beteiligt war. Eine Arbeit, die doppelt wichtiger wurde durch die Fiktion der geschäftlichen Behandlung aller Vorlagen. Der Stoff läuft sich bei zehnjährigen Tagungen umgekehrt, und er muß schließlich in endlos langen Sitzungen Kopf über Hals durchgeschmeißt werden. Eine brauchbar geordnete Arbeit ist unter solchen Umständen schwer zu erreichen. Dazu kommt noch das ungeliebte Zweikammersystem, das ermöglicht, mühevollen Arbeiten der zweiten Kammer durch den Vorgriff der ersten Kammer hinweg zu machen. Nicht weniger als 22 Vorlagen mußten das sogenannte Vermittlungsverfahren zwischen erster und zweiter Kammer passieren, da übereinstimmende Beschlüsse hierüber nicht zu erzielen waren.

Nicht zuletzt auf diese Zustände ist es zurückzuführen, daß die wichtigsten Gesetzesvorlagen geschleiert sind. Das Finanzreformgesetz wurde zwar von der Mehrheit der zweiten Kammer — gegen die Stimmen der Sozialdemokraten — angenommen, die erste Kammer aber hat keinen Beschluß darüber gefaßt, sondern weitere Erörterungen verlangt. Ihre Gründe sind natürlich andere wie die der sozialdemokratischen Fraktion für die direkte Ablehnung. Das ist nun schon das zehntmal, daß dieses von der Regierung vorgelegte Gesetz, das den Geistlichen auf Kosten der Gemeinden Vorteile verschaffen will, nicht genehmigt kommt. Das Eheabhanggesetz — die wichtigste von allen Vorlagen! — ist nicht einmal von der zweiten Kammer beschlossen; die Nähe der Gesetzgebungsperiode war unvorteilhaft. Und das Zuwachsgesetz, das den vom Reich ausgehenden Anteil dem Staat und den Gemeinden zuwenden und abzugeben machen sollte, wurde gegen die sozialdemokratischen Stimmen abgelehnt. Die Regierung will nun durch eine Verabschiedung des Gesetzes das Recht geben, den Reichsanwalt vor sich in Anspruch zu nehmen. Da in den Gemeindeverordnungen aber die Hausnummer herrschen, dürfte das wenig Zweck haben.

Der sozialdemokratische Antrag über Arbeitslosenversicherung ist in der Kommission freigegeben, obwohl er erst für das Plenum war. Die Mehrheit schlug in der Hauptkommission die Ablehnung vor. Nur eine einzige Stimme sollte für die Ablehnung der sozialdemokratischen Forderungen vorliegen. Die Verabschiedung des Gesetzes zur Arbeitslosenversicherung wird nun allen bürgerlichen Parteien gegenüber abgelehnt!

Die sozialdemokratische Fraktion hat immer wieder die vier untersten Steuerstellen von 300 Mark Einkommen herab auf 200 Mark herabzusetzen vorgeschlagen. Die Kommission stimmte dem ab, die zweite Kammer aber hat sich nicht angeschlossen. Das Plenum beschloß auch so, die erste Kammer aber hat diesmal, wie in der vorigen Session, keinen Beschluß gefaßt. Die sozialdemokratischen Forderungen sind also nicht durch die Kommission hinausgegangen, und die Regierung der Landtagsberatung ist zum zweitenmal ins Wasser gefallen.

So ist die Session nicht nur sozialdemokratisch, sondern auch politisch wenig fruchtbar gewesen. Der Schlußbericht liegt nicht in den Reichstagen, sondern in den Debatten des Landtags. Frühere Sessionen haben sich besonders in den letzten Tagen mit Schluß in der Geschäftsordnungskommission und über der Arbeitslosenversicherung beschäftigt. Die bürgerliche Mehrheit hat aber einen Antrag in das Plenum durchgeschmeißt, der die Regierung zu einer Verabschiedung des Arbeitslosengesetzes zwingt. Die Regierung selbst hat sich in der Kommission bereits willig gezeigt. Die Fraktion, wenn der Landtag das mitteilen sollte, eine Verordnung in Aussicht, die ein zehntelprozentiges Ertragssteuern in die Höhe zu setzen und die Arbeitslosenversicherung zu vermindern. Das ist ihnen auch gelungen! Der Reichstagsbericht ist im Plenum nicht mehr zur Beratung gekommen. Daher dieser Fall ungelöst. Wenn heute sich die sozialdemokratische Fraktion angeschlossen, so aber ungelöst. Wenn gegen einen Antrag angenommen, so aber ungelöst. Wenn auch die Geschäftsordnungskommission geneigt gewesen ist, ein solches Vorhaben, das nach ungenügender Beratung nicht hätte werden sollen, so die Sozialdemokraten offenbar nicht annehmen werden.

Der erste Antrag unter dem Titel „Arbeitslosenversicherung“ ist ein sozialdemokratischer Antrag in dem nach vierjähriger Dauer der Verhandlungen und einer langen Kette von Beschlüssen im Jahre 1915 durch den Reichstag beschlossen worden.

Die Neuwahlen in Belgien.

Am Sonntag den 24. Mai finden in Belgien die Neuwahlen der turnusmäßig auscheidenden Abgeordneten der Kammer statt. Zur Neuwahl stehen 88 Abgeordnete in 15 Arrondissements der vier Provinzen Hennegau, Lüttich, Limburg und des östlichen Flandern. Von den auscheidenden Abgeordneten sind 25 Sozialisten, 43 Katholiken, 19 Liberale und 1 katholischer Demokrat. Unsere belgischen Genossen gehen diesmal in allen Wahlkreisen bis auf zwei selbstständig vor. Nur in den Wahlkreisen Saint-Nicolas und Audenarde im östlichen Flandern stehen sie im Kartell mit den Liberalen.

Bei den Wahlen von 1912 führten die Genossen den Wahlkampf nur in Gent-Geeloo, Mons und Lüttich selbstständig; in allen übrigen Wahlkreisen waren sie mit den Liberalen kartelliert und gaben mit ihnen gemeinsame Listen heraus. Unsere Genossen eroberten 1912 in diesen Wahlkreisen 21 Sitze.

Für die diesjährigen Wahlen liegt, abgesehen von dem selbständigen Vorgehen der belgischen Genossen, die Situation äußerst günstig. Die Liberalen haben sich gerade im letzten Jahr und bis in die letzten Tage hinein in ihrem Übermut zu wahren politischen Exzessen hinreißend lassen. Das Schulgesetz, das sie mit allen Mitteln in letzter Stunde noch vor den Wahlen im Senate durchzubringen, ist eine Schmach auf die Kultur und liefert die Schulen und mit ihnen die Jugend den Mönchen und Nonnen aus. Sie haben die Militärausgaben für das neutrale Belgien bis auf 156 Millionen pro Jahr gesteigert. Sie haben die Finanzen Belgiens so zerrüttet, daß die belgische Rente bis auf 75 Prozent herabgegangen ist. Endlich haben die Liberalen mit den sozialen Gesetzen ein wahres Schindluder getrieben. Haben sie doch beim Kinderzuschlag die Kinderarbeit in Fabriken und Werkstätten noch bis zum Jahre 1920 gestattet; hat doch der Senat das Altersrentengesetz für die Bergleute zu Falle gebracht; ja sogar das zur Verhütung von Unfällen in den Bergwerken so notwendige Gesetz zur Regelung der Arbeitszeit der Maschinenisten ist von der liberalen Majorität zurückgehalten worden. Wenn die Liberalen nun in den letzten Tagen in der Kammer noch schnell ein Altersrentengesetz für die Arbeiter durchgepeitscht haben, so ist dies nur ein Werk widerlicher politischer Heuchelei und des Stimmengangs. Sie haben bei diesem Gesetz ihr feierlich bei den Wahlen von 1912 gegebenes Versprechen, den Satz von 1 Frank pro Tag als Altersrenten festzusetzen, gebrochen. Uebrigens wird schließlich der Senat auch an diesem Gesetz Senatsdienste verrichten — nach den Wahlen. Hat doch bei dem Rentenengesetz für die Bergleute die Regierung und liberaler Majorität zusammen gearbeitet, um das in der Kammer votierte Gesetz zu Falle zu bringen.

Alles in allem liegt die Situation so, daß die belgischen Arbeiter die Erkenntnis gewonnen haben, daß ihre Interessen nur von der belgischen Arbeiterpartei vertreten werden. Die glorreiche Erziehung des belgischen Proletariats im Generalstreik vorigen Jahres zeigt, daß die Arbeiter entschlossen sind, das räuberische Joch endlich abzuwerfen.

Freilich darf nicht vergessen werden, daß die Vorteile des belgischen Proportionalwahlgesetzes durchaus auf Seiten der Liberalen sind. Sie werden diese Vorteile rücksichtslos ausnutzen. Und sie werden auch das klare Wahlergebnis durch jede Art der Fälschung zu fälschlicheren versuchen.

Eine französische Ministerkrise?

Stetswählig mit der Aussicht, daß Doumergue sich mit der Mehrheit gegen die Doumergue des Ministeriums einverstanden, erziehen ein Ministerium des ehemaligen Ministerpräsidenten Combes. In diesem Ministerium würde Combes eine Art Regierungschef sein. Die Doumergue würde die Regierungsgeschäfte führen. Die Doumergue würde die Regierungsgeschäfte führen. Die Doumergue würde die Regierungsgeschäfte führen.

Nach dem Bericht müssen die Republikaner gleich bei Beginn der Legislaturperiode ihren Willen bekunden, die Doumergue des Ministeriums zu übernehmen. Es handelt sich um ein Ministerium, das die Regierungsgeschäfte führen wird. Die Doumergue würde die Regierungsgeschäfte führen. Die Doumergue würde die Regierungsgeschäfte führen.

Am gleichen Tage legte der Reichstag dem Reichstag ein Gesetz vor, das die Doumergue des Ministeriums zu übernehmen. Es handelt sich um ein Ministerium, das die Regierungsgeschäfte führen wird. Die Doumergue würde die Regierungsgeschäfte führen.

Das Gesetz betrifft die Doumergue des Ministeriums zu übernehmen. Es handelt sich um ein Ministerium, das die Regierungsgeschäfte führen wird. Die Doumergue würde die Regierungsgeschäfte führen.

erfahren. Die zehnjährige Dienstzeit kann nach unserm Dafürhalten in Frankreich nur noch eins retten: eine Militärvorlage in Deutschland.

Saurès schreibt dazu in der „Humanité“: „Was uns in dem Programm gefällt, das ist, daß Herr Combes dem Problem nicht ausweicht. Er versteht sehr wohl, daß man es weder umgehen noch aufschieben kann und daß man sich sofort aussprechen muß, von vornherein bestimmen muß, in welchem Sinne die Anstrengung gemacht werden muß. Diese Anstrengung will er sofort begonnen wissen. Und so wir 18 Monate vor uns haben, bevor das Gesetz der zehnjährigen Dienstzeit effektiv zur Anwendung kommt, wird das Werk der notwendigen Umwandlung noch vor diesem Datum vollendet sein. Von der radikalen Partei und ihrer Regierung mehr zu verlangen, haben wir kein Recht. Wenn sie sich, wie Herr Combes sie dazu einladet, nach dem Programm von Paris richtet, haben wir die Pflicht, sie zu unterstützen. Gewiß, wir werden im Parlament und im Lande mit leidenschaftlicher Energie unsere Propaganda für eine breitere Umwandlung, für die volle Durchführung des Prinzips der bewaffneten Nation fortsetzen. Aber ich wage zu sagen, daß dem Ministerium, das vom ersten Tage der neuen Legislaturperiode an klar und entschlossen die von Herrn Combes formulierte Politik befolgt wird, nicht eine sozialistische Stimme fehlen wird. Wir werden ihm in voller Unabhängigkeit und in voller persönlicher Uneigennützigkeit wie in voller republikanischer Loyalität nach besten Kräften helfen, alle Anstöße der Reaktion zurückzuweisen, deren Mandat und Fellen zu zerstören...“

Notizen.

Abgelehnter Wahlrechtsantrag. Die sozialdemokratische Fraktion der Bremer Bürgerchaft hatte den Antrag auf Einführung des allgemeinen, gleichen, direkten und geheimen Wahlrechts für die bremische Bürgerchaft gestellt. Nach dem Antrag sollte das Wahlrecht für beide Geschlechter vom 20. Lebensjahr ab gewährt werden. Letzten Mittwoch stand der Antrag zur Verhandlung; er wurde auch diesmal gegen die Stimmen der Sozialdemokraten abgelehnt. Die bürgerlichen Parteien belächelten den sozialdemokratischen Antrag mit den üblichen Redensarten; nur der frühere freisinnige Reichstagsabgeordnete Hornmann suchte sich mit einer Abänderung des sozialdemokratischen Antrags aus der Verlegenheit zu ziehen. Er beantragte, für die bremische Bürgerchaftswahlen das Reichstagswahlrecht zur Anwendung zu bringen. Das Frauenwahlrecht lehnte er ab. Außerdem sollte für die Wähler eine zehnjährige Karenzzeit bestehen. Der Antrag Hornmann wurde natürlich auch abgelehnt, und damit sind die Aussichten einer Wahlreform in Bremen wieder einmal begraben.

Stimmzettelzulagen auf Amwegen. Der konservative Landtagsabgeordnete Schaub macht in der „Schlesischen Zeitung“ den Vorschlag, in den preussischen Etat 1.200.000 Mark einzustellen, welche Summe dazu verwendet werden soll, den in der Stimmzettelzulagen mittleren und unteren Beamten des Reiches Zuschüsse zu gewähren. Diese Zuschüsse sind als Ersatz der vom Reichstag abgelehnten Stimmzettelzulagen gedacht. Der Vorschlag wird damit begründet, daß die Beamten der Reichspost in den preussischen Landesteilen im Namen des Königs von Preußen angeheuert werden, woraus dann gefolgert wird, daß Preußen berechtigt sei, solche Zuschüsse zu bezahlen. — Wenn die preussische Regierung auf diesen Vorschlag eingehen sollte, dann wäre damit lediglich aufs neue erwiesen, was die Regierung im Reichstag stets bestritten hat, daß die Stimmzettelzulagen politischer Natur sind.

Wieder eine Kronprinzinnen-Beleidigung. Vom Dresdner Landgericht wurde am Mittwoch der Parteisekretär Genosse Rahmann wegen einer Bertramungsrede, in der er den deutschen Kronprinzinnen beleidigt haben sollte, zu 2 Monaten Gefängnis verurteilt. Von der Anklage, die Bevölkerung aufgereizt zu haben, wurde er freigesprochen. Genosse Rahmann hatte am 15. Januar über den Kampf gegen die geplanten Knebelgesetze und über die Zäheren Vorgänge gesprochen und dabei das bekannte Kronprinzentelegramm entsprechend kritisiert. In derselben Rede sollte er die Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten aufgereizt haben. — In der Verhandlung wurde das Manuskript der Rede mit dem Stenogramm des Beamten vorgelesen. Dabei stellte sich heraus, daß nach beiden Schriftsätzen der Redner besonders betont hatte, daß die Sozialdemokratie den Kampf gegen die Reaktion auf friedlichem und gesetzlichem Wege führe. Damit fiel die Anklage wegen Aufreizung der Bevölkerung zu Gewalttätigkeiten endlich zusammen. Das Gericht gab dem Verteidiger, Rechtsanwalt Heine, recht und sprach den Genossen Rahmann von dieser Anklage frei. Wegen der Kronprinzinnen-Beleidigung aber wurde er verurteilt mit der Begründung: „Schon die Worte „junger Mann“ seien beleidigend, die andern Ausführungen seien ehrenbelegend.“ Der Redner habe vor 1200 Personen gesprochen; mildere Umstände könnte ihm darum nicht zugerechnet werden, wenn die Beleidigungen waren absichtlich, da die Worte schon im Manuskript standen. Auch sei der Angeklagte Preuze, deshalb sei er nach § 97 des Strafgesetzbuchs zu verurteilen.

Beiräte Arbeitswillige. Das Landgericht Altenburg verurteilte den Vorzeilkammer Karl Weiß wegen schwerer Körperverletzung zu einem Jahr und seinen Bruder Paul wegen Betrugs zu 3 Monaten Gefängnis. Beide haben in Gemeinschaft mit ihrem Vater bei einem Vorzeilkammerarbeiterpreis Arbeitswilligen-Meute übernommen und dabei auf friedliche Arbeiter geschossen. Erfolgreich war, daß der Vorsitzende der nützlichen Elemente das Recht abschloß, sich mit dem Revolver in der Hand gegen andre Arbeiter zu wenden.

Der Jungdeutschlandbund hat am Freitag in Zwickau zu seiner Generalversammlung zusammen. Wie sehr man es in diesem Punkte mit einer offiziellen Organisation zu tun hat, zeigt sich am besten daraus, daß die Generalversammlung von dem würtembergischen Ministerpräsidenten begrüßt wurde. Ferner hatten folgende Redner teilgenommen: der Reichstagsabgeordnete Dr. Dehnbach, der preussische Kultusminister und der Antragsminister. Der Jungdeutschlandbund hat angeblich 15.000 Mitglieder als Mitglieder, eine Zahl, die wohl mehr der Phantasie als der Wirklichkeit entsprechen dürfte.

Frankfurt in der Gemeindeverwaltung. Die durch die letzte Wahl auf 17 Mitglieder angewachsene sozialdemokratische Stadverordnetenversammlung in Frankfurt wird von dem Rechte der neuen bürgerlichen Stadverordnetenversammlung Gebrauch machen und für einige Zwecke der Gemeindeverwaltung Frauen in Vorschlag bringen. Die Delegierten für das Armenwesen, das Unterrichts- und Erziehungswesen, die Krankenpflege können bis zu einem Viertel ihrer Mitglieder aus Frauen bestehen.

Schulgesetz für Ostpreußen. Das Schulgesetz über die Einführung der Pflichterziehung in Ostpreußen ist am Dienstag von der Reichstagskommission angenommen worden. Bemerkenswert ist, daß die Pflichterziehung durch das Gesetz eine Revolution zu Stande bringt, durch die die Schulbehörde aufgelöst wird. Ferner wird die Landesregierung die Schulverwaltung zu übernehmen. Man scheint darauf ausgegangen zu sein, daß mehr als bisher geleistet wurde, die Grundstruktur der Schulverwaltung überzustellen.

empfehlte sich deshalb, die Anmeldungen rechtzeitig zu bewirken, damit nicht, wie bei der Fahrt nach Schönebeck, am Tage vor der Fahrt noch ein Dampfer bestellt werden muß. Nach Erledigung örtlicher Angelegenheiten trat Schluß der Sitzung ein.

(3hr Kind getötet.) In nichtöffentlicher Sitzung wurde vom Landgericht in Magdeburg das Dienstmädchen Martha Sch., geboren 1897, wegen vorzüflicher Tötung des neugeborenen Kindes, das sie in der Nacht zum 25. November 1913 erdroffelt haben soll, angeklagt. Die Kammer erkannte wegen Kindesmordes auf 3 Monate Gefängnis.

Färberstich, 23. Mai. (Einbruch.) In der Nacht vom Donnerstag zum Freitag wurde in der Verkaufsstelle des Halber Konsumvereins ein Einbruchsdiebstahl verübt. Die Diebe, welche es hauptsächlich auf Geld abgesehen hatten, erbeuteten aber nur 10,43 Mark Wechselgeld. Vermißt werden noch Hemden und Zigarren.

Schönebeck, 23. Mai. (Der Steuerzettel.) Seit einigen Tagen wird den Einwohnern der Steuerzettel zugestellt. Jeder Zettel hat den Aufdruck „Sind innerhalb acht Tagen zu bezahlen“. Woher nehmen und nicht fehlen? Denn die meisten Arbeiter verdienen in der ganzen Woche nicht so viel, als sie für das Vierteljahr Steuern zahlen sollen. Die Stadt braucht Geld, viel Geld. Reklamationen regnet es in diesem Jahr in großer Zahl, denn bei der Arbeitslosigkeit haben viele Arbeiter den Lohn nicht verdient, den sie jetzt verdienen sollen.

Thale, 23. Mai. (Folgen einer Rederei) Vor dem Landgericht Halberstadt hatte sich der Hüttenarbeiter Willi Eggert von hier, der auf dem Eisenhüttenwerk beschäftigt ist, wegen jahrelängiger Tötung zu verantworten. Eggert, der von seinen Vorgesetzten sowie von einigen seiner Kollegen als ruhiger Arbeiter geschätzt wird, wurde von einigen Arbeitern fortgesetzt gehänselt. Als er einmal zu spät zur Arbeit kam und dies damit entschuldigte, das seine Uhr stehen geblieben sei, machten sie ihm heimlich die Uhr von der Weste ab und steckten einen Käse in die Tasche. Des öfteren fand er seine Weste, wenn er sich anziehen wollte, zusammengebunden. In einem Zuge nahm ihn der Arbeiter Clements während der Seipenpanne die Röhre weg und verpöbelte diese. Eggert droht mit Anzeige

beim Vorarbeiter, worauf ihn Clements noch auslachte. Eggert geriet dadurch so in Wut, daß er eine der kurzen Eisenstangen, aus denen Eisenbügel gefertigt werden, nahm und diese hinter dem Clements herschleuderte. Das Geschloß traf aber nicht Clements, sondern den 16-jährigen Arbeiter Eichenberg so unglücklich gegen den Kopf, daß die Schädeldede durchbohrte und tief ins Gehirn eindrang. E. brach ohne einen Laut zusammen. Auf dem Transport nach dem Krankenhaus verstarb E. bereits. Bei der Leichenschau stellte der Kreisarzt Dr. v. Fingerleben fest, daß die Schädeldecke des Getöteten außergewöhnlich schwach war. Der Knochenbruch ließ auf Spüren fröhlicher Mächts schließen. Nach der Vernehmung beantragte der Staatsanwalt, E. wegen fahrlässiger Tötung zu 2 Monaten Gefängnis zu verurteilen. Nach längerer Beratung kam das Gericht zu dem Beschluß, daß eine fahrlässige Tötung nicht vorliegt, da nicht anzunehmen sei, daß Eggert auch bei einigermaßen ruhigen Erwägungen die eingetretene Wundung erfahrungsgemäß voraussehen konnte. Eine Verurteilung wegen fahrlässiger Tötung konnte nicht erfolgen, weil kein Strafantrag des Verletzten vorlag. Das Urteil lautet wegen Uebertretung im Sinne des § 366 des Strafgesetzbuchs auf die Höchststrafe von 60 Mark Geldstrafe. Verurteilt wird dabei die Schwere des Falles und die grobe Fahrlässigkeit.

Weserhausen, 23. Mai. (Die Stichwahl zur Gemeindevertretung) fand am vergangenen Dienstag statt. War schon bei den früheren Wahlen die Beteiligung eine ziemlich rege, so übertraf sie diesmal alle Erwartungen. Von 547 eingeschriebenen Wählern übten 377 ihr Wahlrecht aus, gleich 70 Prozent. Hiervon entfielen auf unsere Genossen Feuerpfe 152 Stimmen, während der Landwirt König 195 erreichte. Wir blieben demzufolge mit 13 Stimmen in der Minderheit. Daß die Gegner kein Mittel unversucht ließen, um den Sieg freilich zu machen, war zu erwarten. Was jedoch an Terrorisimus gelehrt wurde, übertraf wohl alles bisher Dagewesene. Jedem Geschäftsmann wurde der Poststempel andgedroht, wenn er nicht zur Wahl ginge. Einem Geschäftsmann, der nebenbei das Amt eines Fleißbesetzners versieht, drohte man mit der Denunziation beim Landrat, wenn er sich von der Wahl fernhielt. Ein anderer Geschäftsmann berichtet, daß der Polizeivergeam Lange bei ihm erschienen sei, um ihn zur Wahl aufzufordern. Trotz aller Wadinationen wäre es der

Arbeiterschaft aber möglich gewesen, auch die fehlenden 13 Stimmen noch zu holen. Deshalb muß vor allen Dingen die Organisation immer mehr und mehr ausgebaut und für die Verbreitung der „Volksstimme“ mit größtem Eifer gefordert werden. Wenn wieder der Ruf erschallt, an die Urne zu treten, müssen unsere Gegner uns wohlgerüstet finden. In der Organisation und der Presse liegt unsere Macht.

Wahlkreis Salzwedel-Gardelegen.

Salzwedel, 23. Mai. (Selbstmord) verübte Freitag früh gegen 4 Uhr ein Mann im Eisenbahnzug 462 der Strecke Stenballelzen. Es handelt sich um den in Oberfeld bei Marienwerder gebürtigen, in den 30er Jahren stehenden Pfleger Emil Witt, der auf der Fahrt von Berlin nach Hamburg begriffen war. Auf der Strecke von Kallehne nach Preßler verließ er das Abteil und suchte den Abort auf. Kurze Zeit darauf vernahm die Mitreisenden ein starkes Röcheln. Witt hatte sich mit seinem Taschenmesser zwei Stiche in die Herzgegend beigebracht. Die Verletzungen waren derart, daß der Mann kurz vor der Station Salzwedel seinen Geist aufgab. Da der Selbstmörder noch über einen größeren Gelbbetrag verfügte, auch eine Fahrkarte von Berlin nach Hamburg bei sich trug, ist man über die Gründe seiner Tat im unklaren. Witt war zuletzt in de. Irenenanstalt Berlin-Lichtenberg als Pfleger tätig.

(In der Parteiführung) wurde einstimmig beschlossen, gegen die Gültigkeit der Gewerbegerichtswahl Einspruch zu erheben.

(Kein Kindesmord.) Das Gerücht über die Aufindung einer Kindesleiche, das die Stadt durchschwirrte, bewahrheitet sich nicht. Es handelt sich lediglich um eine Frühgeburt, die im Garten vergraben wurde. Nach Feststellung der Veronalien der Mutter und nach Anhörung einer Gerichtskommission wurde die Mutter wieder auf freien Fuß gesetzt.

(Vermißt) wird seit Sonntag ein junges Mädchen aus Bismum. Es war mit dem Rade nach Königstedt gefahren, um dort einen Besuch zu machen. Bis jetzt fehlt jede Nachricht über das 22 Jahre alte Mädchen.

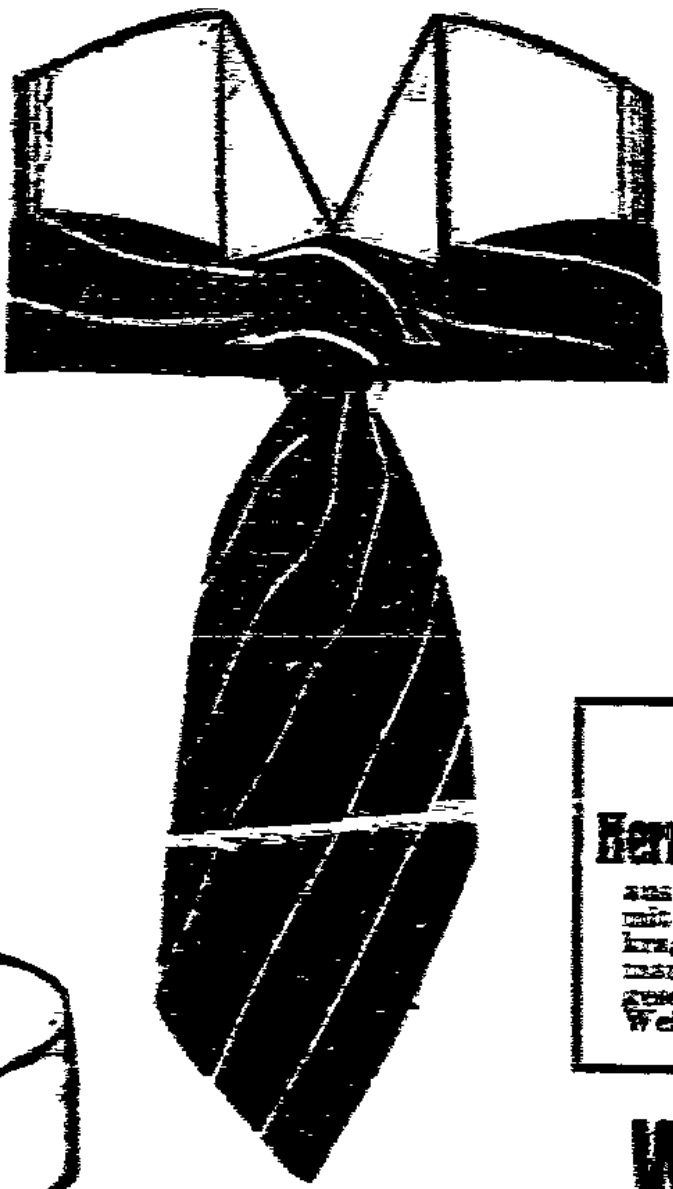
Lang & Münzer

Breiteweg 51, 51a, 52 — Alter Markt 1 u. 2.
Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Spezial-Abteilung für Herren-Artikel

- Weiße Oberhemden**
- Weiße Oberhemd mit Falten-Einsatz, ohne Manschett 4.50 u. **3.25**
 - Weiße Oberhemd mit Falten-Einsatz u. fest Manschetten 4.95 u. **3.75**
 - Weiße Oberhemd u. gestreift Falten-Einsatz u. fest Manschetten **5.75**
 - Weiße Frackhemd mit steif. Falten-Einsatz u. festen Manschetten **6.50**

- Farbige Oberhemden**
- Farbiges Oberhemd Perkal, durchgeh. gestr., mod. Dess., in fest. Mansch. **2.75**
 - Farbiges Oberhemd Perkal, mod. feine Streifen, u. Brust mit fest. Mansch. **3.75**
 - Farbiges Oberhemd Perkal, durchgeh. gestr., mod. Dess., in fest. Manschetten **4.85**
 - Farbiges Oberhemd moderne feine Streifen u. Brust mit festen Manschetten 7.25 bis 6.50 u. **5.75**



- Herren-Sporthemden**
- Weiße Herren-Sporthemd aus porösem Stoff mit abknöpfbarem Stehummlegekrag, u. weicher Stehummlegemanschette Extrapreis **3.95**
 - Farbiges Herren-Sporthemd aus gestreiften baumwollenen Flanellstoffen mit abknöpfbar. Stehummlegekragen 4.65 und **4.25**

- Knaben-Sporthemden**
- Knaben-Sporthemden aus Zephir und Percal Stück 1.95 bis **1.05**
 - Knaben-Sporthemden aus Ia. Baumw.-Flanell Stück 1.95 bis **1.25**

Letzte Neuheit!
Knaben-Sporthemd aus weißem Panama-Stoff mit breitem Robespierre-Kragen, offen und geschlossen zu tragen 3.85 bis **3.25**

- Pa. Qualität, 4fach, 5-Jcm hoch, Stück **35**
- Pa. Qualität, 4fach, mit 2er-Steck, 5cm hoch, Stück **40**
- Pa. Qualität, 4fach, 5cm hoch, Stück **50**
- Pa. Qualität, 4fach, 5cm hoch, Stück **55**

Neuester Gateway-Kragen
mit Abbildung
in Prima Qualität, 4fach **70**
Gleiche Form aus weichen Kragen **60**

Letzte Neuheit!
Herren-Sporthemd aus weissen Panamastoff, mit breitem Robespierre-Kragen und Stehummlegemanschette, offen und geschlossen zu tragen, alle Weiten **4.75**

- Westengürtel**
- Herren-Westengürtel schwarz und schwarz-bunt **58**
 - Herren-Westengürtel blau-weiß gestreift **68**
 - Herren-Westengürtel schwarz und farbig 1.50 1.45 1.25 1.15 und **85**
 - Knaben-Sportgürtel aus gefächertem Gurtband mit verschleißbarer Ledertasche **75** **45**
 - Knaben-Sportgürtel Gummi mit Schlingen-Verschluß **20** **30** und **20**

Neuestes Sport-Serviteur

M. Abbildung aus weissen Panama- und Rippenstoffen 1.25 und **75**

Weiße Sportkragen
weiß u. beige, aus Rippen- und Panamastoffen, alle Weiten Stück 55 45 mod **35**

Weiße Serviteure
aus vorwiegend feinsten und Panamastoffen, schönen Dessins 1.15 95 90 85 80 u. **42**

2. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 119.

Magdeburg, Sonntag den 24. Mai 1914.

25. Jahrgang.

Willkommen, Genossenschaftler!

Am 24. und 25. Mai hält der Verband mitteldeutscher Konsumvereine seinen diesjährigen Verbandstag in Magdeburg ab. Die Tagung findet im „Luisenpark“ statt. Zahlreiche Genossenschaftler werden von nah und fern herbeiziehen, um in ernstlichen Beratungen die Interessen ihres Verbandes, der ihm angehörigen Genossenschaften und ihrer Mitglieder zu fördern.

Die fremden Gäste kommen in eine Stadt mit verhältnismäßig alter Genossenschaftsbewegung, denn der Magdeburger Konsumverein gehört zu den ältesten Konsumvereinen in Deutschland. Er gehört aber auch zu den größten Vereinen und wird darum in seinen Einrichtungen manchem auswärtigen Genossenschaftler viel Sehenswertes bieten können. Der Magdeburger Verein wird nicht verfehlen, seinen Gästen den Aufenthalt in Magdeburg so angenehm wie möglich zu machen, und das um so weniger, als er am Sonntag gleichzeitig die Feier seines 50jährigen Bestehens begeht, zu der er seine Gäste noch besonders eingeladen hat. Noch nicht viele Konsumvereine in Deutschland haben ihr 50jähriges Jubiläum begehen können. Es ist darum ein besonderer Festtag, dem es an entsprechender Würdigung nicht fehlen wird. Der Konsumverein für Magdeburg und Umgegend wurde am 11. April 1864 als „Assoziation zur Anschaffung nötiger Lebensbedürfnisse“ gegründet und ist der älteste Verein im Verband. Er ging aus dem Neustädter Arbeiterbildungsverein hervor. Ein Weber war es wie in Rochdale, der die erste Anregung zu der Gründung gab. Ungezählte Schwierigkeiten stellten sich der ungebildeten Entwicklung des Vereins in den Weg. Fast von Anfang an hat er jahrein, jahraus mit gemieteten Anfeindungen zu tun gehabt. Aber dank der Treue seiner Mitglieder überwand er alle Hemmnisse. Schon in den 70er Jahren stand er an der Spitze aller deutschen Vereine hinsichtlich des Verhältnisses seiner Mitgliederzahl und seines Umsatzes zu der Bevölkerungszahl seines Ausbreitungsgebietes, das bis 1894 auf die Altstadt beschränkt blieb. Später dehnte er sich weiter aus, und heute ist er eine Art Bezirkskonsumverein geworden, der in einer ganzen Reihe von Orten Verkaufslager unterhält.

Vor etwa 10 Jahren wurde dem Verein besonders hart mitgespielt durch die auf Betreiben der Gegner von den Behörden erzwungenen Austritte der zahlreichen Staats- und Gemeindebeamten. Er hat indessen auch diesen Schlag überwunden und steht heute gefestigter denn je da, wenn er auch noch nicht ganz die Mitgliederzahl wieder erreicht hat, die er vor dem Ausscheiden der Beamten aufwies. In den 50 Jahren seines Bestehens hatte der Magdeburger Konsumverein einen Gesamtumsatz im eignen Geschäft von 122 425 944 Mark, worauf 12 572 947 Mark Rückvergütung gewährt wurden. Der Jahresumsatz wird in diesem Jahre 6 Millionen Mark übersteigen. Der Verein hat eine eigne große Bäckerei, Fleischerie, unterhält 40 Läger und beschäftigt über 450 Personen. Ein anschauliches Bild von der Entwicklung des Vereins gibt eine Festschrift, von welcher an jedes Mitglied ein Exemplar abgegeben werden soll. Möge dem Verein ein weiterer glänzender Aufstieg beschieden sein!

Den auswärtigen Genossenschaftlern aber rufen auch wir ein herzliches Willkommen zu. Mögen sie sich in der alten Stadt Magdeburg wohl fühlen und vom Verbandstag neue Anregungen zur Förderung der Genossenschaftsfrage mit nach Hause nehmen.

Der Jahresbericht, den der Vorstand des Verbandes mitteldeutscher Konsumvereine seinen Mitgliedern für das Geschäftsjahr 1913 erstattet, konstatiert eine erfreuliche Aufwärtsbewegung, die weder von der schweren wirtschaftlichen Krise noch von den zahlreichen Anfeindungen der Gegner aufgehalten worden ist. Die Zahl der Verbandsvereine beträgt 134, in der Hauptsache Konsumvereine; nur vier Produktivgenossenschaften und zwei Genossenschaften für Restauntionsbetrieb sind darunter.

Die Mitgliederzahl in den Konsumgenossenschaften stieg von 107 900 auf 118 000. Die weitaus größte Zahl der Mitglieder stellen die gegen Gehalt oder Lohn in gewerblichen Betrieben beschäftigten Personen, nämlich nicht weniger als 94 497. Von den Konsumvereinen werden 429 Verkaufsstellen unterhalten gegen 391 im Vorjahr. Der Umsatz weist ebenfalls eine erfreuliche Steigerung auf. Er stieg von 35 669 126 Mark im Jahre 1912 auf 39 762 802 Mark im Jahre 1913. Die Steigerung um über 4 Millionen Mark kommt fast ausschließlich auf das eigne Geschäft der Konsumvereine, während das Lieferantengeschäft ziemlich stabil geblieben ist. Es ist übrigens auch nur mit 2½ Millionen Mark an dem Gesamtumsatz beteiligt. Das einzelne Mitglied erzielte im Durchschnitt einen Umsatz von 315 Mark gegenüber 306 Mark im Vorjahr. Dem Verband gehören sechs Millionenvereine an, und zwar Magdeburg mit 5 654 062 Mark, Halle mit 4 215 890 Mark, Braunschweig mit 3 756 319 Mark, Kassel mit 2 251 534 Mark, Dessau mit 2 032 720 Mark und Bernburg mit 1 262 925 Mark Umsatz. Mehr als 10 000 Mitglieder zählen die Vereine Magdeburg (14 795), Braunschweig (11 489) und Halle (11 269).

In dem Umsatz der Großverkaufsgesellschaft waren die Konsumvereine des mitteldeutschen Verbandes mit 13 027 904 Mark (10 837 094 Mark) beteiligt. Die Eigenbetriebe der Vereine wiezen einen Umsatz von 7 536 165 Mark (6 869 067 Mark) auf. Es waren 30 (26) Betriebe mit Eigenproduktion vorhanden. In diesen Betrieben befanden sich 19 Bäckereien, 9 Fleischerieen, 8 Schrotmüllern; 5 Vereine betreiben Limonadenfabrikation. Die Zahl der in der Warenherstellung beschäftigten Personen betrug 679 männliche und 1100 weibliche Personen beschäftigt, so daß die Gesamtzahl der in den Konsumvereinen des Verbandes beschäftigten Personen 2161 betrug gegen 1996 im Vorjahr. Der Reinüberschuss belief sich auf 1 569 175 Mark (1 474 730 Mark), wovon 1 348 788 Mark (1 222 328 Mark) als Rückvergütung zur Verteilung kamen. Für Selbstbildung und gemeinnützige Zwecke wurden 52 063 Mark (42 821 Mark) aufgewandt. Das Geschäftsjahr der Mitglieder wies die Summe von 2 456 762 Mark (2 202 297 Mark) auf, während die Rezervefonds mit 1 109 637 Mark (974 347 Mark) bedacht waren. In

sonstigen Fonds waren noch 756 592 Mark (659 993 Mark) angeammelt.

Der Bericht beklagt einen allerdings sehr bedauerlichen Mangel, nämlich die Seigerung der Ausgaben. Die sich von 174 299 Mark auf 195 776 Mark erhöhten. Es sind besonders kleinere Genossenschaften, die ersprechend hohe Ausgaben aufzuweisen haben. Wenn die Ausgaben auch im Vergleich mit dem Gesamtumsatz gering sind, so ist doch die Mahnung des Berichtes außerordentlich am Platze, diesem Uebelstand ein Ende zu bereiten. Das Borgunwesen darf in Konsumvereinen keine Stätte haben.

Die vier Produktivgenossenschaften, die dem Verband angehören, sind die Bau-Produktivgenossenschaft Braunschweig, die Arbeiterdruckerei Dessau, die Genossenschaftsbücherei Helmstedt und die Genossenschaftsbuchdruckerei Nordhausen. Die vier Genossenschaften beschäftigten zusammen 101 Personen.

Im allgemeinen ist noch zu erwähnen, daß von den Verbandsvereinen 29 der Unterstützungskasse des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine angehören. Das „Konsumgenossenschaftliche Volksblatt“ wird in einer Auflage von 62 371 (30 944) von 85 unter den 128 Konsumvereinen des Verbandes bezogen. Ueber die Massenverhältnisse des Verbandes ist zu berichten, daß er einschließlich eines Bestandes von 3496,53 Mark am Jahresanfang eine Einnahme von 26 146,62 Mark hatte. Da die Ausgaben sich auf 21 068,23 Mark beliefen, so konnte das neue Geschäftsjahr mit einem Bestand von 5078,39 Mark begonnen werden.

Aus der Parteibewegung.

Reorganisationsarbeiten in Berlin. In der Kreisgeneralversammlung für Niederbarnim berichtete am Sonntag Genosse Witzke über die Tätigkeit der Reorganisations-Kommission. Diese ist vor etwa Jahresfrist eingesetzt worden, um über eine Neugestaltung der Verhältnisse im „Vorwärts“ und in den Groß-Berliner Wahlkreisorganisationen zu beraten. Bisher hat sie nur den ersten Teil ihres Auftrages erledigt. Die Kommission erachtet an, daß die äußere Aufmachung des „Vorwärts“ besser geworden sei. Die Ansicht, daß die Haltung der Redaktion nach rechts neige, sei unrichtig! Einverständnis sei mit der Redaktion erzielt worden über eine kürzere Fassung der Parlamentsberichte. Da nach Ansicht der Kommission die kollegiale Redaktionsführung verschiedene Mängel zur Folge habe, so habe sie beschlossen, daß die redaktionelle Leitung durch einen Chefredakteur besorgt werden soll. Ferner soll der „Vorwärts“ mit einer illustrierten Wochenbeilage zu einem Wochenabonnement von 30 Pfg. abgegeben werden. Für die Organisation schlägt die Kommission vorläufig vor, das Hauswirtschaftssystem einzuführen. Groß-Berlin solle anstatt der jetzigen nach Reichstagswahlkreisen gegliederten Organisation einen einzigen Verein haben, der sich auf die Landtagswahlkreise als Bezirke stütze. Eine entsprechende Änderung des Parteistatuts soll auf dem Parteitag beantragt werden.

In der Diskussion wandte sich Genosse Stadthagen gegen diese Vorschläge. Die Redaktion werde auch in ihrer gegenwärtigen Verfassung ihren Aufgaben gerecht. Die Parteioorganisation leide jetzt daran, daß die Masse der Parteigenossen ihre Ansicht nicht zum Ausdruck bringen könne. Genosse Haenisch sprach für die Chefredaktion, ebenso Genosse Eugen Ernst, der insbesondere betonte, es denke niemand daran, den Chefredakteur von der rechten Seite der Partei zu nehmen. — Die Diskussion und Beschlußfassung wurde vertagt, nachdem die Versammlung länger als 8 Stunden gedauert hatte.

Neue Preßprozesse. Die Praxis eines herzoglichen Chauffeurs, der mit erheblicher Geschwindigkeit und ohne Signalabgabe in Automobil durch das Ländchen gerast war, ferner dessen Freisprechung vor dem Landgericht hatte unser Koburger Parteiblatt kritisiert. Dabei war die Bemerkung gebraucht worden, man müsse sich bei diesem Freispruch die „Winde der Götin Justitia etwas verschoben“ denken. Der Staatsanwalt stellte gegen den Verantwortlichen, Genossen Florjusch, Strafantrag. In der Verhandlung, die am Montag vor der Strafkammer in Koburg stattfand, beantragte der Staatsanwalt zwei Monate Gefängnis, da den Richtern der Vorwurf bewusster Rechtsbeugung gemacht worden sei. Das Gericht erkannte auf 300 Mark Geldstrafe. — Vom Schöffengericht in Eisenberg in Sachsen-Altenburg wurde der Verantwortliche der „Altenburger Volkszeitung“, Genosse Schmidt, wegen Verleumdung eines Streifbrechers zu 25 Mark Geldstrafe und den Kosten verurteilt. — Wegen Verleumdung des Oberkriegsgerichts in Straßburg stellte dieses und der Kommandeur des 15. Armeekorps, General Deimling, Strafantrag gegen unser Waldenburger Parteiblatt, die „Schlesische Bergwacht“. In einem Artikel über das freisprechende Urteil des Oberkriegsgerichts gegen Forstner war eine Unternehmung über den Begriff der Putativnotwehr angestellt und kritisiert worden, daß durch den Spruch des Oberkriegsgerichts Forstner von der Verantwortung für seine Tat entbunden und ihm die Möglichkeit genommen worden sei, mit seiner ganzen Person für seine Tat einzustehen. General Deimling fand darin eine Verleumdung des Offizierskorps, die Mitglieder des Straßburger Militärgerichts fühlten sich ebenfalls gekränkt und schließlich erklärte die Waldenburger Staatsanwaltschaft in dem Artikel auch noch den Vorwurf der bewussten Rechtsbeugung und den Verzicht, dem „Volke den Glauben an die Gerechtigkeit zu nehmen“. Für diese „schwer wiegenden Verbrechen“ beantragte der Staatsanwalt gegen den verantwortlichen Redakteur Franz 7 Monate Gefängnis. Das Urteil lautete auf 4 Monate Gefängnis. Die Strafe wurde mit der vor einigen Tagen verhängten Strafe von 1 Monat zusammengezogen und auf insgesamt vier Monate zwei Wochen festgesetzt.

Sozialdemokratische Wahlsiege in der Schweiz. Im zweiten Wahlgang eroberte der Sozialdemokrat Nyjer mit einem Mehr von über 100 Stimmen den Nationalratswahlkreis Jura-Süd des Kantons Bern, in dem sich die Uhrenindustriezone St.-Jure und Tramelan befinden. Die sozialdemokratische Nationalratsfraktion erhält damit ihr 19. Mitglied, den vierten Vertreter der französischen Schweiz. Der Wahlkreis war früher wegen der anarchistischen Gesinnung der Uhrenarbeiter für untre Partei feindlich worden. Die Konzentration der Gewerkschaften hat die Spindilate allmählich wieder der Sozialdemokratie genähert. In Genf wurde am letzten Sonntag die kommunale Regierung gewählt. — Unter den fünf Stadträten, deren Stellung etwa der deutschen Bürgermeister entspricht, hat der „Mond“ der Radikalen und Sozialdemokraten drei und die bisher in der Mehrheit befindliche Partei der Reaktionen zwei Sitze erhalten. Der neu gewählte Sozialdemokrat heißt Lamponie und ist einer der ältesten, verdienstlichsten Parteigenossen von Genf. Ein zweiter sozialdemokratischer Kandidat hätte beinahe das absolute Mehr erreicht. — Im 3. Kantonsratswahlkreis der Stadt Zürich wurde in der Ersthauptwahl für den doppelt gewählt gewesenen Genossen Ribi Genosse Demut, Metallarbeitersekretär, mit 1755 gegen 1697 Stimmen gewählt.

Aus der Gewerkschaftsbewegung.

Ludwig Schröders letzte Ehrung. Das Leichenbegängnis des Bergarbeiterführers Ludwig Schröder, das am Nachmittag des Himmelfahrtstags stattfand, wies eine Beteiligung auf, wie sie kaum noch nie gesehen hat. Die Partei- und Gewerkschaftsorganisationen ganz Weltdeutschlands waren vertreten, alle mit prächtigen Kranzspenden; viele führten Fahnen im Zuge. Auch die Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands hatte eine Vertretung entsandt. Tausende und aber Tausende folgten dem Sarge. Gedächtnisreden für den verstorbenen Freund hielten Pokorny und Husemann; außerdem hielten Ansprachen Sachse, Waldheder und König. Der Kaiserdelegierte von 1889 August Siegel war von Schottland herbeigezogen, um dem verstorbenen Freunde die letzte Ehre zu erweisen. (Der dritte Kaiserdelegierte, Bunte, ist schon früher verstorben.) Die Polizei hatte dem früheren „Buchhändler“ Ludwig Schröder auch noch im Tode eine besondere Ehre zugebracht. Sie verbot den Trauerzug durch die Stadt; auf Umwegen über Felder und durch entlegene Straßen bewegte sich so der Trauerkondukt zum Friedhof. Auch das Mitführen von roten Fahnen und roten Kranzspenden im Zuge hatte die Polizei untersagt, Abzeichen jener Gesinnung und Partei, der der Verstorbenen 40 Jahre lang treu gedient hat.

Streik der Brauereiarbeiter in Kassel. In Kassel haben sämtliche Arbeiter der Brauereien Kopf und Schopf herbei niedergelegt. Der Streik ist provoziert durch den Syndikus Dr. Schmidt (Vielefeld), der im Anzuge der Kasserer Brauereibesitzer die Lohnbewegung leitet. Beide Betriebe sind mit Hinge-Gardisten besetzt. — In der Hertulesbrauerei sind ebenfalls 16 Hinge-Gardisten in einem Zelte, das auf dem Hofe der Brauerei aufgeschlagen ist, untergebracht. Sie machen nach beendigter Arbeitszeit die Lieberstunden, die die dortigen Brauereiarbeiter verweigerten. Es ist selbstverständlich, daß der Brauereiarbeiterverband den kasseler Arbeitern nicht zumutet, mit dieser Garde längere Zeit in nähere Verbindung zu kommen, eine Arbeitsniederlegung ist auch in diesem Betrieb erforderlich.

Der Glasarbeiterverband 1913. Nach der Arbeitslosenstatistik waren im letzten Jahre 4202 Mitglieder insgesamt 95 395 Tage arbeitslos, es entfielen also auf jeden Arbeitslosen 22,70 Tage. Die Mitgliederzahl betrug im Durchschnitt des Jahres 1912 gegen 19 001 im Jahre 1912. Die Gesamteinnahme stieg auf 515 915 Mark, gegen 484 430 Mark. Die Ausgaben erreichten 471 029 Mark, so daß ein Ueberschuß von 44 886 Mark zu verzeichnen ist. Das Vermögen des Verbandes erhöhte sich von 279 798 Mark auf 324 684 Mark. — An Lohnbewegungen und Streiken waren 4780 Personen beteiligt. Durch die Bewegungen wurde erreicht: Arbeitszeitverlängerung für 1571 Personen 4463 Stunden wöchentlich, Lohnverhöhung für 1515 Personen zusammen 2602 Mark wöchentlich. Durch die Bewegungen wurden abgemehrt: Eine Verlängerung der Arbeitszeit für 96 Personen zusammen 288 Stunden wöchentlich und Lohnverzierungen für 100 Personen insgesamt 532 Mark wöchentlich. Sonstige Verbesserungen wurden für 309 Personen erreicht. Die Tarifvertragsbewegung hat keinen Fortschritt zu verzeichnen gehabt. Am Beginn des Berichtsjahrs bestanden 45 Verträge für 340 Betriebe und 5352 Personen. Davon erledigten sich 16 Tarife durch Ablauf oder andre Gründe, während im laufenden Jahre 17 Tarife neu abgeschlossen wurden. Von diesen gingen in das neue Geschäftsjahr 15 über, so daß am 1. Januar 1914 44 Tarife für 304 Betriebe mit 4903 Personen bestanden.

Generalversammlung des Deutschen Textilarbeiter-Verbandes.

k. Dresden, 22. Mai.

(Vierter Verhandlungstag.)

In der Freitagstagung kam zunächst die Frage „Ist die Einsetzung eines Reichsaktionsausschusses innerhalb unserer Verbände notwendig?“ zur Behandlung. Das Referat zu dieser Frage hatte Tillat (Kiechenbach) übernommen. Die inneren Vertiefungskämpfe hätten die Gewerkschaftstheoretiker, vor allem Braun und v. Elm auf den Plan gerufen. Von Elm sehe als einzigen Weg, Differenzen zwischen Massen und Führern zu vermeiden, künftige Vertreterversammlungen, die bei wichtigen Anlässen vom Vorstand einberufen werden und alle Rechte der heutigen Generalversammlungen erhalten. Braun fordere eine harte Disziplin der Gewerkschaften, denn die häufigen Konflikte zwischen den leitenden Körperschaften und den Mitgliedern der Organisationen hätten ihre Ursache in den überholten Verfassungsbestimmungen. Die Gewerkschaftsparlamente seien zu teuer. Werde aber die Zahl der Delegierten verringert, dann bürger die kleinen Filialen ihr Vertretungsrecht ein. Durch einen Aktionsausschuß werde an beiden das Mitbestimmungsrecht der Verbandsmitglieder gewahrt. Deshalb empfahl er die Errichtung eines Reichsaktionsausschusses.

Röjfel (Berlin) vom Zentralvorstand warf die Frage auf, wann der Aktionsausschuß einberufen werden solle, denn es sei doch sehr wichtig, immer den richtigen Zeitpunkt zur Einberufung des Aktionsausschusses zu finden. Ich bin gegen einen Reichsaktionsausschuß, weil ich darin eine Quelle ständiger Streitigkeiten zwischen Mitgliedern und Vorstand erblicke. Wie soll der Ausschuß zusammengesetzt sein, und wie soll er arbeiten? Wie steht es mit der Ausführung der etwa gefassten Beschlüsse? Die Mitglieder des Ausschusses gehen wieder ins Land und überlassen den Vollzug der Beschlüsse einfach dem Vorstand, dem es aber immer dann unmöglich ist, wenn er glaubt, daß die Durchführung zum Nachteil der Organisation ausschlägt. Heute sind die Lohnkämpfe mit Begeisterung allein nicht zum siegreichen Ende zu führen. Wichtig ist, daß bei Lohnkämpfen die Demokratie häufig ins Gedränge kommt, aber es hieße Selbstmord begehen, immer auf die reißlose Durchführung der Demokratie zu pochen. Recht verständig muß doch jedem die Haltung der „Arbeiter-Zeitung“ sein, die plötzlich ihr demokratisches Herz für die Gewerkschaften entdeckt hat und für eine demokratischere Verfassung der Verbände eintritt. (Beifall.) Bei größeren Kämpfen zieht der Vorstand die Gauleiter, den Verbandsausschuß und die Redaktion zu Beratungen zusammen. Diese Uebung hat sich bewährt, und daher halte ich einen Aktionsausschuß für überflüssig. Ratjam ist, die Führung der Lohnbewegungen speziell einem Vorstandsmitglied zu übertragen. Der Vorschlag auf Einberufung eines Ausschusses ist aus dem Nichtsein geboren, deshalb bitte ich, nicht allein den Antrag abzulehnen, sondern die Abstimmung zu einem Vertrauensvotum für die Organisationsleitung zu gestalten. (Stürmischer Beifall.)

Der Korreferent hatte seine Vorschläge über die künftige Zeitung der Bewegungen in einer Resolution niedergelegt, die nach kurzer Debatte gemeinsam mit mehreren Anträgen aus dem Schoße der Versammlung der Statutenberatungskommission überwiegen wurde, die erst morgen früh berichtet wird. Hierauf machte der Verbandsvorsitzende einige Ausführungen zum Gewerkschaftslogoz.

Ueber die Organisation der Steinarbeiter... Referierte sodann der Gaukeiler Drossel (Blauen). Es war eine furchtbare Anklage gegen unsere kapitalistische Gesellschaft...

Sechster Verbandstag der Steinarbeiter. k. Dresden, 22. Mai.

Ueber den Punkt Unser Tarifwesen referierte heute in geschlossener Sitzung der Redakteur des Verbandsorgans, Staudinger (Leipzig). Er vermißte auf den gewaltigen Umfassung in der Steinindustrie, die immer größere Verwendung von Kunststein und Beton...

In der Diskussion wurden auch die Lohnbewegungen der letzten beiden Jahre besprochen. Gemüthlich wurde, daß der Vorstand bei Bewegungen härter vorgehe. Das Verhalten des Vorstandes bei mehreren Tarifbewegungen wurde kritisiert...

Gerichts-Setzung. Gewerbegericht Magdeburg.

Sitzung vom 22. Mai 1914.

Präsident Dr. Scheel, Richter der Arbeitgeber: Schmidt, Prozeß und Kaufmann Schilde, Zeiger der Arbeitnehmer: Werner Lange und Keller Sattlermann. Schwer verurteilt wegen Gesundheitsgefährdung...

Nach vierjähriger Sehrgess als untauglich... Nach vierjähriger Sehrgess als untauglich wurde der Schiffer A. von der Firma Schiffer Schmidt am 1. Juli d. J. seine Sehrgess bei der Firma beendet...

Standesamtliche Nachrichten.

Hochzeit, 22. Mai. Todesfälle: Witwe Karoline Schmidt geb. Müller, 81 J., 22. Mai. Marie geb. Fröhlich, 78 J., 22. Mai. Oberpostsekretärin Julia Ambs, 74 J., 17. Mai. Frau geb. Müller, Ehefrau des Schmiedemeisters Johannes Schulte, 64 J., 12. Mai. Ehefrau geb. Richter, Ehefrau des Buchhändlers Wilhelm Richter, 80 J., 11. Mai.

48 J. 20 J. Witw. S. des Arbeiters Johann Richter, 2 J. 11. Mai. 15 J. Grete, E. des Arbeiters Emil Brackenhelm, 2 J. 14. Mai. Gertrud, E. des Kaufmanns Hermann Hoffmeister, 21 J. Max, S. des Kaufmanns Max Richard, 5 J. Sudenburg, 22. Mai. Todesfälle: Minna geb. Köhler, Ehefrau des Marmorarbeiters Karl Lennig, 31 J. 10. Mai. 17 J. Helene geb. Niefe, Ehefrau des Friseurmeisters Paul Simon, 28 J. 3. Mai. 19 J. Martha geb. Nidel, Ehefrau des Arbeiters Max Kawracala, 28 J. 3. Mai. E. Gebwig geb. Unger, Ehefrau des Metallschleifers Christian Drossel, 54 J. 10. Mai. 7 J.

4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassenlotterie. 5. Klasse 12. Ziehungstag 22. Mai 1914. Nachmittags.

Kauf jede geeignete Nummer und zwei gleich hohe Gewinne gefassen, und zwar je einer auf die Lots gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Table with lottery numbers and prizes. Includes columns for 'Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt' and 'Nachdruck verboten'. Lists numbers like 175 221 54 471 648 (600) 629 39 516 25 1042 115 43 83 31 437 628 628 2000.

Hochzeit, 22. Mai. Todesfälle: Ehefrau Marie Barth geb. Gummel, 28 J. Neustadt, 22. Mai. Todesfälle: Tabakarbeiter Wilhelm Gabeland, 64 J. 1. Mai. 4 J. Witwe Hermine Bachmann geb. Blapper, 50 J. 3. Mai. 29 J. Cracau, 22. Mai. Todesfälle: Dreher Albert Brich, 80 J. Hohenleben, Todesfälle: Gertrud, E. des Arbeiters Richard Nordmann, 2 J. 6. Mai. 13 J. Ehefrau Renate Wagner geb. Müller, 73 J. 11. Mai. 28 J.

4. Preussisch-Süddeutsche (230. Königlich Preussische) Klassenlotterie. 5. Klasse 12. Ziehungstag 22. Mai 1914. Nachmittags.

Kauf jede geeignete Nummer und zwei gleich hohe Gewinne gefassen, und zwar je einer auf die Lots gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

Table with lottery numbers and prizes. Includes columns for 'Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt' and 'Nachdruck verboten'. Lists numbers like 23 88 177 202 302 71 601 736 49 (1000) 92 1032 84 103 13 60 351 (500) 422 90.

Wirkliche Ersparnis + MAGGI Würze. Das verleiht euch reichlich MAGGI Würze, die ihr mit Mehl und Salz die beste! Geht angiebig, heiß und parfüm verwenden. MAGGI's gute, ersparnis Küche.

3. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 119.

Magdeburg, Sonntag den 24. Mai 1914.

25. Jahrgang.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

86. Sitzung.

Berlin, 22. Mai, vormittags 11 Uhr.

Am Ministertisch: Sydow

Liebnechts Ordnungsruf.

Dem Abg. Dr. Liebnecht (Soz.) war in der Sitzung am 19. Mai ein Ordnungsruf erteilt worden, weil er die Hoffnung ausgesprochen hatte, daß das Opernhaus nicht mehr lange ein „königliches“ Opernhaus bleiben werde. Gemäß § 64 der Geschäftsordnung hatte Abg. Dr. Liebnecht dagegen Einspruch erhoben. Bei der heutigen Abstimmung über die Berechtigung des Ordnungsrufs erhoben sich für den Einspruch die Sozialdemokraten, die Dänen und die meisten Fortschrittler. (Gelächter rechts und links: Standall!) Der Ordnungsruf wird also bestätigt.

Dritte Lesung des Etats.

Fortsetzung der Einzelberatung beim Etat der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung.

Abg. Schrader (freikons.) bestreitet, daß frühere Ausführungen des Abg. Hue über die Wohnungsverhältnisse der Bergarbeiter zutreffend seien.

Abg. Hue (Soz.): Will der Abg. Schrader auch behaupten, daß die damals von mir vorgelegten Photographien, die die traurigen Wohnungsverhältnisse der Bergarbeiter kennzeichnen, gefälscht sind? Auch das Hochmer Zentrumsblatt schreibt, daß die Wohnungskommission das große Wohnungsseilend der Bergarbeiter gar nicht übersehen konnte. Der Minister hat gesagt, den jugendlichen Arbeitern müßten die Pflichten gegen Familie, Gemeinde und Vaterland eingepflanzt werden. Das steht doch nicht im Gegensatz zu den sozialdemokratischen Bewegungen, die das Gefühl der Solidarität und des Altruismus betonen. (Sehr wahr! b. d. Soz.) Wir wollen eine wirkungsvolle, sachmännliche Ausbildung der jugendlichen Bergarbeiter. Ein Plan, für die jugendlichen Bergarbeiter Fortbildungsschulunterricht einzurichten, ist an dem Widerstand der Zechenherren gescheitert. (Hört, hört! b. d. Soz.) Unter Lage, wo der Betrieb am gefährlichsten ist, dürfen die jugendlichen Arbeiter Arbeiten ausführen, die über Lage verboten sind. In der Generalversammlung des Bergbaulichen Vereins wurde wieder das bekannte Lied von den unerträglichen sozialpolitischen Lasten gesungen, bei sechs Zechen aber hat sich der Ueberchuß vom Jahre 1909 bis 1913 um 92,25 Prozent gesteigert. (Hört, hört! links.) Die Preiserhöhung des Kohlenpreises dient also lediglich der Bereicherung einer kleinen Gruppe von Unternehmern. Gegen diese unerträgliche Begehrlichkeit müssen wir lauten Protest erheben. (Beifall bei den Sozialdemokraten.) Das sind die Herren, von denen eine nationalliberale Zeitung sagt: „Sie sitzen an goldenen Tischen, sie laden Fürsten zu Gaste, ideale Beherrschungen kennen sie nicht!“ (Hört, hört! b. d. Soz.) Die Aufwendungen der Zechen für das Syndikat sind höher, als die für soziale Lasten. Das Syndikat liefert dem Ausland billigere Kohlen als dem Inland. (Hört, hört! b. d. Soz.)

Beim letzten Streife wurden Streifbrecher als Häuer beschäftigt, die niemals vorher eine Grube von innen gesehen hatten. Die Unfallgefahr wird durch die massenhafte Heranziehung betriebsfremder Arbeiter aus dem Osten vergrößert. In den amtlichen Berichten der Berginspektoren werden die Sicherheitsmänner geradezu beleidigt und als unfähig und niederträchtig hingestellt. (Hört, hört! b. d. Soz.) In einer Geheiminsinuation der Zechenherren ist aber ausdrücklich betont worden, daß das Geheiß über die Sicherheitsmänner nur „weiße Salbe“ sein soll, um die Unmöglichkeit von Sicherheitsmännern aus Arbeiterkreisen zu beweisen. (Hört, hört! b. d. Soz.) Die Bergakademiker, die oft unpraktisch sind, haben die Verantwortung für das Steigen der Unfälle, nicht die Sicherheitsmänner, die keinerlei Greifutensilien haben. Es wird oft bestritten, daß die gelben Gewerkschaften aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden. In einem Zirkular der wirtschaftsfriedlichen nationalen Arbeitervereine, Sitz Offen, heißt es aber ausdrücklich: „Vom kaiserlich statistischen Amt ist an die Gewerkschaften ein Fragebogen gerichtet worden, in dem gefragt wird, wieviel an Beiträgen, insbesondere von der Werksleitung, den Vereinen zugeflossen sind. Wir haben nie ein Geheiß gemacht, daß wir Beiträge fetters der Werte als eine Selbstverständlichkeit betrachten. (Hört, hört! bei den Sozialdemokraten.) Es ist aber nicht erforderlich, daß die Höhe dieser Beiträge zur Debatte gestellt wird. Wir empfehlen Ihnen deshalb, nur die Gesamteinnahmen anzugeben, jegliche Spezifikation aber zu unterlassen.“ (Hört, hört! b. d. Soz. — Abg. Hoffmann: Das läßt tief bliden!) Unsere Organisationen wollen die wirtschaftliche Hebung der arbeitenden Klassen. Und wenn man behauptet, daß verstoße gegen die Interessen der Nation, so erklärt man einfach, daß die Nation, die sich dagegen wendet, nicht wert ist, zu existieren. (Sehr richtig! links.) Glauben Sie nicht, daß Sie auf die Dauer mit den Boykotten, die doch in den Händen unserer Kinder sich befinden, die gewaltige Bewegung der Bergarbeiter aufhalten können. (Sehr richtig! b. d. Soz.) Der Zechenverband terrorisiert die Arbeiter in schamloser Weise, aber jedes Pfund, das ein Arbeiter einem Streifbrecher entgegenruft, wird mit langer Gefängnisstrafe geahndet. Auch der Seigerverband wird mit Unterstützung der Regierung aufs schamlose verfolgt. Die Haltung der Regierung gemahnt an den Grundriß des alten Frankreich: Nach uns die Sintflut! (Lebhafte Beifall b. d. Soz.)

Handelsminister Dr. Sydow: Gegenüber den Informationen des Abg. Hue sind die Erklärungen der Zechenbesitzer viel kürzer. Die Berichte der Gewerbeaufsichtsbeamten über die Sicherheitsmänner geben nur deren Eindruck wieder. Das Oberbergamt in Dortmund ist den Ursachen der Steigerung der Bergwerksunfälle nachgegangen, und auf einer Konferenz sämtlicher Kreisbeamten des Oberbergamts wurde festgestellt, daß solche Mißstände hier und da vorkämen, es sei aber eine unzulässige Verallgemeinerung, in den vom Abg. Hue angeführten Gründen die Ursache

für die Unfälle zu erblicken. Die Steigerung der Unfälle ist zweifellos auf die vermehrte Einstellung ungelerner Arbeiter zurückzuführen. Das Oberbergamt beabsichtigt für die bessere Unterweisung der ungelerten Arbeiter Sorge zu tragen. Die Forderung der Fortbildungsschulen müssen wir ablehnen, dagegen sollen die bestehenden Fortbildungsschulen den Bedürfnissen des Bergbaues Rechnung tragen. Daneben muß selbstverständlich auch die Bildung der Charaktere der Jugendlichen auf sittlich-religiöser Grundlage gefördert werden.

Oberbergamtspräsident von Belsen wendet sich gegen den Abgeordneten Hue, bleibt aber unverständlich.

Abg. Imbusch (Ztr.): Die bedenkliche Tatsache, daß es berufsmäßige Arbeitswillige gibt, ist nicht zu leugnen. Die christlichen Gewerkschaften haben mit den „Gelben“ nichts zu schaffen.

Abg. Althoff (natl.): Durch die Statistik läßt sich widerlegen, daß die Unternehmergewinne außerordentlich, die Löhne der Bergarbeiter aber nur wenig gestiegen sind. Die sozialen Lasten werden als schwere Last empfunden.

Abg. Hasenclever (natl.): Die Arbeitgeber werden sich auf die ruhigen Elemente der Arbeiterschaft und auf die „Gelben“ stützen, aus deren Unterstützung wir kein Hehl machen, da diese ebenso ideale Ziele verfolgen wie die sozialdemokratischen. (Sehr richtig! rechts. Unruhe links.) Gott sei Dank gibt es viele Arbeiter, die sehr gut wissen, daß die Macht des Deutschen Reiches auf einem verständigen Zusammenarbeiten der Arbeitgeber und Arbeitnehmer beruht.

Handelsminister Dr. Sydow: Im Ruhrrevier ist die Zahl der Unfälle ein wenig gesunken.

Abg. Dr. Gremer (natl.): Auch Herr Hue sieht in der Ueberflutung des Westens mit Polen eine Gefahr. Einzig und allein das Kohlenjudentum hat erreicht, daß unser Bergbau blüht.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. Schrader (freikonservativ), Imbusch (Ztr.) und Hue (Soz.) wird der Vergelei bewilligt.

Es folgt der Handelsetat.

Abg. Hammer (kons.) bittet den Minister, die Kreise Teltow, Weesow und Niederbarnim der Potsdamer Handelskammer zu beistehen.

Minister Dr. Sydow: Die Handelsverwaltung steht auf dem Standpunkt, solche Abweigungen nur dann vorzunehmen, wenn die Mehrheit der Gewerbebetreibenden dies wünscht.

Ein Antrag Dr. Friedberg (natl.) verlangt Erhöhung der Fonds zur Förderung der öffentlichen und gemeinnützigen Arbeitsvermittlung.

Die Abgg. Bartfager (Ztr.) und Büchting (natl.), ebenso wie der Abg. Hoff (fortsch. Vp.) befürworten diesen Antrag.

Abg. Reinert (Soz.): Wir verlangen, daß die Arbeitsnachweise paritätisch geleitet werden und daß auch den Arbeitern der gebührende Einfluß auf die Verwaltung eingeräumt wird. Die Einkürzung der Gewerbe-Inspektoren bei der zweiten Lesung war bezeichnend für den sozialpolitischen Standpunkt der Mehrheit dieses Hauses.

Als der konservative Abg. von Kessel einen Fragebogen der Gewerbe-Inspektoren verlas, gab es nach dem stenographischen Bericht fortwährende Heiterkeit. Obwohl diese Beamten bei ihren Fragebogen den Schutz für Leben und Gesundheit der Arbeiter besprechen. Auf Beschwerden des Abg. Gremer über einzelne Gewerbe-Inspektoren hat der Minister, während er sonst alle Beamten in Schutz nimmt, die Gewerbe-Inspektoren gegenüber den konservativen und nationalliberalen Angriffen einfach fallen lassen. (Hört, hört! b. d. Soz.) Nach den Berichten der Gewerbe-Inspektoren ist eine bedeutende Steigerung der Ueberarbeit in der Großindustrie eingetreten; im Bezirk Düsseldorf haben viele Arbeiter durchschnittlich 1000 Ueberstunden im Jahre zu machen. Die Unternehmer unterstützen die gelben Gewerkschaften, weil sie in ihnen eine Schutztruppe für ihre Profitinteressen sehen. Ein gelber Werkverein in Rittmarshaus hat auf seine Tagesordnung gesetzt: „Wie können wir einer eventuellen Lohnerhöhung und Arbeitszeitverlängerung entgegenwirken, um unsre Herren Fabrikanten vor Schaden zu bewahren?“ (Hört, hört!) Aus dem gelben Werkverein der Firma Krupp wurden Arbeiter ausgeschlossen, weil sie bei der Landtagswahl nicht nationalliberal, sondern sozialdemokratisch oder Zentrum gewählt hatten. (Hört, hört! b. d. Soz.)

Handelsminister Dr. Sydow: Von einem Fallenkassen der Gewerbe-Inspektoren durch mich kann keine Rede sein; die Angriffe der Sozialdemokraten lassen mich völlig kühl.

Abg. Dr. Niemmann (natl.): Wählen die Arbeiter nationalliberal, dann sind sie nach Herrn Reinert Trottel, wählen sie aber infolge erdloser Verheerung sozialdemokratisch, denn sind es geistig hochstehende Männer. Das ist die sozialdemokratische Unparteilichkeit!

Ein Antrag auf Schluß der Debatte wird angenommen. Nach einigen persönlichen Bemerkungen der Fortschrittler Wenke und Ehlers wird der Antrag Friedberg der Kommission für Handel und Gewerbe überwiesen. Der Handelsetat wird bewilligt.

Es folgt der Etat der Preussischen Zentralgenossenschaftskasse.

Abg. Denzel (Johannisburg, kons.): Die Zentralgenossenschaftskasse ist in Ostpreußen der Raiffeisen-Genossenschaft in den Rücken gefallen durch Entziehung des Mentionsrechts.

Präsident der Zentralgenossenschaftskasse, Dr. Seilgenstadt, erklärt, die Regierung könne die Vorwürfe gegen die Genossenschaftskassen nicht zurücknehmen.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Abg. Dr. Liebnecht (Soz.): Ich bedauere, durch den Schluß verhindert zu sein, eine Reihe sehr wichtiger Beamtenwünsche vorzutragen. Ich behalte mir vor, mit verstärkter Energie im nächsten Jahre die Wünsche vorzubringen.

Präsident Graf Schwerin-Löwit: Wir haben zur Etatsberatung 77 Sitzungen mit einer Gesamtrededzeit von 444 Stunden gebraucht. Die Sozialdemokraten haben in diesen 77 Sitzungen 72 Stunden gesprochen; jeder einzelne also 7,2 Stunden. Das ist etwa siebenmal soviel als die übrigen Mitglieder des Hauses.

Abg. Girsch (Berlin, Soz.): Na, außen hin mag die Statistik des Herrn Präsidenten vielleicht den Eindruck machen, daß die 72 Stunden, die wir hier beim Etat gesprochen haben, sehr wenig sei. (Große Heiterkeit.) Ja, Sie dürfen nicht vergessen, daß Sie (nach rechts) alle Ihre Wünsche entweder direkt bei den Herren der Regierung oder in der Budgetkommission vorbringen können, während wir gezwungen sind, alles im Plenum vorzutragen. Die Statistik beweist, daß wir genau den sechsten Teil der Zeit für uns in Anspruch genommen haben. Das kommt daher, daß wir hier nur zehn Mann sind, die sich für verpflichtet halten, die Wünsche der Wählerschaft zum Vortrag zu bringen. Wir müssen eben die große Zahl der Wähler berücksichtigen, die hinter uns stehen. Von diesem Standpunkt aus dürften Sie (nach rechts) überhaupt nicht reden. Die Rechnung des Präsidenten ist überhaupt recht merkwürdig. Ziffernmäßig käme danach auf jeden Abgeordneten 1 Stunde, durchschnittlich sind aber vielleicht nur 100 Abgeordnete anwesend. (Sehr richtig! links.) Da sollte man doch lieber nachprüfen, wieviel Redezeit von den Anwesenden gebraucht worden ist. Das würde ein wesentlich anderes Ergebnis haben. (Lebhafte Zustimmung b. d. Soz.)

Präsident Graf Schwerin-Löwit: Ich habe meine Mitteilungen nur aus Anlaß der immer wiederkehrenden Klagen der Sozialdemokraten wegen Beschränkung der Redezeit aus eigener Initiative gemacht.

Abg. v. Pappenheim (kons.) beantragt Schluß der Geschäftsordnungsdebatte. (Zurufe b. d. Soz.: Freiheit! — Stürmische Rufe rechts: Zur Ordnung!)

Präsident Graf Schwerin-Löwit ruft die Abgg. Girsch (Soz.) und Hoffmann (Soz.) wegen der Zwischenrufe zur Ordnung.

Der Antrag auf Schluß der Geschäftsordnungsdebatte wird mit den Stimmen der Rechten und des Zentrums gegen die Stimmen der Linken einschließlich der Nationalliberalen angenommen. (Zurufe rechts: Die Nationalliberalen, keine Gesellschaft!)

Der Etat der Genossenschaftskasse wird angenommen.

Beim Etat der Verwaltung der direkten Steuern beantragen die Nationalliberalen die Wiederherstellung der in der zweiten Lesung gestrichenen sechs Steuerkommissionen.

Abg. v. Hennig-Leschlin (kons.) wendet sich gegen den Antrag.

Abg. Piesker (fortsch. Vp.): Der Steuerkommissar soll nicht möglichst viel Steuern herausquetschen, sondern gewissermaßen der Vertrauensmann sein.

Finanzminister Dr. Venke: Die Selbstverwaltung Nordhauens hat nichts mit der Sache zu tun. Ein Vorwurf gegen die Stadt Nordhausen ist überhaupt nicht erhoben worden. Die Regierung sah sich aber wegen der bei der Revision geforderten Mängel genötigt, die Steuerbelastung den städtischen Beamten zu nehmen. Die Annahme des Antrags Friedberg werde ich freudig begrüßen.

Abg. Dr. v. Campe (natl.) befürwortet den Antrag Friedberg und bittet, ihn schon aus Rücksicht der Billigkeit und Gleichmäßigkeit anzunehmen.

Ueber einen Schlußantrag entspinnt sich eine Geschäftsordnungsdebatte, in deren Verlauf Abg. Ad. Hoffmann (Soz.) einen zweiten Ordnungsruf erhält.

Der Antrag Friedberg wird von der aus der Rechten und dem Zentrum bestehenden Mehrheit abgelehnt, der Etat der direkten Steuern und eine Reihe weiterer Etats angenommen.

Nächste Sitzung Sonnabend 10 Uhr: Rest des Etats (Kulturnotat). Die Besoldungsnovelle soll an erster Stelle auf die Tagesordnung der Montagssitzung gesetzt werden.

Aus dem Geschäftsverkehr.

Erstklassig.
Unsere Marine
Beste 2 Pfg.
Cigarette

PALL... SINGEL

Für die Bleiche heutzutage kommt nur „Seifix“ noch in Frage.

Sparsame Hausfrauen

waschen nur mit Dr. Thompsons Seifepulver (Marke Schwan), das in Verbindung mit dem modernen Bleichmittel Seifix selbsttätig blendend weiße Wäsche mit dem frischen Duft der Rasenbleiche liefert.

„Seifix“ bleicht fix!

Für die Bleiche heutzutage kommt nur „Seifix“ noch in Frage.

G. Gehse

Konfektionshaus
mit eigener Anfertigung (elekt. Kraftbetrieb)

14 Johannisfahrtstraße 14
neben dem Wilhelm-Theater.

Sackett-Anzüge

nur modernste feine Verarbeitung, in den feinsten
größter Auswahl von 24.00 bis 54.00 Mark.

Anfertigung nach Maß zu sehr mäßigen Preisen!

1800 Zweiggeschäfte in
Neustadt • Fernersleben • Schönebeck



Das Ideal der Hausfrau ist eine Singer Nähmaschine

Zu haben in sämtlichen Läden
mit nebenstehendem „S“-Schild
:: oder durch unsere Agenten ::

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Magdeburg Breiteweg 174
Jakobstrasse 41

Brüssel 1910:
Höchster Preis.

Halberstadt, Hoher Weg 25
Burg, Schartauer Strasse 37
Quedlinburg, Bockstrasse 12
Stassfurt, Schulzenplatz 2
Aschersleben, Besthornstr. 2

Neuhaldensleben, Magdeburger Strasse 39
Wernigerode, Breite Strasse 42
Thale, Joachimstrasse
Oschersleben a. d. B., Magdeburger Strasse 5
Schönebeck a. d. E., Salzer Strasse 6.

Reparaturen prompt und billig.

1864

O. Kempfe Tapeten

2073

Nr. 9 Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 9

Grösste Auswahl!

Billigste Preise!

Leder-Ausschnitt

Schneider-Gelehrsartikel, Schützepererei und häusliche Mittel für Holz- und Holzspannwerkzeuge empfiehlt zu billigen Tagespreisen.

Lederhandlung Gustav Arnold
Halberstädter Straße 110b.

Ein Posten Taschenuhren

Uhrwerke, Feinwerkzeuge, Wand- u. Tisch-hermometrische Uhren billig zu verkaufen. 1925. Käufer wollen Güte-Prüfung verlangen. 33 Berliner Str. 33

Zur Blutreinigung Wacholder-Extrakt

in Flaschen a 60 / 1.00 1.50

Bernh. Wienrich, Viktoria-Drogerie
Siltowstraße 1, Ecke Prälatorstraße. 1929

Sudenburg! 2055 Sudenburg!

Strohüte

neueste Formen und billigste Preise, in allen Größen.

Große Auswahl in Panamahüten
sowie sämtlichen
Haar-, Wolf-, Leinen- und Klapphüten, Mützen,
Krawatten, Wäsche, Schirme, Stöcke, Rosensträger, Taschentücher,
Dauertwäsche in gut. Qualität.
G. Finke, Halberstädter Str. 106a.

Knightsportarten empfiehlt die Buchhandlung Volkstimme

Strümpfe Industrie-Wolle

praktisch und preiswert — bewährte Qualitäten — ergiebig und haltbar —

Größtes Lager am Platz.

Magdeburger Strumpfwaren-Fabrik

Huldreich Schmidt 1946

Breiteweg 68. Fernspr. 3897.

Betten! Betten!

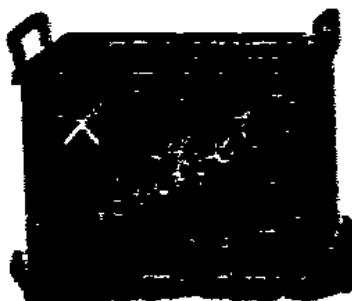
kauft man nur beim Fachmann!
1 Federbett, 1 Unterbett, 2 Kissen, 22.50 an
komplett, mit 18 Pfd. Federn von 22.50 an
Empfehle mein großes Lager von jetzt

15 Sorten la. Bettfedern und Daunenn
sowie fertig gewaschenen Jaletten in jeder Preislage.
Auf Wunsch bequeme Zahlungsweise.

Betten-Spezialhaus G. Bed Nachf. Auschenhauer-
Bettfedern-Reinigung in eigener Maschinen-Anlage. 1797

Kohlen-Abonnement!

Kasten-Vertrieb



Größte Sauberkeit!
Größte Annehmlichkeit!
Beste Selbstkontrolle!

Verlangen Sie unsere Broschüre!

Gehr. Klepp Nachf., E. u. L. L. Magdeburger Straße 5
Fernspr. 192.

Fahrräder

von 45.00 Mk. an
N. Gebirgsreifen 3.00 Mk.
Prima Göttinger 2.00 Mk.
Anerkannt gute Qualitäten!
Reparaturen aller Systeme prompt und billig.
W. Bock, Sudenburg
Fahrräder - Reparaturen
Str. 104 Halberstädter Straße Str. 104

Carl Julius Braun

Spezialität: Lederwaren
Duckau, Schönebecker Str. 48
Billigste Preise!
Markttaschen, Rucksäcke, Lederwaren.

Neue Bettfedern u. Daunenn

Fertige Inlette
Zweiggeschäft der Pommerischen Bettfedernfabrik
Stettin
Inhaber: Otto Lubs
Verkaufsstelle: Breiteweg 214.

Möbel!

Auf Kredit

in grosser Auswahl!
Komplette Einzel-Ausstattungen von 250 bis 5000 Mk.

15	25	35	50
Schlafzimmer	Schlafzimmer	Schlafzimmer	Schlafzimmer
1.50 x	2.00 x	3.00 x	4.00 x

≡ Anzüge ≡
A. Friedländer
Magdeburg, Breiteweg 118, 1 Treppe.

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 119.

Magdeburg, Sonntag den 24. Mai 1914.

25. Jahrgang.

Kleine Chronik.

Müchtiger Revolverkampf in Leipzig.

Eine aufregende Jagd auf einen heimlichen Diebhaber, der für einen Einbrecher gehalten wurde, fand in der letzten Nacht in Leipzig statt. Der Zimmermann Karl Ehring aus Schraplau wollte vom Dach aus in die Kammer seiner Geliebten einsteigen. Er wurde dabei beobachtet, und da man ihn für einen Einbrecher hielt, verfolgt. Die Jagd ging zunächst über einige Dächer und dann durch die Straßen Leipzigs. Als ihn einer der Verfolger, der Dachdecker Weinheimer, in die Nähe kam, blieb Ehring stehen und schob auf Weinheimer, der schwerverletzt zusammenbrach. Dann flüchtete er weiter. Schließlich wurde Ehring von einem Schutzmännchen gestellt und erschossen, als er keinen Ausweg mehr sah.

Ein märkisches Dorf in Flammen.

Seit Freitag mittag steht der ganze nordöstliche Teil des märkischen Dorfes Sielow in Flammen. Das Feuer kam in dem Gehöft des Landwirts und Postagenten Korrenz aus und sprang dann auf die benachbarten Baulichkeiten über. Bis Nachmittag waren gegen 18 Gebäude in Asche gelegt. Bis zum Abend gelang es noch nicht, des Feuers Herr zu werden. Die Ursache des Brandes ist unbekannt.

Brand auf der „Bugra“.

Die internationale Weltausstellung für Buchgewerbe und Graphik in Leipzig erhielt am Freitag ihre Feuertaufe. Es war gegen 1/3 Uhr nachmittags, als der Ruf „Feuer!“ durch die Hallen schallte und selbst unter dem sonst gewiß nicht nervösen Aufsichtspersonal so etwas wie Verwirrung anrichtete. Neben dem Verwaltungsgebäude an der Reichenhainer Straße lag dichter, schwarzer Rauch. Er drang aus allen Dachluken und erweckte so den Anschein, daß es um den ganzen dreiflügeligen Bau geschehen sei. Aber so schlimm war es nicht. Der sofort erschienenen Feuerwehr gelang es, die bereits als helle Feuergerben zum Himmel schwebenden Flammen zu bändigen und den Brand auf den linken Seitenflügel zu beschränken. Nach stündiger Löscharbeit war jede Gefahr abgewendet, Personal und Besucher hatten ihre Ruhe und die Kapellen die Lüne wiedergefunden. Nur ein halbverkohlter Dachstuhl reichte seine rauchenden Trümmer in die Lüfte und zeugte im Verein mit der inzwischen zahlreich erschienenen Schutzmännerschaft von der überstandenen Gefahr. Größerer Schaden wurde nicht angerichtet.

Eine Tragödie Jugendlicher.

Am 19. Februar wurden in einem Walde bei Eisenach die Leichen zweier Mädchen, der Verkäuferinnen Luise Seeber und Dora König aus Dresden, aufgefunden. Man mußte anfangs nicht, ob Mord oder gemeinsamer Selbstmord vorlag, da der Schloßlehrer Kurt Linde aus Eisenach in die Affäre verwickelt war und zugab, auf die Mädchen geschossen zu haben, allerdings erst auf deren Aufforderung hin. Linde hatte sich am Freitag vor der Strafkammer in Eisenach zu verantworten, die beiden Mädchen durch zwei Schüsse in die Nähe der Herzogendüne vorjährig getötet zu haben. Er bestritt, daß sich die Mädchen mit ihm verabredet hätten, gemeinsam aus dem Leben zu scheiden und ihm das Versprechen abgenommen hätten, sie totzuschießen, wenn sie sich nicht selbst tödlich getroffen hätten. Sie fuhrten im Auto nach Markt, und die beiden Mädchen führten im nahen Stadtpark ihr Vorhaben aus. Da der Tod nicht sofort eingetreten war, feuerte Linde noch auf jedes Mädchen einen Schuß ab und eilte dann davon. Später bezichtigte er sich selbst, auf die Mädchen geschossen zu haben und wurde verhaftet. Wie die Untersuchung ergab, hatte sich die S. selbst einen tödlichen Schuß schon beigebracht, wogegen der Tod der König durch die Linde'sche Kugel herbeigeführt wurde. Die Strafkammer erkannte im Falle Seeber auf Freisprechung, im Falle König auf sechs Monate Gefängnis.

Eine Fürstfamilie im Obdachlosen Asyl.

Wie aus Budapest gemeldet wird, hat dort der Sohn des verstorbenen Erzherzogs Ernst mit seiner Familie im Asyl für Obdachlose Zuflucht gesucht, weil er aller Mittel bar ist und keine Wohnung mieten kann. Wegen seiner Erbschaft liegt der Fürstensohn mit dem kaiserlichen Oberpostmeisteramt in Streit. Der traurige Fall ihres Standesgenossen sollte die Fürstlichkeiten lehren, daß sie sich auch im eignen Interesse gegen eine weitgehende Volksfürsorge nicht sträuben sollten, wie es eben im bayerischen Reichsrat hinsichtlich der Arbeitslosenfürsorge geschehen ist. Arbeitslosigkeit kommt in fürstlichen Kreisen heute schon nicht selten vor. Einstweilen zieht sie bei Fürstlichkeiten allerdings allgemein noch keine Mitleidtsgefühle nach sich. Aber diese läßliche Folge kann im Laufe der Zeit auch bei ihnen allgemein werden — heute haben nur die ungeliebten und „standesunwürdigen“ Fürstentinder darunter zu leiden — und dann würden gerade sie von einer solchen Fürsorgeeinrichtung oftmals profitieren können, zumal dann im Herberberuf allgemein Arbeitslosigkeit herrschen und auch die gegenseitige Unterstützung, die sogar jetzt schon dem armen österreichischen Erzherzogsohn verweigert bleibt, allgemein wegfallen würde.

Waldbrände.

Ein sehr umfangreicher Waldbrand vernichtete die Forsten von Kitamis auf der japanischen Insel Hokkaido. Die Gewalt der Flammen konnte im Laufe des Tages nicht gebrochen werden, da der Holzbestand infolge der großen Dürre sehr trocken ist. Die ganze Bevölkerung beteiligte sich an den Löscharbeiten. 13 Personen sollen dabei verbrannt sein.

Geständnis eines Mörders.

Der unter der Anschulldigung des Mordes an dem Pastor Loets in Neepsholt stehende, zurzeit in Strafhaft befindliche Einbrecher Christoffers hat, wie aus Zürich gemeldet wird, vor dem Untersuchungsrichter das Geständnis abgelegt, daß er am 2. Januar in die Neepsholter Kirche eingebrochen ist, um den Opferstock zu berauben. Dabei wurde er vom Pastor Loets überrascht, und der Geistliche wurde von den Kugeln aus der Browningpistole des Einbrechers getroffen und getötet. Christoffers bestritt, die Tat mit Vorjah und Überlegung ausgeführt zu haben.

Schwerer Unfall bei der Abfahrt eines Passagierdampfers.

Ein folgenschweres Unglück hat sich Freitag nachmittag in Hoboken bei der Abfahrt des Passagierdampfers „Friedrich S.“ ereignet. Ein vom Dampfer nach dem Kai geleiteter Brückensteig, der zur Einschiffung der Passagiere dienen sollte, brach plötzlich mitten durch und etwa 50 Personen stürzten ins Wasser. Hilfe war sofort zur Stelle, und es gelang, alle Verunglückten bis auf drei aus dem Wasser zu ziehen und in Sicherheit zu bringen. 20 von ihnen hatten jedoch mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen. Nach längeren Bemühungen konnten auch die Leichen der drei Ertrunkenen geborgen werden.

Der kochende Aetna.

Ein englischer Korrespondent, der angehts der dauernden Tätigkeit des Vulkans eine Besichtigung des Zentralkraters des Aetna vornahm, gibt über die unter den gegenwärtigen kritischen Verhältnissen besonders interessante Befestigung folgende Schilderung: „Auf die Meldung des Direktors des Observatoriums Professor Ricco, daß dem im Jahre 1911 entstandenen neuen Kratermund gewaltige Mengen schwarzen und gelben Qualls entwüchen, während gleichzeitig auch aus dem Zentralkrater aufsteigender Rauch zu erkennen wäre, entschloß ich mich, dem Krater einen Besuch abzustatten. In Begleitung des Führers Domenico Carujo vom Aetna-Observatorium erreichte ich nach einer 7tündigen Kletterpartie am Abend den Zentralkrater. Wir traten den Aufstieg von vorne aus an, dem am Westfuß des Berges im Kreise Catania belegenen Städtchen. Der heftige, von Norden wehende Wind machte es mir möglich, die Vorgänge im Innern des rund 460 Meter im Durchmesser messenden Kraters verhältnismäßig lange und genau zu beobachten. So bemerkte ich in einer Tiefe von annähernd 900 Metern zweimal ganz deutlich rotglühende Lava, die sich erst in den letzten Monaten wieder bemerkbar machte, nachdem sie in den letzten 4 Jahren nicht mehr beobachtet worden war. Die Angabe, daß im Innern des Vulkans gewaltige Risse wahrnehmbar seien, fand ich durch die Augenheinaufnahme bestätigt. Ich sah einen solchen Spalt, der an die 95 Meter tief sein mochte. Er ist etwa 450 Meter vom Gipfel entfernt und befindet sich in beständiger vulkanischer Tätigkeit. Ein Hagel von Steinen und Asche ergießt sich aus der Öffnung, während von Zeit zu Zeit der dumpfe Donner von Explosionen vom Zenitum des Kraters zur Spitze heraufdringt. Aus Laufenden Heinerer Krateröffnungen steigen Rauch und Asche auf und verdrängen sich zu einer schwarzen Wolke, die über dem Gipfel des Berges lagert. Ich übernahm die astronomischen Observatorium des Aetnas, das in einer Höhe von 2942 Metern errichtet ist und etwa 360 Meter vom Hauptkrater entfernt ist, als ich um 11 Uhr nachts durch ein mehrere Sekunden währendes wellenförmiges Erdbeben aus dem Schlaf aufgeschreckt wurde. Als ich in der Frühe in Nicolosi eintraf, hörte ich, daß die Erdbeben, es waren der Zahl nach zwei, außerordentlich heftig gewesen seien und unter der Bevölkerung einen panischen Schrecken verbreitet hatten, von dem sich die verängstigten Leute noch nicht erholten hatten. Wie Professor Ricco mir mitteilte, wurden nach Ausweis der vorliegenden Messungen in der Nacht und den frühen Morgenstunden sechs Erdbeben in Mito wahrgenommen, ebenso wie in Santa Venerina, Linguaglossa und Giarre. Es unterliegt demzufolge auch gar keinem Zweifel, daß zwischen der derzeitigen vulkanischen Tätigkeit des Aetnas und dem Erdbeben ein ursächlicher Zusammenhang besteht, und daß die Laharaffe, die ich in dem Krater kochen sah, einen Ausflugszug sucht.“

Raubmord in einem Schnellzug.

Als der Schnellzug Florenz—Rom Freitag früh Arezzo passierte, wurde in einem Abteil 1. Klasse der blutüberströmte Leichnam einer elegant gekleideten alten Dame gefunden. Es stellte sich heraus, daß die Dame, Mrs. Flavelle aus Illinois, durch einen Revolverbeschuss in den Kopf getötet und dann beraubt worden ist. Von dem Mörder hat man bisher keine Spur.

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Sendungen werden nicht zurückgeschickt. Zeitungen vorbehalten. Alle hier angeführten Bücher und Schriften sind auch durch die Buchhandlung der „Volksstimme“ und deren Kolportage zu beziehen.

Neue Zeit, 8. Heft vom 2. Bande des 32. Jahrgangs. Aus dem Inhalt: Auswärtiges Amt. — Zum Problem der Rotal (Karr und Kant). — Von C. Kottler. — Die französischen Wahlen am 26. April und 10. Mai. Von Charles Rappoport (Paris). — Sozialismus und Freimaurerei. Von Angelika Zababandoff. — Wohnungsfrage und Arbeiterfrage. Von Max Sachs. — Die Organisationsform der Gewerkschaften. Von Jakob Seimen. — Angelegenheiten. — Feuilleton. — Literarische Rundschau. — Zeitschriftenchau. Preis 3,25 Mark pro Quartal; einzelnes Heft 25 Pf.

Licht und Schatten Nr. 34 bringt die Titelzeichnung „Am Grabe“ von Käthe Kollwitz, außerdem im graphischen Teil Originalarbeiten von Wilhelm Kahl, Sebastian Lucius, Ernst Liebermann, Hans Meid, Alfred Gräber, Paul Herrmann und Wilhelm Fode. Der literarische Teil enthält das Gedicht „Lebensschmerz und Poesie“ von Peter Scher, die Novellen „Die arme Seele“ von Paul Ernst und „Der Bruder“ von Marietta von Bronned.

Plutus. Kritische Wochenschrift für Volkswirtschaft und Finanzwesen (Herausgeber Georg Bernhardt). 21. Heft des 11. Jahrgangs. Abonnement vierteljährlich 4,50 Mark. Plutus-Verlag, Berlin W 62, Kleiststraße 21.

Wieder eine staatsgefährliche rote Französischleife. Ein Genosse in Lehe wurde, weil er bei einer Beerdigung das Tragen eines mit roter Schleife versehenen Kranzes gebildet hatte, als „Veranstalter eines nicht genehmigten öffentlichen Aufzugs“ zur Verantwortung gezogen. Das Leher Schöffengericht verurteilte den Genossen zu 10 Mark Geldstrafe.

Vereins-Kalender.

Federarbeiter.	Sonnabend den 23. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Karbe, Ottenbergstraße 13.	652
Verband der Kupferindustrie.	Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, Kommissions- und Vorstandssitzung bei Böhm, Kleine Klosterstraße.	653
Freie Volksbühne.	Dienstag Vereinsabend im „Luisenpark“.	614
Fermerleben.	Arbeiter-Maschinenbund Solidarität, Ortsgruppe Fernerleben Sonntag den 24. d. M., Tour nach Diesdorf. Abfahrt mittags 1 1/2 Uhr von Stiller.	635
Leimbörsch.	Sozialdemokratischer Verein Wangleben. Heute Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, bei Cäjar außerordentliche Mitgliederversammlung.	655
Groß-Ottersleben.	Kraftsportklub Hanja. Sonntag den 24. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, außerordentliche Versammlung beim Kollegen Fröh Wöhring.	651
Klein-Ottersleben.	Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 23. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Schütze.	648
Diesdorf.	Sozialdemokratischer Verein Kreis Wangleben. Sonnabend den 23. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei D. Fröh.	654
Sohndobeleben.	Arbeiter-Maschinenverein. Sonnabend den 23. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung bei Goerdt.	627
Förderstedt.	Sozialdemokratischer Verein. Sonntag den 24. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung im „Deutschen Kaiser“.	654
Mitteldensleben.	Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend, 23. Mai, abends 8 Uhr, Versammlung im Gasthaus zur Post.	650
Reinholdensleben.	Sozialdemokratischer Verein. Am Sonnabend den 23. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Mitglieder-Versammlung bei Herzog.	650

Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null.		Jahr, Eger und Waldau.		Jahr, Buchs	
Jungbunzlau	19. Mai + 0.18	20. Mai + 0.11	0.07	—	—
Saun	— 0.13	— 0.16	0.08	—	—
Budweis	+ 2.04	+ 0.94	1.10	—	—
Prag	21. + 1.43	22. + 1.45	—	—	0.02
Innrt und Saale.					
Strausfurt	21. April + 1.30	22. Mai + 1.30	—	—	—
Weigenfels Unt.	+ 1.60	— 0.04	0.20	—	—
Erzho	+ 1.60	+ 1.54	0.06	—	—
Wilsleben	+ 1.06	+ 1.04	0.02	—	—
Bernburg	+ 0.78	+ 0.80	—	0.02	—
Kalbe Oberpegel.	+ 1.52	+ 1.48	0.04	—	—
Kalbe Unterpegel.	+ 0.80	+ 0.85	—	0.05	—
Erzho.	+ 0.86	+ 0.48	—	0.08	—
Wulbe.					
Deßau, Aufsehr.	21. Mai + 0.01	22. Mai 0.00	0.01	—	—
Elbe.					
Hardubitz	19. Mai — 0.44	20. Mai — 0.45	0.01	—	—
Brandis	+ 0.82	+ 0.30	0.02	—	—
Meiße	+ 0.86	+ 0.84	0.02	—	—
Leitmeritz	+ 0.75	+ 0.52	0.28	—	—
Müllitz	21. + 0.77	22. + 0.75	0.02	—	—
Erzden	— 0.74	— 0.70	—	0.04	—
Sorgau	+ 1.25	+ 1.52	—	0.27	—
Wittenberg	+ 2.12	+ 2.35	—	0.11	—
Hörsau	+ 1.27	+ 1.44	—	0.19	—
Barby	+ 1.30	+ 1.44	—	0.14	—
Schönebeck	+ 1.25	+ 1.32	—	0.07	—
Magdeburg	22. + 1.07	23. + 1.15	—	0.08	—
Sangermhnde	21. + 1.74	22. + 1.74	—	—	—
Wittenberge	+ 1.46	+ 1.40	0.06	—	—
Helmig	+ 1.00	—	—	—	—
Volkenburg	+ 0.86	+ 0.90	—	0.04	—
Pöhlitz	+ 1.08	+ 0.98	0.05	—	—
Sauroburg	+ 1.00	+ 0.96	0.04	—	—

* Auffig, 23. Mai. Pegelstand + 0.44. Vom Oberlauf merden 95 cm Fall gemeldet. — Wetter: 12 Grad Wärme, schön. (Magdeb. Stg.)

Aus dem Geschäftsverkehr.

Laferme Cigaretten.
Jubiläum 5 Pf.
Westend 4 Pf.
Deutsche Helden 3 Pf.
Vielliebchen 2 Pf.

TRUSTEEL

IMMALIN

Sie glänzten im Nu schon hab ich Ruh.

Große Auswahl in getragenen Stiefeln und Arbeitsstiefeln findet man bei Fritz Böhme, Jakobstr. 25.

Teilzahlung
Fahrer, gesch. Machs, Anzahl. 30-40 M.
Monatsrate 7-15 M. inkl. Zinsen.
Geg. Kasse, Zinsbuch, Zinsen.
Fremdtransport möglich.
Kaufgeld gratis.
1. Bankstr. 12, Charlottenburg 10, 269.

Gelegenheitskauf!
Große Posten braune echte Chevreau-Dam.-Schürstiefel, auch Form, sehr gute Qualität, Preis 6.50 M. Solange Vorrat.
Stephansbrücke 15, Koch.

Decken Sie Ihren Bedarf in Pfingst-Schuhen!

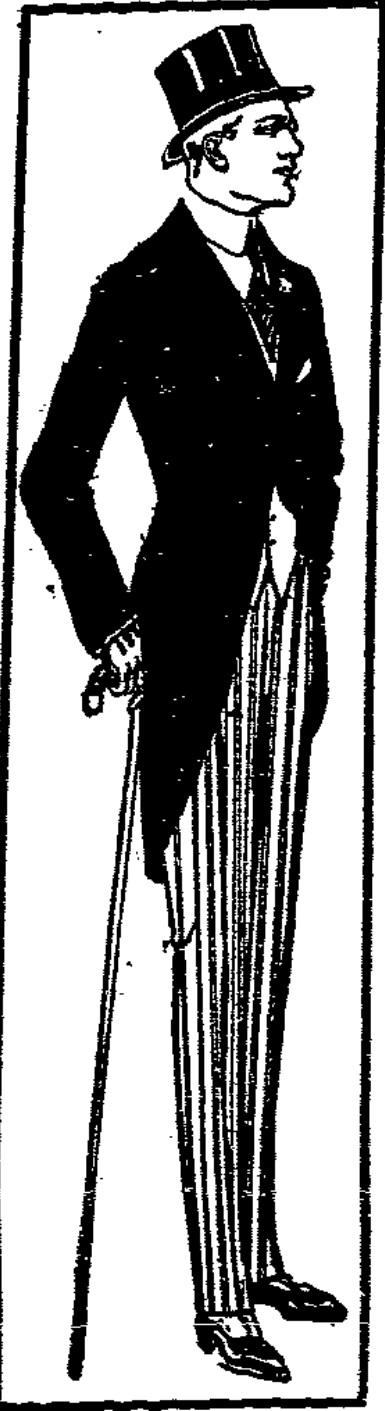
Noch sind alle Neuheiten vorhanden.

Sternberg & Co.

Alte Ulrichstraße 2. 1722

Amateur-Photographen
Sertige Betten, Bettfedern und Salette
w. einem Verein, d. gute Bibliothek u. Kletter bei. beizutret. wünschen. wollen sich an folg. Herren wenden: Vork. K. Koch, Sternstr. 34, Kass. H. Hoffmann, Stephansbrücke 12, G. Jakobs, Schmiedstr. 1.

! Für Lauben!
Bretter und Pfosten billig!
Littenbergstraße 23.



Heinrich Casper Breiteweg 133

Gegründet 1884

Gegründet 1884

== Moderne ==

Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

← fertig und nach Maß. →

Alle nur irgendwie beachtenswerten Stoff-Neuheiten, alle modernen und kleidsamen Fassons sind in großen Sortimenten am Lager vertreten. Die Auswahl, die ich unterhalte, ist die größte und umfangreichste, sie bewegt sich durch alle Preislagen und gibt durch ihre Vielseitigkeit jedem — auch dem Anspruchsvollsten — eine sichere Gewähr, seinem persönlichen Geschmack Entsprechendes bei mir zu finden. Eine Besichtigung meiner Riesenlager wird Sie von der Richtigkeit des oben Gesagten überzeugen.

Jackett-Anzüge . . . 14 bis 60 Mk.
Gehrock-Anzüge . . . 35 bis 68 Mk.
Cutaway-Anzüge . . . 40 bis 68 Mk.
Smoking-Anzüge . . . 45 bis 66 Mk.
Sport-Anzüge . . . 12 bis 45 Mk.
Jünglings-Anzüge . . . 9 bis 38 Mk.
Knaben-Anzüge . . . 2.50 bis 18 Mk.

Paletots 14 bis 60 Mk.
Ulster 22 bis 55 Mk.
Wetter-Mäntel . . . 16 bis 38 Mk.
Loden-Pelerinen . . . 8 bis 26 Mk.
Phantasie-Westen . . 2 bis 14 Mk.
Beinkleider 2.50 bis 21 Mk.
Sommer-Jacketts . . 1.75 bis 15 Mk.

Riesen-Auswahl! ← → Streng reelle Bedienung!

!!! **Zuschneiderei- und Schneider-Werkstatt im Hause** !!!

Elegante Fassons

Erstklassige Schneiderarbeit

Tadellose Passform

Die beste Bezugsquelle
 Nicht ein
Spezialgeschäft
 dessen Ruf mehr als ein halbes Jahrhundert
 feilsteht!

Bettfedern und Dannen von 75 Pf. an bis 1.00 1.50 2.00 2.50 3.00 Mark usw.
Bette Mandarinen-Dannen 3 Pfd. genügen zur Bede
Sertige Betten Prima Jute, gute Füllung von 25.00 Mk. an bis 30.00 40.00 45.00 50.00 Mk. usw.
Eiserne Bettstellen und Matrasen, Kinder-Bettstellen
Handtücher, Tischzeuge, Bettwäsche. 2111
Dampf-Bettfedern-Reinigung, Desinfektions-Anstalt. Patenteder Behandlung, Transport kostenlos.
Gardinen, Steppdecken, Badewäsche, Gingham, fert. Schürzen, Herrentragen, Servietten, Raufschetten weit unter Preis!

Fried. Bischlager
Bettfedern-Haus
 en gros **Magdeburg** en détail
Schwertfegerstraße Nr. 23, Ecke.
 Mitglied des Rabattsparevereins
 Gegründet 1844. Telephon 4888.

Carl Stautenbiel & Söhne
 44/44a St.-Michael-Straße 44/44a
 Bennendenbeck, Wittventamp.
Für Knaben!
 Große Posten 1750
Wash-Anzüge u. -Blusen

Bezugsquellen-Verzeichnis
 Erhöht wesentlich ersichtl. Den Lesern zur Beachtung empfohlen

Baumgüter, Gummiwaren Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Wolle, Wollwaren, Umhangung Str. 10a Fr. Wiedig, Schmecher, Buttarg. 1	Egeln Kocher Kaufmann, Kockfektion
Blumen, Blumenwaren Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Friseur, Barbier Kocher, Franz, Halberstädter Str. 61	Frohse a. E. W. Müller, Bäck. Kond., Breiteweg
Edelholz, Holzwaren Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Kolonialwaren Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Gommern Friedrich Kuntze, Kolonialwaren
Elektro-, Kanalarbeiten Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Kohl, Holz, Grünkohl Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Neuhaldensleben Friedr. Bismack, Fleischerstr.
Einzel-, Einzelwaren Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Kunst-, Holz-, Holzwaren Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Oschersleben W. Dohrke, Polier, Höhe, Mühl. wv.
Erzeugnisse, Farben Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Kunst-, Holz-, Holzwaren Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Schönebeck a. Elbe Th. Spitzwiesing, Tapeten, Lind.
Fischwaren Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Kunst-, Holz-, Holzwaren Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Stendal Otto Richter, Brauerei
Für den Handel Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Kunst-, Holz-, Holzwaren Hiller, Hermann, Regierungsamt 17	Wanzleben O. Schmecher, Bäck. Kond.

Für das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Firma Josef Wiestrich in Leipzig verantwortlich
 Änderungen sind dabei zu rücken.

ORIGINAL VICTORIA Nähmaschinen
 für Familien u. Gewerbe
 Schnellnähmaschinen
 Knopflochmaschinen
 Lockstitchmaschinen
 Zylindermaschinen
 rechts- und linksarmig
Kraftbetriebs-Anlagen!
 Alleinverkauf:
Alfred Freistedt
 1467 Breiteweg 7/8. Fernspr. 5765.

Kaufe 1967 Kanarienvogel
 mit weiblichen
 Bejahlte Vögel mit
 bis 6 Mark, je
 nach Gejang
 Rufe auch junge Weibchen
 zu höchsten Preisen.
Jas. Tischler, Anst. 25.

Mitte und junge Kanarienvogel und weiblichen Sängervogel
 sowie beste
 form. zu höchst. Preisen.
L. Dannehl, Friesenstraße 42.
 Hochmoderne Jagdanzüge
 billig zu verkaufen.
 1926 Grimmig, Junferplaz.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Panamas
 für Damen und Herren.
Grosser Panama-Vertrieb
 In meinen Geschäften
 kommen nur jahrelang bewährte und
 dauerhafte Qualitäten zum Verkauf.

Max Matthes
 2 Geschäfte
 Wilhelmstr. 9 u. Breiteweg 73/74.

Neu! Neu! Erfrischend und wohltuend für Haar und Kopfhaut.
Kopfwohl-Matelots
 D. R.-P. Nr. 272871
 mit aussen unsichtbaren, kreuzweise überschneidenden Luftöffnungen durch Geflecht und Leder, gleichmäßig um den ganzen Hut herum.
Kopfwohl-Mützen
 D. R.-G.-M. Nr. 570770.

in einer geschmeidigen Eisenfuge. Wohl war nun die Aufgabe gestellt, diese Stienen im Arno aus einer Entfernung von 15 Kilometern zur Explosion zu bringen. Er erschwerte sich die Aufgabe noch dadurch, daß er seinen Apparat auf dem Gennarioberg aufstellte, also hinter Fiesole, so daß die Stadt und der Fliegenfänger von Fiesole noch zu sehen in 19 m und dem Gennario noch zu sehen war. Als alles bereit war, erhielt der Erfinder ein Signal und machte sich nun an die Arbeit, die vier Stienen zu entladen und zu entzünden. Im Verlauf von einer halben Stunde war das Werk vollbracht: alle vier Stienen waren explodiert. Man schritt demnach fort zu einem zweiten Experiment: er versetzte an verschiedenen Punkten des Flusses eine Anzahl unversetzter Metallminen, die verschiedene Explosivstoffe enthielten, deren Zusammenfügung nur dem Admiral bekannt war. Obgleich die Aufzählung dieser Bomben infolge der Formen des Flusses außerordentlich große Schwierigkeiten bot, gelang es ihm, mit seinem Apparat von dem entferntesten Berg aus in jedem Fall im Laufe von nur einer Viertelstunde das Ziel durch die unvollständigen Stienen abzugeben und die Bombe zur Explosion zu bringen. Mit Verfüllung wurde die zu den Versuchen herbeigebrachte Versuchsanlage zerlegt, wie dann plötzlich aus dem Rückpost des friedlichen Arno gewaltige Wasserstrahlen zum Himmel emporstoben. Der Erfinder wird in der nächsten Zeit weitere Versuche mit einem neuen Apparat vorführen, der imstande sein soll, auf Entfernungen von 100 bis 120 Kilometern jede Art von Explosivstoff drastisch zur Explosion zu bringen.

Willet. Ein altes Abenteuer. Unterhalb des Jupiterberges in Thüringen liegt das Dörfchen Winterlein und inmitten des Dorfs erhebt sich die Mühle eines alten Schlosses der in der Unvergleichlichsten Kamille v. Wangenheim. In der Mühle der Mühle, auf dem ein Hund abgeholt ist. Eine sehr edle Mühle scheint es nicht gewesen zu sein, zu welcher er einst gehörte, und doch hat er sich der Sage nach durch große Taten verdient gemacht, daß sein Gedächtnis hier im Wilde festgehalten wurde. Die Mühle ist laut:

Imo 1600 Jahr ward ein Hund lichter begraben, daß in nicht freisen die Mühle. Was sein Name sei, sei es genannt, Nützlich und Herrn voll bekannt. Geschied ab seiner große Treulichkeit die er seine Herr id Graben beweiht.

Die Sage erzählt, daß Sturzel einem Herrn v. Wangenheim gehörte, der zum Kaiser des Herzogs Graf des Rönningen von Wolha war. Am Dienste der Herzogin stand ein junges Kammerfräulein, mit dem der Herr v. Wangenheim verlobt war. Sturzel brümmte nun den freilichlichen Verkehr zwischen den Verlobten, indem er im Salsbad Briefe von Winterlein nach Wolha und zurück brachte. Als sie später verheiratet waren, stand der alte Herr v. Wangenheim, und sie besaßen, ihn im Reichhof des Dorfes zu verpacken. Das geschah auch, aber die Bewohner der Mühle wollten nicht die Winterleiner Mühle damit, daß bei ihnen der Hund begraben liegt. Die Winterleiner bespotteten sich daher beim Konstantium in Wolha und dieses ordnete die Ausgrabung des Hundes an. Er wurde dann neben dem Schloß begraben, wo ihm der erlöschende Grabstein gesetzt wurde.

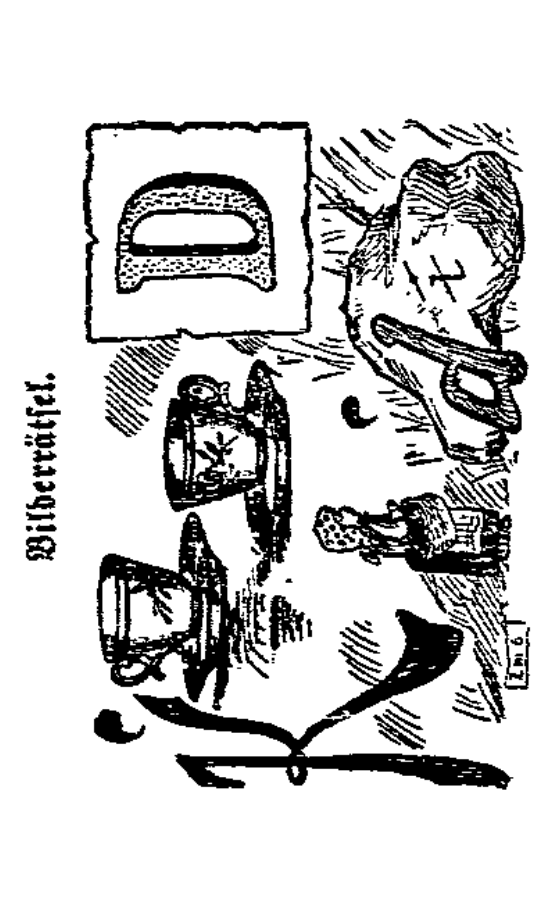
Humor und Satire.

Reichliche Reichräte. „Das Zentrum tut sich ja im Landtag viel leichter, für die Arbeiter einzutreten, wenn es an uns den Rückhalt hat, daß nicht drauß wird!“
Der Prunkfester. „In einem Duffeldorfer Walle las man am Mannsuch, an den sie folgende Anpreisung hielt: „gebildet, gleiche Konfession, von großer Figur, edler Bekleidungsart!“ ... Und so einwas muß einem frommen und feinsinnigen Organ der Metrikalen Rheimproming passieren!“
Der Langweilige. „Sie sind zu müde zum Tanzen, gnädiges Fräulein? Dann plaudern wir viellecht ein wenig?“ „Nein, so müde bin ich nicht.“ (Zust. 10.)

Unser Bild.

Wenige Stunden nur dauerten die Schüsse auf Skiffen und ganze Dörfer am Fuße des Helma lagen in Trümmern. Großen in ziemlich eng begrenzten Heilräumen die Erde dort Abteilungen macht, haben die Bewohner ihre Häuser wieder schwer und wuchtig aus Steinen auf. Wie das Gedächtnis für jene Gebäude wird, selbst demnach unser Bild. Die Mauer ist für jene Gemmen und begraben unter sich die Menschen, die sich nicht mehr in Sicherheit bringen konnten.

Mästel.



Witberästel.
 Wie haben sie alle, doch sind sie nicht das
 Obir mancher süß drauf seine Gloria.
 Sie sind Bergangenheit, es jedoch
 Spricht letzte von der Zukunft noch.

Utschknapp.
 Das Wetter war abscheulich. Die Wolken hingen herunter bis auf den Boden. Die oberen Schichten über ließen mannsbüchlich den Regen br abrieseln. Dabei legte sie und da ein Windloch über di Ebene, der Markt und Wein ersehndern machte. Die beiden Handwerksburschen schritten

Witberästel.
 Mannortreue, Scherzwort, Veilchen, Grabirge, Kammerdionor.
 Von jedem Worte sind zwei zusammengehende Buchstaben zu merken, die dann im Zusammenhang gelesen ein beliebiges Wort benennen.

Rhymide.
 Wofal.
 3 4
 4 3 1
 1 4 3 5
 6 5 4 3 1
 4 3 1 2 5 6
 1 2 3 4 2 5 6

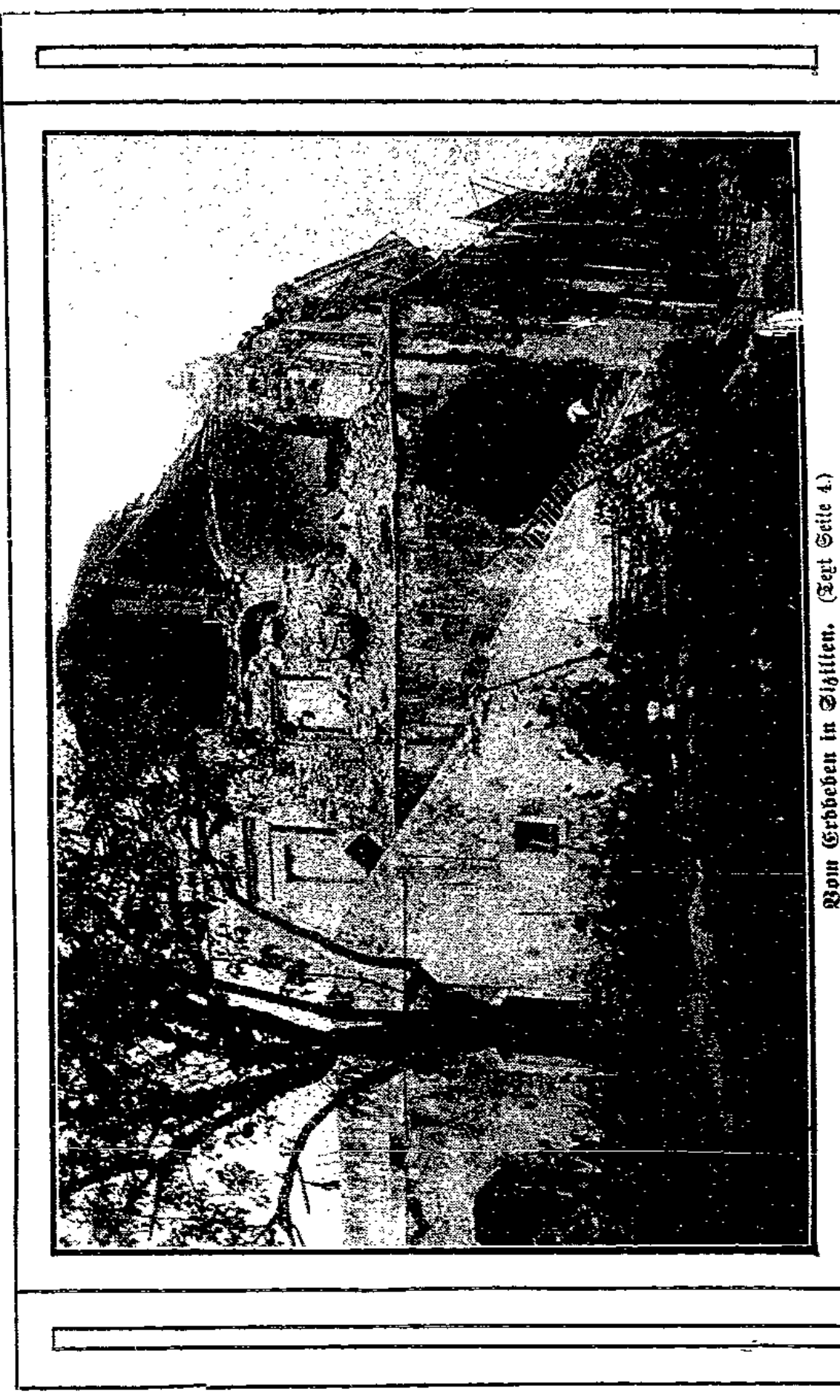
Lösung des Rätsel in Nummer 114.
 Lösung des Kryptogramms.
 Zeit heißt alle Wunden.
 Lösung des Werterbildes.
 Die Schwerkraft ist links vom Erbogen des Madlers.
 Lösung des Rästel.
 Schaube, Lande.
 Lösung des Anagramms.
 a) Weil, Kestor, Schiene, Kater, Urban, Niere, Kette, Dine.
 b) Wei, Stern, Schiene, Kater, Braun, Treue, Entel, Minde, Korbier.

Lösung des Wistenkartenrästel.
 Theaterbrettor.
Lösung der altrömischen Aufschrift.
 (Undecim Csi, N M, Iambus Wein, caesura Schmit, Cae, purus tein.)
 Eisenbeinschmuck.
 Grund und Verlag W. F. Jannusch u. Co., verantwortlich Redakteur Emil Müller, sämtlich in Magdeburg.

WITBERÄSTEL
Unterhaltungsbeilage zur Volksstimme

Nr. 119 Magdeburg, Sonntag den 24. Mai 1914

Der Philosophenbarthel.
 Das Wetter war abscheulich. Die Wolken hingen herunter bis auf den Boden. Die oberen Schichten über ließen mannsbüchlich den Regen br abrieseln. Dabei legte sie und da ein Windloch über di Ebene, der Markt und Wein ersehndern machte. Die beiden Handwerksburschen schritten



Rom Erbeben in Skiffen. (Zust Seite 4.)

des Handwerksburschen. Auf seinem Rücken hing ein Beutel, dessen Inhalt glänzte vor Käse. Er trug einen breiten Zimmermannshut. Verdröffen und mühsam schaute der etwa zwanzigjährige Mensch vor sich hin. Man sah es ihm an, daß er jeden Schritt tat um der Arbeit willen, die er zu finden hoffte. Aber das Wasser in seinen Stiefeln jagte: Quittsch! — quatsch! Er schien in eine fülle Mut über das Wetter und gegen die ganze Welt hineingekommen zu sein. Die Schichtete er seine große kräftige Gestalt, wobei die Wassertropfen von seinem Güte dem Reklamieren ins Gesicht spritzten. Der sagte darauf nichts, sah nur seinen Nebenmann von der Seite her an und schüttelte leise lächelnd den Kopf.
 Sie waren eine Stunde lang gegangen, ohne ein Wort gesprochen zu haben. Auf den Feldern, an denen vorbei ihre Straße führte, war es leer; kein Geschäft, kein Mensch war in gleichmäßigem Trote dahin; die Hände in den Taschen vergraben, die Häse in die aufgeschlagenen Stockfugen anrückgelesen. Von den Händen ihrer Hüte ronnen mannsbüchlich zwei dünne Bächlein auf die Erde, auch ihre großen trostlich, denn sie hatten keine Luft, ihre Hände aus den Taschen zu nehmen. In ihren Stiefeln platschte das Wasser bei jedem Schritte. Zwei Stunden lang hatte es unaufrührlich geregnet und es sah nicht aus, als wolle es so bald aufhören. Abir Ziel aber lag noch gar weit. Die Bergpflegungsstation konnten sie erst nach guten drei Stunden erreichen, wenn die Dämmernung bereits heringebrochen war.
 Die beiden Handwerksburschen waren sehr verärgert an Ansehen und Alter. Der ältere war ein kleiner unterlecker Mensch. Er hatte ein frisch gerötetes Gesicht. Hinter seiner Brille blickten zwei kleine listige Augen von unbestimmbarer Farbe in die Welt. Er trug einen hellen

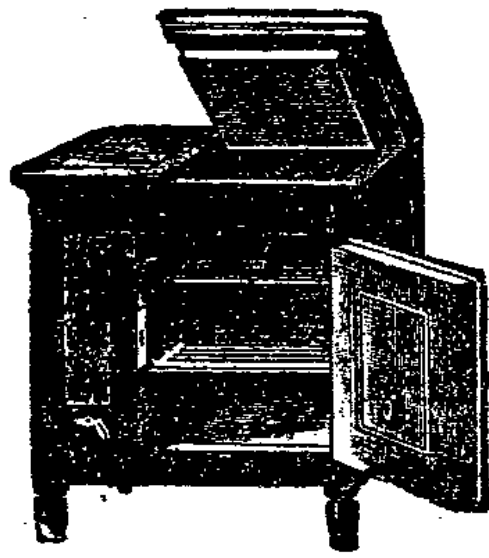
Magdeburg
Breiteweg 196/197
Ecke Leiterstraße

Walter Held

Magdeburg
Breiteweg 196/197
Ecke Leiterstraße

Eisschränke

besten Konstruktion, aus den Vereinigten Eschebachschen Werken, in allen Größen, äußerst sparsam im Eisverbrauch
Eisschränke mit Glas- oder Terrazzoplatzen ausgelegt, zur Erzielung größter Sauberkeit
Gazeschränke Gazeglocken
Eismaschinen für Haus und größern Wirtschaftsbetrieb



Für die Spargelkocher in Emaille 3, 3.50, 4.25, 5, 6 bis 12 Mk. in Aluminium 15.50, 19, Nickel 41.25 Mk.
Spargelschalen für die Tafel 1.50, 1.75, 2.25, 3.00 bis 11.75 Mk.
Spargelheber 0.90, 1.25, 1.75, 2.75, 3.75 Mk.
Spargelscheren :: Spargelschälmesser
Haushaltungsmaschinen :: Fruchtpressen in großer Auswahl

Koche auf Vorrat

Original-Weck-Einkoch-Apparaten

Diese sind die ersten, stets vervollkommen, von keiner Nachahmung übertroffen und billig im Preise

Original-Weck-Konserven-Gläser

sind haltbar und preiswert

Junker & Ruh-Gasherde

mit Original-Sparbrennern sind äußerst billig im Gebrauch

299

Illustrierte Kataloge zu Diensten

Sudenburg

Sandalen

sind die idealste Fußbekleidung für Kinder im Frühjahr und Sommer. In großer Auswahl u. verschied. Preislagen vorrätig bei



Wilhelm Coors, Halberstädter Straße 116

Verlobungsringe

hochmoderne Fassung, fugenlos, in jedem Feingehalt. — Reeller Verkauf nach Gewicht. —

Alfred Säger, Juwelier

17 Wilhelmstraße 17. 2108

Grasemanns Gesellschaftsgarten

Deffauer Straße gegenüber der Bahnhofsbrücke, unweit der Königsbrücke und des Cracauer Angers Deffauer Straße
Herrliche Aussicht, schattiger Garten!

Vollständig neu erbaut und der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

Neue Bewirtschaftung!

2107

Stafffurt.

Stafffurt.

Einem geehrten Publikum von Stafffurt und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich das Geschäft meines Mannes in unveränderter Weise fortführe und bitte um gütige Unterstützung.

Stafffurt, im Mai 1914.

2110

Lucie Remming



Extrafahrten mit Salon-Dampfer Frida-Martha

ab Strombrücke (Weißgerbertreppe — über Strombrücke links)

Heute Sonntag vorm. 7 und 9.30 Uhr, nachmittags 2.10 Uhr.

nach Postau u. Hohenwarthe.

Beste Fahrt ab Hohenwarthe 7.40 Uhr abends.

Samstags 9.30 Uhr und nachmittags 2.40 Uhr nach Diegripp u. Rogätz.

Rückfahrt von Rogätz 6.00 Uhr, von Diegripp 6.45 Uhr abends.

Hin und zurück nach Diegripp 70, Rogätz 1.00 Mk. Kinder die Hälfte, unter 6 Jahren frei.

G. Stahlberg, Werftstr. 36. Teleph. 3073 u. 19.

Verlobungsringe

kaufen Sie direkt aus erster Hand in dem

Magdeburger Ringbetrieb

7/8 Goldschmiedebrücke 7/8

Eigene Fabrikation



Massive und hochgewölbte moderne Formen

In meinen 2 Läden mit 4 großen Schaufenstern finden Sie weit über 10000 Stück Labungsringe ausgefertigt. Es ist somit bei mir die denkbar größte Auswahl vorhanden und daher der Einkauf für jedermann sehr vorteilhaft.

Alle in meinen Betriebsräumen angefertigten goldenen Ringe tragen neben dem gefehl. Goldstempel auch mein Firmenzeichen eingepreßt, mithin dauernde volle Garantie für massiv echtes Gold. — Gravierung der Ringe gratis. — Kolossale Auswahl in Herren- u. lang. Damen-Hörketten, Broschen, Ohrringen, Halsketten usw. usw. sehr passend zu Ringgeschäften. — Billige Preise. Auffallend große Ausstellung in Ringen.

Ringfabrikation.

Robert Sasse Ringfabrikation

Bitte genau auf meine Firma zu achten. Erste 4 Ringläden neben der Kirche. — 2011

Hüte Herren-Artikel



Panama

Milz

Stroh

Stets das Neueste

Herren-Strohhüte neuste Formen . . 2.75 1.80 85 ♂
Knaben-Strohhüte 1.90 1.60 1.10 75 45 ♂
Sommer-Herren-Mützen 1.25 90 60 45 ♂
Flieger-Mützen aus Uniontuch . . . 1.90 1.30 80 ♂
Sportgürtel für Knaben und Herren . . 1.10 65 35 ♂
Westengürtel schöne Muster 1.30 1.05 75 ♂
Phantasie-Westen von 1.90 an
Rucksäcke von 45 ♂ an
Gamaschen — äußerst billig!
Weiße u. farbige Oberhemden 4.90 3.90 2.90 2.25
Herren-Kragen alle modern. Formen 60 40 35 32 ♂
Herren-Sport-Kragen in modernen Formen
Krawatten lange Form 1.60 1.05 85 55 40 ♂
Krawatten Schleifenform 95 60 50 38 32 ♂
Selbstbinder neuste Schlager 2.25 1.10 95 75 45 ♂
Hosenträger für Herren 95 75 58 39 ♂
Einsatz-Hemden aus Makko 2.95 2.20 1.80

Knaben-Sweater alle Größen 1.00 b. 65 ♂

Adolph Michaelis

Ratswageplatz 1 und 2, an der Fontäne. 290



Kaufe heute Sonntag und morgen Montag junge und alte Kanarienhähne und -weibchen für 7. Bähle. Bähle besten Preis. Jeder der Vögel bringt, erhält zwei Glas Bier gratis. Straßenbahnfahrt wird mit 20 Pf. vergütet. 1319

F. H. Oehlert Alte Renstadt Gießerstraße Nr. 43

Kaufe heute Sonntag alte und junge Kanarienhähne u. jed. Post weibchen Kaufe nur bis 2 Uhr E. Moritz, Weinbergstr. 38-39 u. Auenstr. 21 (Hofstr.)

2 gute rote Betten ganz neu, preisw. zu verkaufen. Auenstr. 23, S. r. 2 Tr.

Tüchtige Steinsetzer

Adolf Lier Steinsetzmeister Stendal i. Altm.

Empfehle: Kaufdecken von 1.58 an Fußschlängel von 1.75 an Gebirgsdecken von 2.95 an in jeder Preislage. 1323 Fahräder sowie Reparaturen. E. Hansen Fahrradhandlung Olverstedter Str. 43 a.

Spargel 2074 Pfund 27, 30 und 40 Pfennig Weinbergstr. 16, 5683.

Perrenrad, fast neu, b. z. verk. Weinbergstr. 27. Nachhol.

Unfichtstarken empf. Buchhdlg. Volkstimme.

Käserei mit Kraftbrot in gr. Bäckerei, nicht bei Magdeburg, prachtvolle Gebäude mit 2 Morgen gr. Obst- u. Gemüsegarten, seit 1845 bestehend, bei 5-6000 Mk. Ang. zu verk. Nachweislicher Reinverdienst pro Woche 175-200 Mark. 1307

Gustav Müller, Magdeburg Dreieckstr. 3, Tel. 2905.

7% Zinshaus Alt-Fernersleben, mit nur 1. Hypothek belastet, will ich äußerst günstig verkaufen. Offert. unt. B 1318 a. d. Exp. d. Bl.

Läden sofort od. spät s. verm. mit, auch ohne Einzahlung, besteht seit mehr. Jahr. mit fester Kundenschaft. Suben- burg, Semdörfer Weg 16.

Gehr. Herrenrad, 30 Wkt. Grinearstr. 3, S. r. 2 Tr.

16- und 12er Liegewagen billig u. verk. Goethestr. 37, p.

Wenig gebr. Rebbigrohr Eis- u. Liegewagen preisw. u. u. Hohenbodeleber Str. 8d. Hofmeister.

Sitz- u. Liegewagen billig zu verkaufen. Zimmermannstr. 32, S. III. I.

Dankfagung Für die herzliche Teilnahme und die zahlreichen Kranzspenden bei der Beerdigung unsers lieben, unberechtigten Sohnes 1308

Paul Krieg sagen wir allen Verwandten u. Bekannten unsern herzlichsten Dank. Recht innigen Dank auch den lieben Hausbewohnern der Turnerschaft Magdeburg (Abt. Renstadt), der Arbeiterjugend, den Freunden u. Sportgenossen, seinem Lehrern und Mitarbeitern der Firma A. Sorgler f. die herzliche Teilnahme. Die trauernden Hinterbliebenen Christian Krieg und Familie.

Särge jeder Art und Größe liefert am besten und billigsten, weil eigene Anfertigung

Carl Ebeling Wilhelmstadt Annastraße, gegenüb. d. Apotheke. Gertraud 5012. 1952

Leichenwäscherin jeder Zeit.

Öffentliche politische Versammlung.

Reichstagsabgeordneter Wolfgang Heine

spricht am Montag den 25. Mai, abends 8 1/2 Uhr, im Luisenpark über

„Die Politisch-Erklärung der Gewerkschaften.“

Genossinnen und Genossen! Diese Versammlung muß einen Massenbesuch aufweisen.

Der Einberufer: August Flügge, Magdeburg, Gr. Münzstraße 3.

1867

Umständehalber muß die Versammlung Punkt 8 1/2 Uhr eröffnet werden, die Genossen und Genossinnen werden daher gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Rechnungsabluß und Jahresbericht der Allg. Ortskrankenkasse f. Schönebeck u. U.

für das Jahr 1914. Die durchschnittliche Mitgliederzahl betrug 4968. ...

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Der bare Stellenbestand für den Anfang des Jahres' and 'Für ärztliche Behandlung'.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Für ärztliche Behandlung' and 'Für Arzneien und Heilmittel'.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Für ärztliche Behandlung' and 'Für Arzneien und Heilmittel'.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Für ärztliche Behandlung' and 'Für Arzneien und Heilmittel'.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Für ärztliche Behandlung' and 'Für Arzneien und Heilmittel'.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Für ärztliche Behandlung' and 'Für Arzneien und Heilmittel'.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Für ärztliche Behandlung' and 'Für Arzneien und Heilmittel'.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Für ärztliche Behandlung' and 'Für Arzneien und Heilmittel'.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Für ärztliche Behandlung' and 'Für Arzneien und Heilmittel'.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Für ärztliche Behandlung' and 'Für Arzneien und Heilmittel'.

Table with 2 columns: Item description and Amount. Includes 'Für ärztliche Behandlung' and 'Für Arzneien und Heilmittel'.

ZENTRAL-THEATER. Zum 9. Male die hervorragende Operette Polenblut in der glänzenden Premierenbesetzung Das Sangesgeheim!

Schönebeck Tombild-Theater. Heute aufsehenerregender Prachtplan! Der HILFENPLAN! Das verschleierte Bild v. Gr. Kleider!

Schönebeck. Heute Sonntag Großer Tanz in folgenden Räumen: Stadtpark (Voigt), Tonhalle (Ettlich), Bürgerhaus (Haack), Wiener Restaurant (Fritze), Jägerhof, Gr.-Salze, BURG, Tanz, Konzerthaus, Zentralthalle, Wilhelmspark, Stadt Magdeburg, Burg Burg, Grand Salon.

Auf Kredit! Anzüge Damen-Kostime Hermann Liebm Möbel. 1. Klasse, Rate 15 Mk. Anzahlung 2. Klasse, Rate 25 Mk. Anzahlung Eingel. Möbel mit Heister Magdeburg. Auf Kredit! Kredit nach auswärts.

Zirkus-Theater. Heute abends 8 1/2 Uhr. Singspiele. Die Wette, alle Wette!

Walhalla-Theater. Heute Sonntag ab 4 Uhr nachmittags Konzert, Kinematograph und Ball. Varieté-Vorstellung.

Vogelgesang Der Stauden- u. Alpengarten steht im herrlichsten Frühlingschmuck.

Sachsenhof Große Storchstraße 7. Heute Sonntag Freitanz. Gute Musik. 1845 Neuste Tänze.

Zerbster Bierhalle. Heute Sonntag Großer Freitanz. Es ladet freundlich ein H. Hildebrandt.

Diesdorf. Gasthof zum weißen Roß. Heute Sonntag, nachmittags von 3 Uhr an TANZ. Freundschaft ladet ein 1845 Otto Ficht.

Zwei Riesenwerte im heutigen Programm! Der Herr der Welt! 2 x 5 Akte! Die Verräterin. 3 Akte! Jack ed. Verfehltes Kindesleben! Ein Drama zwischen Mutter und Kind.

Viktoria-Theater. Sonntag den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr, zu kleinen Preisen. Heldentod.

Stephanshallen. - Dir. Rich. Fröhlich. 1. Abend 8 Uhr 1900 Varieté-Vorstellung. Streng dezentres Programm für Familien-Publikum.

Colbitz! Colbitz! Heute Sonntag den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr: Zur Einweihung unseres neuen Saales: Freitanz. Sie werden die besten Tänzerinnen mit die besten Tänzer werden hiermit eingeladen.

Schönebeck. Heute Sonntag Großer Tanz in folgenden Räumen: Stadtpark (Voigt), Tonhalle (Ettlich), Bürgerhaus (Haack), Wiener Restaurant (Fritze), Jägerhof, Gr.-Salze, BURG, Tanz, Konzerthaus, Zentralthalle, Wilhelmspark, Stadt Magdeburg, Burg Burg, Grand Salon.

Kammer-Lichtspiele Waldemar Psilander in der Hauptrolle der in der Presse so glänzend kritisierten Dichtung des berühmten Arthur Schnitzler. Liebelei. Selbstbild in 4 Akten. 1885. In allen Großstädten mit enormem Beifall aufgeführt worden. Außerdem hat neue sorgfältig gewählte Elite-Programm!

Wer recht in Freuden leben will

der mache sich die Vorteile unsers Verkaufssystems zunutze!

Wir empfehlen unsere Spezialmarken:

Nr.	Beschreibung	Preise für		in Pap.-Pack.		in 1/100 Kisten	
		Stück	Dtz.	100 St.	1000 St.	100 St.	1000 St.
Meico C	unübertroffen kräftig und von milder Reife	7	65	5.00	50.00	5.20	52.00
Meico B		7 1/2	70	5.50	55.00	5.70	57.00
Meico A		8	75	6.00	60.00	6.20	62.00
600	Firma-Mark, grün Etikett, reifbraun, schöne edle Qualität, große Fasson	6 1/2	60	4.40	44.00	4.60	46.00
601	Firma-Mark, blau Etikett, reifbraun, schöne edle Qualität, große Keulensfasson	7	65	5.00	50.00	5.20	52.00
602	Firma-Mark, rot Etikett, reifbraun, schöne edle Qualität, große moderne Fasson	8	75	6.00	60.00	6.20	62.00
Frische Meijos	jetzte, edle und süßige Zigarre	8	75	6.00	60.00	6.20	62.00
520	große helle Sumatra-Zigarre, Lorpebofasson	5 1/2	52	3.80	38.00	4.00	40.00
441	milde und angenehme Qualität, hellfarben	6	54	4.00	40.00	4.20	42.00
100	Flor de Gusto, mittelhelle, schöne volle Qualität, extra große dicke Fasson, 14 cm lang	12	1.15	8.80	88.00	9.00	90.00
87	Jenny, helle prachtvolle Mittelqualität, mit Ring	10	90	—	—	1/100 Kiste	2.00
552	Aroma, mittel bis dunkel, kräftig und schön, volle Bodfasson	5	48	3.50	35.00	3.70	37.00
450	milde leichte Qualität, großes modernes Keulensformat, hellfarbig	7	65	5.00	50.00	5.20	52.00
186	mittelkräftige, extra große Qualitäts-Zigarre, dick und ca. 14 cm lang, mittel bis dunkelbraun	10	90	7.20	72.00	7.40	74.00

Vorteilhafteste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Private.

Zigaretten, Rauch-, Kau- und Schnupftabake in allerbesten Qualitäten zu außerordentlich billigen Preisen.

Besonders machen wir auf unsere grosse Auswahl in **Zigarillos** — billiger und bekömmlicher als Zigaretten — in allen Preislagen aufmerksam. 2082



Tabak- u. Zigarren-Fabrik, Magdeburg.

Hauptgeschäft, Kontor und Zentrallager: Schrotdorfer Straße (Telephon 5300).
 Fabrik: Mgb.-Alte Neustadt, Weinberg 34 (Tel. 5255).
 Breiteweg 253, nahe am Hasselbachplatz.
 Sudenburg, Halberstädter Str. 117.
 Wilhelmstadt, Gr. Diesdorfer Str. 31, Haltest. Annastr.
 Neue Neustadt, Lübecker Str. 32.
 Buckau, Schönebecker Str. 109a.
 Formersleben, Alt-Farmersleben 55.
 Schönebeck a. d. E., Salztor.

Staffort, Prinzenstr. 3.
 Egel, Breiteweg 82.
 Barleben, Breiteweg 35.
 Burg bei Magdeburg, Schartau Str. 58b.
 Stendal, Breite Straße 50.
 Brandenburg a. d. H., St.-Annen-Str. 38.
 Bernburg a. d. S., Mülhstr. 1 (Saalebrücke).
 Köthen in Anhalt, Schafauische Str. 18.
 Dessau in Anhalt, Franzstr. 8.
 Braunschweig, Brabantstr. 2.

Neu eröffnet: **Hannover-Linden**, Limmer Strasse 14.

Postcheck-Konto Berlin Nr. 8674.

Post- u. Bahnversand nach überall.

Kostüm-Röcke

in hervorragender Auswahl zu

enorm billigen Preisen.

Wir bringen:

Kostüm-Röcke englisch gemustert pro Stück 6.50 5.75 4.75 3.50 2.25
 Kostüm-Röcke schwarz/weiß kariert, mit und ohne Lunetta 6.95 4.25 3.95
 Wasch-Kostümrock weiß Ketten und Popelin 5.25 4.25 2.45
 Wasch-Kostümrock weiß u. mode Rohseid. mit 4.25
 Wasch-Kostümrock weiß Scottstoff pro Stück 7.75 6.95 5.75

Blusen

Batist-Bluse weiß, mit Stickerei pro Stück 6.50 bis 2.25 1.85 1.25
 Musselin-Bluse Geisshaform pro Stück 1.85
 Krepon-Bluse in allen modernen Farben, weiß pro Stück 3.25 2.65
 Voile-Bluse weiß Wasch-Boile 9.75 5.75 5.25 3.50 2.85
 Wollmusselin-Bluse in modernen Dessins 4.95 4.25 3.95

Bazar-Magdeburg

Jakobstrasse, Ecke Peterstrasse. 1725

Sudenburg Buckau Neustadt Wilhelmstadt Gr.-Ottersleben.

Gestern Ist

ein großer Posten Laufdecken angekommen mit Garantie Stück nur 3.50
 Luftschläuche Stück nur 1.75
 Gebirgsreifen, extra stark Stück 3.50
 Waschhaus- u. Gartenschläuche Meter 90-1.00
 Kinderwagenreifen, extra billige Preise 50-1.50
 Ferrigatorischlauch 1 1/2 Meter lang 75 Pf.
 Gasschlauch Meter 50 Pf.
 Damen-Gummiabfäße mit Nägeln 15 20 25 Pf.
 Herren 20 30 40 Pf.
 Billig u. gut kaufen Sie nur im Gummiwarenhans Breiteweg 222 und Johannisbergstr. 12/13.

Eis-schränke

Gartenmöbel

Billigste Bezugsquelle und eigne Fabrikation von

Kontor-

Läden-

Restaurations-Café-Wohnungs-

Heinrich Giesecke

Teleph. 1202, Werftstraße 2 & Speicher, 3 Etagen.

Brunnen-Anlagen

in Gartenparzellen sowie alle Brunnenreparaturen führt aus

Walter Anger

Rotekreuzstraße 1a.

J. Knauel & Bessel

gegenüber der „Volkstimme“.

En gros En détail

Zigarren

Ganz besonders empfehlen wir unsere vorzüglichen Kisten von besseren Zigarren

10 Stück 40 Pf. 10 Stück 68 Pf.

Teppichhaus auf dem Königshof

Mehrere Waggons

Linoleum

zu extra billigen Preisen.

Tapeten

in riesiger Auswahl, besonders preiswert.

Carl Haring Nachf.,

Inhaber: J. Husslein. 2109

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.

Eisen- u. Stahlgewergrüger



Bereiten Ihnen meine in Form, Farbe und Haltbarkeit unübertroffenen Saison-Neuheiten in erstklassigen

Schuhwaren

für Damen und Herren. Große Auswahl in schwarz und farbige.

Orthopädische Stiefel

zur Bekämpfung von Senk- und Plattfußbildung, beseitigen auch Schmerzen und Entzündungen der Füße. 2105

Reils Normal-Stiefel

und andre sehr bequeme Formen.

Ein unverbindlicher Besuch überzeugt Sie von der Reichhaltigkeit meines Lagers und dem vorteilhaften Angebot zu billigen Preisen.

Schuhhaus Ulrichsbogen

Magdeburg, Breiteweg 159, Ecke Neue Ulrichstraße.

Möbel-

Spezialhaus

Friedrich Lorenz

Peterstraße 17. Telephon 1103.

Brantleuten. Möbelkäufer!

Ich empfehle nachfolgende

bürgerl. nußb. Wirtschaft!

bestehend aus: 1 Kleiderschrank (geschl.), 1 Vertikal mit Spiegel, 1 ff. Umbau-Küchensofa, 1 Trumeau mit Stufe, 1 Sofa oder 1 Auszugstisch, 4 hochlehn. Stühlen, 1 Schrank mit Stange, 2 englisch. Bettstellen mit modernen Matrassen, 1 Waschtisch mit Spiegel, 2 Stühlen;

1 Küche, bestehend aus 1 Buffet, 1 Tisch oder 1 Anrichte, 1 Stuhl, 2 Stühlen und 1 Halter

450 Mark.

für zusammen nur

Große Auswahl in

Speisestuben, Herrenzimmern, Wohnzimmern, Salons, Schlafzimmern und modernen Küchen. Transport frei, auch nach außerhalb! Befestigung ohne Aufzwang gern gestattet.



unverwüstlich

A. ROSE

Magdeburg, Breiteweg 264.

Möbel Möbel

Große Auswahl in Salons, Herrenzimmern, Speisestuben, Schlafzimmern, Küchen, bürgerl. Wohnungsanrichtungen. Billigste Preise! — Eigne Tischlerei und Polsterwerkstatt. — Längste Garantie. Transport frei.

Wilhelm Vahle

Magdb.-Sudenburg, nur Halberstädter Str. 40.

Sudenburg.
Theodor Kraft
 Herrenartikel
 37 Halberstädter Straße 37

Herren-, Knaben- u. Kinder-
Stroh Hüte
 in eleganten, neuen Formen
Panama-Hüte
 Filzhüte
 — steif und weich —
Mützen
 Sporthemden
 Westengürtel
 Oberhemden
 Garnituren, Serveteure
 weiß und farbig
 Krügen in vielen Formen
Krawatten
 in erstklassigen Fabrikaten
Hosenträger
Rucksäcke
Regenschirme
Stöcke 2063
 in umfangreicher Auswahl
Billige Pfingstpreise!

Nur gute
 Apparate u. Platten
 Ersatzteile u. Reparatur.
 liefert zum
 billig. Preise
S. Pabst
 Beehlerstr. 29
 Kauf u. Miete
 auch Platte-
 Platten

Ein prachtvolles Herren-
 und Damenrad mit Freilauf
 Sportartig in neuartigen Stoffen.
 Preisliste Nr. 1 St. 1933

Bestmögliche Ringe zu noch
 Billigere Preise
 Wolfenbüttele Straße 17. u. 18.

**Bettfedern-
 Reinigungsanstalt**
 mit elektr. Betrieb

**Spezial-
 Betten**
 Abteilung
 Friedrich
 Bortfeldt
 Magdeburg A/L
 Augusten- Ecke

von selbstgezeichnet:
Metall-Bettstellen
Matratzen.

Billiges Pfingst-Angebot!



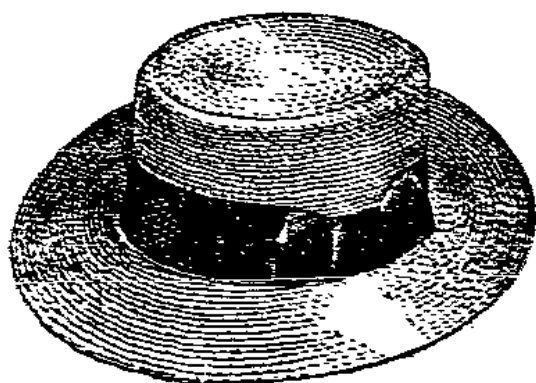
Herren-Matelots

in Rustic, Englisch und Pedal-Geflecht
 Stück 90, 1.35 2.25 3.25—10.50

Herrenhut

(Form Franz)
 naturfarbiges Geflecht, mit
 braunem Band

Stück 65,3

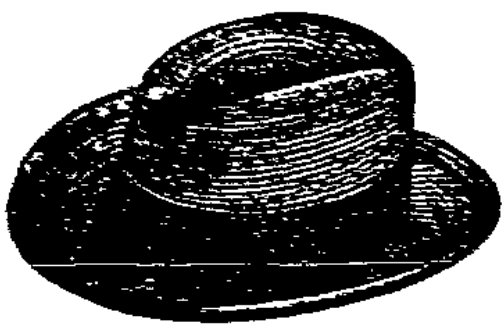


Thomas

Herrenhut

(Form Thomas)
 englisch gebleichtes Geflecht
 mit schwarzem Band

Stück 75,3



Eugen

Herrenhut

(Form Bernhard)
 gebleichtes engl. Geflecht
 mit schwarzem Band

Stück 95,3



Bernhard

Herrenhut

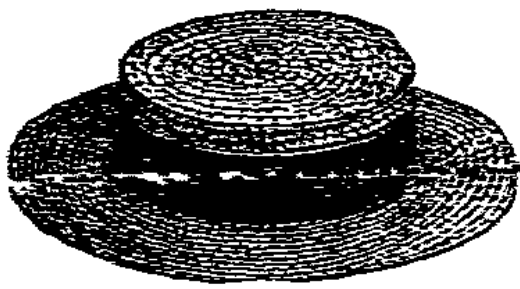
(Form Eugen)
 Prima Bastgeflecht, neueste
 Form, mit breiter schwarzer
 Ripsband-Garnitur

Stück 3.85

Herrenhut (Form Bernhard)

Bastgeflecht, mit schwarzem Band

Stück 1.25



Knabenhut

(Form Bernhard)
 naturfarbiges Sattingeflecht
 mit marine Band . Stück

45,3

Knabenhut

(Form Franz)
 gebleicht, engl. Geflecht
 mit breit. marine Rips-
 band Stück

1.35

Herrenhut (Form Bernhard)

gebleichtes, englisches Geflecht,
 mit schwarzem Band

Stück 2.00

Herrenhut (Form Bernhard)

weiss Palmengeflecht,
 mit schwarzem Band

Stück 2.75



Franz

Knabenhut

(Form Thomas)
 gebleichtes Sattingeflecht,
 mit marine Band . Stück

70,3

Knabenhut

(Form Bernhard)
 Bastgeflecht, mit bunt
 gestreiftem Band

Stück 1.75

Südwest
 in Washstoff,
 Bast-, englisch Stroh- und
 Borten-Geflecht
 Stück 275 200 160 135 75
40,3

H. LUBLIN

Die Stur- und Radrennstalt Sudenburg
 befindet sich immer noch
 Wolfenbüttele Straße Nr. 69.

Colbitz 2196 **Colbitz**
Franz Hammecke
 ermöglicht bei modernster und weicher Scherung
Herren- u. Knaben-Anzüge
 einzig für Stroh
Stroh- und Filzhüte :: Hüsen
Wäsche, Krawatten usw.
Kleiderstoffe in Neuheit, breit-fingern usw.
Farbige und weiße Brief-Kästen usw.
 Alles mit 5 Prozent Rabatt.

Persil
 wäscht und schont
Spitzenwäsche
 Henkel's Bleich-Soda

Zähne 2 Mark an
 1937. Bei Danisch Teilzahlung pro Woche 1 Mk.
 Abjunkt schonendste Behandlung. Plomben von 1 Mk. an
Alex Friedländer's Zahn-Atelier, Breiteweg 183, v. l.
 vis-à-vis dem Zentraltheater. Ecke Kaiser-Wilhelm-Platz

ZINKE & JUNG
 Magdeburg-Neustadt, Lübecker Straße 120
 zwischen Nikolaiplatz und Hospitalstraße
 Telefon 2947
 Geschäftsbüro für kompl. Wohnungseinrichtungen
 sowie einzelne Möbel. 1960
 Eigne Tischlerei und Polsterwerkstatt.
 Ausführung von Dekorationen jeder Art.
 Kalte Zahlungsbedingungen.

Sudenburg.
Theodor Kraft
 Herren- u. Knaben-Garderobe
 37 Halberstädter Straße 37

Moderne und schicke
 Herren-, Knaben-
 u. Kinder-Anzüge
 Sommer-Paletots
 Bozener Mäntel
 Radfahreranzüge.
 Waschanzüge
 Blusen 2063
 Blusenhemden
 Waschlappen
 Berufskleidung
 in berühmten Qualitäten
 sehr billig!

Spezialbeh. Weber
 Viktoriastraße 3, am Bahnhof,
 Stadtheater gegenüber —
 freier und beauftragter Halle
Haut- und Geschlechtsleiden
 Rheuma-, Blasen- u. Nervenleiden
 Gewissenhafte Behandlung.
 9-12, 2-4, abends 7-9, Sonntag 9-1

Besonders vorteilhaftes
Pfingstangebot
 in 1937
Damenputz
 Ich empfehle in reicher Aus-
 wahl von den einfachsten bis
 zu den elegantesten Formen
 in nur guter Qualität
 Promenaden-, Gesellschafts-,
 Sport- und Trauer-
Hüte
 zu den billigsten Preisen u.
 gewähre bei allen Einkäufen
5 Prozent Rabatt
R. Sternau Alter Markt
 über Topfers Butterhandl. 32/33

Ein schönes Herren- und
 Damenrad wirklich billig zu
 verkaufen bei **LORENZ**, Goethe-
 straße 37. partiere. 1294

**Herren- und Damen-
 Fahrräder** 2081
 enorm billig, mit 1-5 jährl.
 Garantie, von 18 Mk. an
Gewächtsräder extra
 5 Jahre Garantie, 85 Mk.
Strahlerrenner mit Con-
 tinentalschlauchreifen, von 98 Mk. an,
 5 Jahre Garantie.
Knabenrad, 33. Gr., 55 Mk.
Mädchenrad, 33. Gr., 60 Mk.
 Gebr. Räder von 15 Mk. an
Alfons Mai
 Königgräzer Str. 18,
 bish. a. Kaiser-Wilhelm-Platz.

Preiswerte Angebote für Pfingsten

Sport-Hemden

für Knaben

gestreift, mit Stehklapp-tragen Länge 50—65 cm

95

Desgleichen, gestreift, mit Stehklapp-tragen Länge 70—85 cm

125

Sport-Hemden

für Herren

Die große Mode

aus weißem Panama, mit breitem Umlege-tragen, geschlossen und offen zu tragen

450

Desgleichen mit festem und abknüpfbarem Stehummlege-tragen

325

Westen-Gürtel

Herren-Gürtel schwarz gemustert 75

Herren-Gürtel schwarz u. gemustert 95

Herren-Gürtel schwarz/weiß gestreift 1.45

Herren-Gürtel aus hellgrau und mode Tuch 1.95

Knaben-Sportgürtel in Gummi u. gestrich. Querschnitt 1.25 bis 45

Kinder-Söckchen

mit Bollrand, modern geringelt, leder, schwarz, weiß Paar

35



Russenkittel gestreift, einfarb., mit Falten-Bolant reich best. 45—55 cm 75

Dito, einfarbig Körper, mit Falten-Bolant reich best. 45—55 cm 95

Kinder-Söckchen

hellgeringelt zum Ausfuchen

Paar

20



Tango-Beinkleid aus gutem Seiden-Satin, in vielen mod. Farben 350

Dito, aus Ia. Seiden-Erivot, in modernsten Farben 8.75

Herren-

Artikel

Spezial-
abteilung
1. Etage



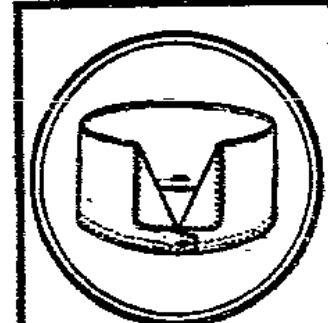
KRAMWATTEN

— Modernste Neuheiten —
in geschmackvoller, größter Auswahl!

Sport-Serviteure

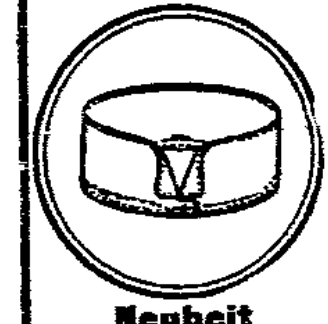
die große Mode
offen und geschlossen zu tragen
aus weißem Panama

Stück 1.25 **75**



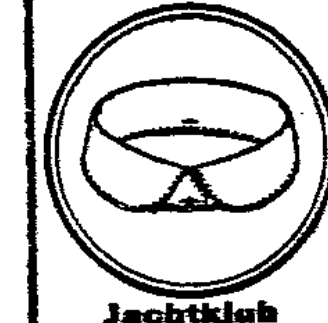
Töff

4fach, mit großen Eden, 6 cm
Stück 50 3 Stück 1.40



Neuhheit

4fach, mit abgerundeten Eden, 6 cm
Stück 60 3 Stück 1.65



Jachtklub

4fach, 4 1/2 cm
Stück 50 3 Stück 1.40

Das Modernste **75**
Seidensänder in Schotten, Spinn- und römischen Streifen . . . 1.40 1.25 95

Oberhemden

Oberhemden weich, Spitze . . . 5.50 4.75 **3.50**
Oberhemden weich, mit Manschetten 7.50 6.00 bis **4.00**
Oberhemden farbiger Perkal, mit festen Manschetten 4.50 3.75 **2.75**
Oberhemden farbiger Perkal, mit Gesez-Manschetten 7.50 bis **6.00**
Oberhemden farbiger Perkal, mit losen Manschetten 6.00 bis **4.50**

Manschetten

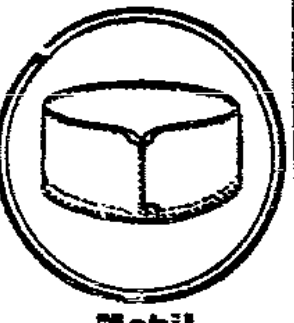
Serail 4fach, rund . . . Paar 50, 3 Paar 1.40
Sumatra 4fach, rund und edig Paar 65, 3 Paar 1.80
Rheingold Seimen, 4fach, edig . . . 75, 3 Paar 2.10

Serviteure glatt, mit Fältchen und Pikee

Serviteur glatt, kurz . . . 75 60 50 **35**
Serviteur glatt, lang . . . 1.25 90 **75**
Serviteur weich, Spitze, mit Falten 1.80 1.35 1.10 1.05 90 75 **50**

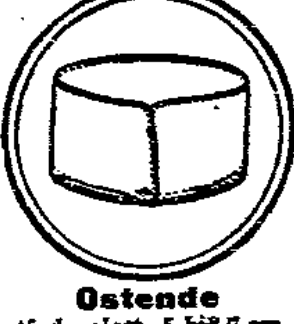
Garnituren

Bunte Garnituren in Perkal und Zephir 1.85 1.50 1.20 90 **75**
Seidene Garnituren . . . 2.50 2.00 **1.80**



Mobil

4fach, mit kleinen Eden, 5 bis 7 cm
Stück 35 3 Stück 1.00



Ostende

4fach, glatt, 5 bis 7 cm
Stück 45 3 Stück 1.25



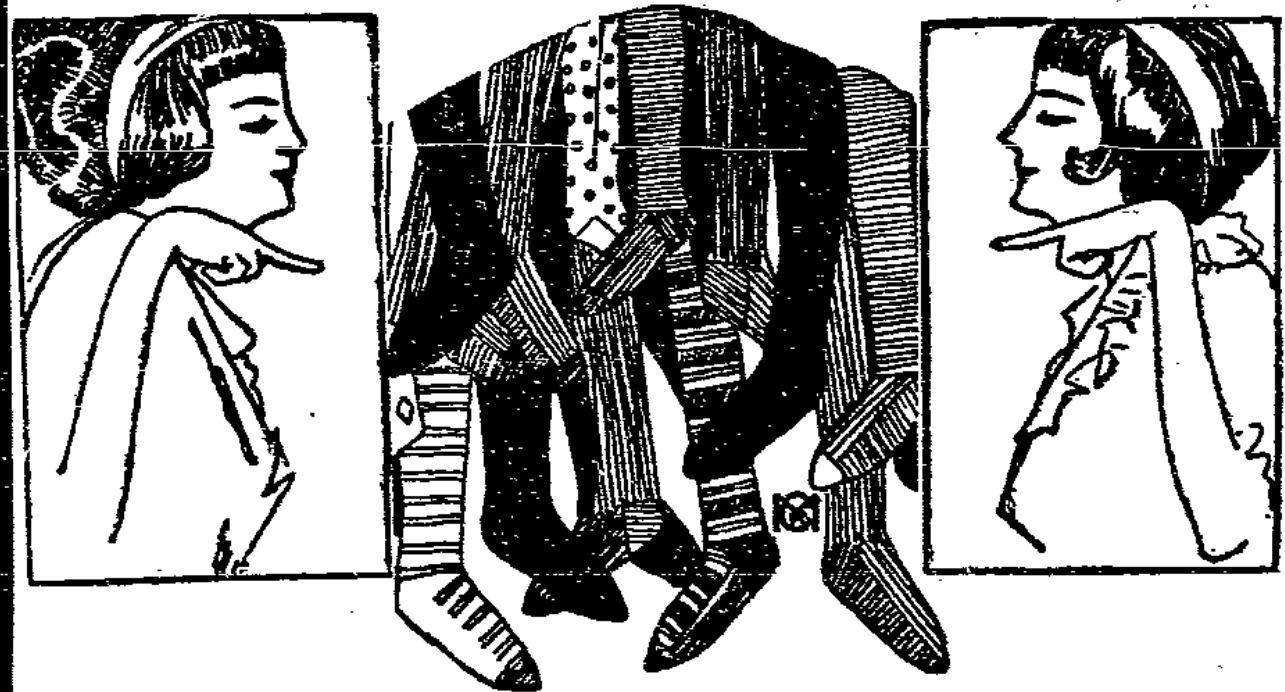
Korvette

4fach, mit großen Eden, 6 cm
Stück 45 3 Stück 1.25

Billige Trikotagen

Makko-Herrenhemden 1.35 2.80 2.25 1.55
Einsatz-Hemden weiß Platto, mit Pique-Einjah. Gr. 45 6 1.75
Kinder-Sweater mit vieredrigem Ausschnitt u. kurz. Fern. 55
Makko-Herrenhosen 1.20 1.95 1.75 1.50
Einsatz-Hemden gelb Platto, u. eleg. Einjah. 3.35 2.25 2.10
Kinder-Sweater mit Sportumlege-tragen 1.35
Herren-Garnituren Hose und Jacke, in mod. Farb. 5.90 3.95 2.95
Damen-Hemd-hosen, gestrich 1.95 1.85 1.70 1.25 95
Kinder-Höschen Erivot, in vielen Farb. 95

Billige Handschuhe u. Strümpfe



Herren-Handschuhe

Zwirn 1 Druck . . . Paar 35
Halbseide grau . . . Paar 48
Zwirn 1 Druck, farbig Paar 45
Zwirn 1 Druck, farbig Paar 65
imit. Leder gelb . . . Paar 68
Zwirn 1 Druck farbig merzeris. Paar 75
imit. Leder farbig u. gelb Paar 85
imit. Leinen farbig Paar 1.20
Leinen farbig . . . Paar 1.75

Strümpfe

Damen-Strümpfe deutsch lang, schwarz und neuliederfarbig . Paar 90 65 45
Damen-Strümpfe Flor, Ruffelin, schwarz und neuliederfarbig, engl. lang Paar 95 85 68
Damen-Strümpfe englisch lang, best. u. gestreift Hornmuffelin, 95 85 60
Unzerreißbar Unzerreißbar
Bilde-Strumpf am Hand mit eingewebter Gürtel-lage, schwarz, braun, grau Paar 1.65
Herren-Socken schwarz, leder, farbig . Paar 75 65 45

Damen-Handschuhe

Halbhandschuhe weiß à jour . . . Paar 25
Halbhandschuhe weiß Jacquard . . . Paar 35
Halbhandschuhe weiß Periflet . . . Paar 45
Halbhandschuhe weiß Seidenimitat Paar 60
Halbhandschuhe weiß, reine Seide Paar 95
Fingerhandschuhe weiß à jour . . . Paar 45
Fingerhandschuhe weiß Jacquard . . . Paar 65
Fingerhandschuhe weiß Periflet . . . Paar 85
Fingerhandschuhe weiß Seidenimitat Paar 1.25

Siegfried Cohn
Weberei-Waren. Breitesteweg 58-60.

Grosser Pfingst-Verkauf Extra billiges Angebot

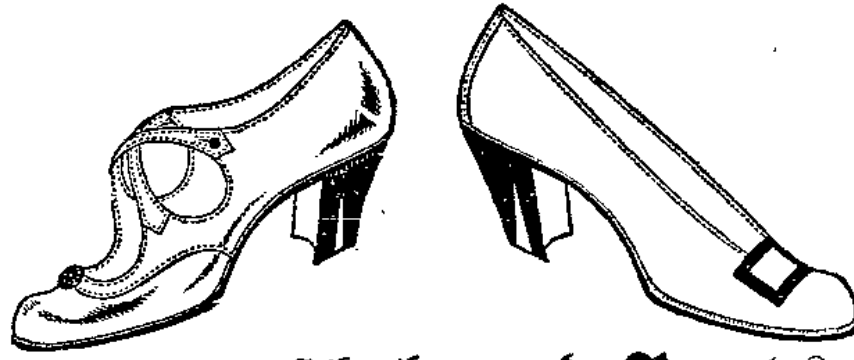


**Weisse
Leinen-Stiefel
und -Schuhe**
Die große Mode!

- Kinder- weisse Leinestiefel
Handarbeit, Normalfassons . . . 3.50 3.25 2.90 2.50 **1.95**
- Mädchen- weisse Leinen-Derby-Halbschuhe
mit breiten Bändern . . . 3.75 **3.25**
- Damen- weisse Leinen-Derby-Halbschuhe
breite Bänder, schlanke und amerikanische Form 4.25 3.90 **3.65**
- Feine weisse Leinen-Knopfschuhe
feine schlanke Formen **4.25**
- Weisse Leinen-Spangenschuhe
moderner Schuh Paar **3.75**

Echt englische Leinenschuhe

- das Schönste und Beste, mit Lederabsätzen,
weiss, grau, beige, schwarz 5.25 4.95 4.75 **3.90**
- Feinste englische Leinenschuhe
auf Hand genäht, moderne breite Form, feinste Ausführung **6.50**
- Englische Herren-Leinenschuhe
mit Lederabsätzen **5.00**



Spangenschuhe und Pumps

- sind streng modern!
- Damen-Kreuzspangen
schwarz, braun, Lack 8.75 7.50 **6.75**
 - Braun Chevreau, schwarz Chevolin, Lack 1., 2., 3., 4.-Spangen-
schuhe, sehr schick, beige u. grau Chevreau 10.50 9.50 8.75 **7.50**
 - Braun, schwarz, beige, grau
Lackleder-Pumps 9.50 7.50 **6.75**
 - Mahagonibraun Schnür- und Knopfschuhe
in ganz neuer Form **8.75**
 - Unser Schläger! Echt beige und grau Chevreau-Schnür- und
Knopfschuhe, garantiert neue Form Paar nur **7.50**
 - Feine Lackleder-Knopf- u. Schnür-
schuhe, auch mit Lackriemen,
amerikanische Formen 7.50 **6.75**
 - Feinste Stoffeinsatz-Halbschuhe m.
Lackleder od. braun Chevr. Vel.
ganz besond. preiswert
katt 10.50 7.50 und **6.75**
 - Braun echt und imit. Chevreau-Damen-Halbschuhe und -Stiefel
in vielen Formen und Ausführungen 8.75 7.50 **6.75**
 - Braun echt und imit. Chevreau-Herren-Halbschuhe und -Stiefel
in vielen Formen und Ausführungen 8.75 7.30 **6.75**

Unsere Kinderstiefel-Abteilung

bietet eine ganz enorme Auswahl.
Unsere Preise sind bekannt billig.

- Reizende Babystiefel
in farbigem Leder **95**
- Reizende Baby-Stiefel
in allen Lederfarben **1.25**
- Echt beige Ziegenleder-
Schnürstiefel
Handarbeit **1.45**
- Feine echte Ziegenleder-Schnür-
stiefel, breite Normal-
form, ca. 10 Dessins
2.25 18/21 1.95
mit Lacktappe 2.50 2.25 **1.60**
- Feine echte u. imitierte Chevreau-Schnürstiefel, Derby
neuste rationelle Fussform, grau, beige, hellbraun 8.75 8.25 **2.90**
- Feine Kinder-Mode-Halbschuhe Derby, m. breit. Bändern,
sowie Spangenschuhe in vielen Ausführungen 4.50 3.50 2.75 **2.25**
- Feinste randgenähte Kinder-Stiefel
in feinsten Luxusausführung
Für Mädchen und Knaben braun Ziegenleder, hellbraun
Kaltleder, grau u. beige Chevreau-Schnürstiefel u. Halb-
schuh-Modelle ca. 20 Ausführungen 7.50 - 6.25 5.75 **3.95**

Schuhhaus Masting & Co., 14 Alter Markt 14
:: ganz dicht am Rathaus. ::

Der zweite Waggon
Mammut-Fahrräder
ist eingetroffen!

Der beste Beweis, daß ein gutes Marken-Rad in billiger
Preislage bevorzugt wird. Sie erhalten bei mir für einen
ganz billigen Preis nur erstklassige Präzisions-Räder, hoch-
elegant und mit garantiert größter Haltbarkeit.

Herrenräder von 50.00 an
Damenräder von 60.00 an
Hochfeine Luxusmaschinen spottbillig!

Großes Lager in
Pneumatiks und Fahrradteilen
zu bekannten konkurrenzlosen Preisen.

Warnung! Kaufen Sie keine minderwertigen Fahrräder,
für welche der Preis von 30 Mark viel zu hoch ist, lassen
Sie sich immer die Bezugsquelle nachweisen.

H. v. Pradzynski
7c Johannisberg 7c. 1933

Franz Wolff
Telephon 4608 G. m. b. H. Telephon 4608
Färberei, chemische Reinigung, Dampfwaschanstalt.

Sudenburg Sudenburg
Stahnkes Hüte u. Mützen
:: nur Neuheiten, beste ::
:: Marken, billigste Preise ::

Empfehle mein Strohhüten Große Auswahl
großes Lager in in echten
Panamas, Manarana-Panamas
wirklich ansehergewöhnlich preiswert.

Krawatten, Schirme, Stöcke, Wäsche, Handschuhe, Kissensträger

Nur Halberstädter Str. 39a.

Delikatater Käse

Empfehle in bekannt allererstklassigsten Qualitäten:

- Borzüglich entwickelten echten Emmentaler Pfund 1.30
- Prachtvollen vollfetten Holländer Pfund 1.20
- Prachtvollen vollfetten Edamer Pfund 1.20
- Prachtvollen würzigen vollfetten Zillstter Pfund 1.00
- Vollfetten sahnigen Brie Käse Pfund 1.20
- Vollfetten Münsterkäse Pfund 1.20
- Vollfetten Münchner Bierkäse Pfund 1.00
- Buttrigen Limburger Pfund 60
- Vollfetten Champignon-Camembert Stück 45
- Vollfetten Champignon-Camembert Portion 20

Alles mit 5 Prozent Rabatt.

A. R. Völker Butter-
Großhandlung
11 Verkaufsstellen. - Gegründet 1887.
1778

Hermann Zadek
Breiteweg 35 Verkauf 1 Treppel gegenüber Ulrichstr.

Beachten Sie mein Pfingst-Angebot!

Gardinen vom Stück u. abgepaßte
Senster, in neuem Muster
sowie Restbestände für 1, 2, 3 Fenster,
mit keinen Klebefehlern
Senster 1.50 bis 2.25

Rüstler-Gardinen besonders
preiswert!
Stores v. 2.00 an, Füllsetzdecken
v. 2.00 an Spanntische m. v. 7.50 an

Neuheiten in Badstoffs
für Frauen, Kleider und Kostüme,
besonders ein Posten
Städerei-Rosen von 6.75 an

Strickstoffe weiß und farbig,
110/130 cm breit
Meter 1.25 bis 2.25
Nur beste Fabrikate!

Kostümstücke
gute Ausführung, beste Stoffe, neuere Schnitt
schwarz, blau 5.00 Sportfarben 1.80 helle Badstoffs 2.00
19.50 bis 10.50 bis 10.50 bis

Knaben-Badstoffs beste Fabrikate, waschecht, extra billig.
Wetter-Loden-Belerinen für Damen und Kinder, extra billig.
Alpata-Mäntel schwarz und blau 12.50
wettergeschändige, imprägnierte Gummier-Gas-Mäntel 18.00

Damen-Hemden in Riesenauswahl, nur beste Ver-
arbeitig., in allen Fassons, besonders
Reformhemden, in neuem Stadterren v. 3.30 2.75 2.50 2.25 **1.80**

Können Sie auf Zadek, 35 Breiteweg 35, gegenüber
Ulrichstr.

Hochmod. Anzüge
a Stück 12 Mk.
zum Ausschneiden
verkauft 1798
Max Eckstein
Königsplatzstr. 5 u. Fil.
Schwertfegerstr. 3.

Möbeltransporte
mittels gepolsterter Ver-
schlüssen aller Größen über-
nimmt billigst 1931

Ernst Sante, M. Budau
Freie Straße 25, Tel. 4400.

Weltruf
beste 3-Pfennig-Zigarette
- trustrfrei - 1301

Kartoffeln!
Verkaufe am Freitag eine
Ladung Prima Speisekar-
toffeln a Zentner 2.30 Mk.
Paul Zernecke jun., Bergstr. 14

Gelegenheitskauf.
Habe einen Kartteposten
Anzüge
spottbillig gekauft und
verkaufe jeden Anzug
zum Ausschneiden für
12.50 Mk.
Zorger, Jakobstr. 3

Die gesteigerten Ansprüche

welche die heutige Zeit an uns stellt, legen den
Minderbemittelten schon von selbst einige Spar-
samkeit beim Kaufen auf. Wenn Sie zum Pfingst-
fest noch ein schickes Kostüm, einen eleganten
Reisemantel, einen schwarzen leichten Mantel,
eine Blusenjacke, einen Lodenmantel, einen
Kostümrock oder eine Bluse benötigen, so suchen
Sie das Rote Schloß auf. Sie finden dort nur
schicke Konfektion zu wirklich billigen Preisen!

Mäntelhaus Rotes Schloß
Erstes größtes Spezial-Etagen-Geschäft am Platz
Ecke Breiteweg und Gr. Münzstraße, Eing. Gr. Münzstr., 1. Stock.
1733

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 23. Mai 1914.

Herzlicher Sonntagsdienst.

Jeder Arzt heischt auch Sonntags Kranke. Wenn aber der zuerst gewünschte Arzt oder sein Vertreter nicht zu erreichen ist, stehen am morgigen Sonntag von 12 Uhr mittags bis 12 Uhr nachts folgende Ärzte zur Verfügung:

Altstadt bis Königstraße (ausschließlich): Dr. Frankenstein, Breiter Weg 2, Telephon 3488.

Neue Dienstadt und Alte Neustadt bis Königstraße (einschließlich): Dr. Stange, Hohepoststraße 50, Telephon 3678.

Wilhelmstadt: Dr. Neubaur, Obenstedter Straße Nr. 53, Telephon 3621.

Sudenburg: Sanitätsrat Dr. Störbeck, Halberstädter Straße Nr. 122a, Telephon 3282.

Jahresärztlicher Sonntagsdienst:

Jahresarzt Rein: Breiter Weg 11, Telephon 5011
Jahresarzt Dr. Beda: Ultri-straße 12, Telephon 5880.

Ein ergötzlicher Bruderzwist, bei dem eine magische Zunge die Hauptrolle spielt, scheint in Magdeburg ausbrechen zu wollen. Der nationalliberale Generalsekretär — bei den Bürgerlichen ist jeder Parteisekretär natürlich ein „General“ — Herr Calchow schickte dem hiesigen konservativen Verein folgendes Schreiben:

Ich lese zu meinem Erstaunen im „Magdeb. Anz.“, daß Herr Kaufmann C. Koch am 20. Mai im konservativen Verein zu Magdeburg sprechen wird. Zweifellos hat jede Partei und jeder Verein das Recht, sich diejenigen Redner kommen zu lassen, die als die richtigsten angesehen werden. Ich glaube jedoch, darauf aufmerksam machen zu müssen, daß der konservative Verein zu Magdeburg alle Ursache hat, dem genannten Herrn keine allzu hervorragende Position in seinen Reihen einzuräumen. Das Verhalten des Herrn Kaufmanns Koch während des Wahlkampfes in Stendal-Osternburg ist derartig gewesen, daß jeder parlamentarische Ausdruck dafür fehlt, und ich bin überzeugt, daß Hr. Hochwohlgeboren es aus Keilhaftigkeitsgründen ablehnen werden, im konservativen Verein einen Mann sprechen zu lassen, der seinen politischen Gegner in einem öffentlichen Vokal die Zunge herausstreckt. Ich bin fest überzeugt, daß Hr. Hochwohlgeboren sowohl wie die gesamten Mitglieder des konservativen Vereins zu Magdeburg genau wie wir Nationalliberalen darauf halten, daß jeder Kampf und in erster Linie der politische Kampf nur mit ritterlichen Waffen geführt werden darf.

Darauf ging eine Antwort des Vorsitzenden des konservativen Vereins ein, in der er sagte, er könne die Beschuldigungen des Herrn Calchow nicht anerkennen. Denn von konservativer Seite sei der Kampf gerade in Stendal-Osternburg sehr sachlich geführt. Daß sich der konservative Verein die nationalliberale Entmündigung energischer verbeten habe, wird nicht berichtet. Denn in einem Brief hat Calchow zwar im Wortlaut veröffentlicht, nicht aber die Antwort. Wie wir jetzt erfahren, hat besagter Koch, der auch schon im Reichstagswahlkampf für die Konservativen, sonst aber bisher in — künzlichen Düngelei, tatsächlich im konservativen Verein gesprochen. Die braven Leute um Calchow, Bartels, Eugen Schiffer müssen also zu ihrem Leidwesen einsehen, daß ihre Anbiederer auch offiziell mit — herausgestreckter Zunge beantwortet wird, und können sich noch freuen, daß nicht auch, wie in Burg, der tote Götz von Verlichingen gegen sie giltet wird.

Ständig in Konflikt mit dem Herrn Lehmann bei der Firma Otto Grunow u. Co. geraten, wie uns geschrieben wird, die Verhältnisschreiber und sonstige demselben unterstellte Personen. Der Herr scheint sich gern reden zu hören, sonst ist es nicht zu verstehen, wie er jeden wichtigen Vorwand dazu benutzen kann, seine Untergebenen in oft ungehöriger Form abzutanzeln. Selbst mit den Meistern anzubinden scheint er sich nicht, die ihm aber, kraft ihrer jetzigen Position, oftmals die Wahrheit sagen. Zeit dieser Herr am Ruder ist, geht es in dem Verhältnisschreiber der Zahlgelehrter in einem Taubenstichlag zu; die Schreiber wechseln fortgesetzt. Zu registrieren wäre, daß er dieser Tage wieder zwei Schreiber kurzerhand gefeuert hat, weil sie das Klebenverbrechen begangen haben, sich einmal zu berechnen. Wenn auch jeder verpflichtet ist, seine Arbeit gewissenhaft auszuführen, so kann man sich doch der Ansicht nicht verschließen, daß ein jeder dann und wann mal Fehler macht; auch der Herr Lehmann ist davon nicht ausgeglichen. Schuld an diesem herausfordernden Gebaren trägt zum Teil der Betriebsleiter Herr Freywald, der diesen Herrn in jeder Beziehung unterstützt. Verschwerden bei ihm würden gar keinen Zweck haben. Seine sündige Redensart ist: „Was Herr Lehmann sagt, gilt.“ Dieser muß den Rückhalt weidlich aus und bestärkt sich kräftig in der vorstehend geschickelten Art. Die Direktion sollte einmal mit Herrn Lehmann über das Thema „Umgang mit Menschen“ reden, wenn sie vermeiden will, daß sich die Verhältnisschreiber noch häufiger mit jenen Vorwänden beschäftigen.

Deutscher Banarbeitersverband. Für alle zum Zweigverein Magdeburg gehörenden Zahlstellen finden am Sonntag den 24. Mai von morgens 10 Uhr bis nachmittags 2 Uhr die Wahlen zum neunten Gewerkschaftskongress statt. Zu wählen sind zwei Delegierte. Wo die Mitglieder ihr Wahlrecht ausüben können, ist in einem Anzeiger in der gestrigen Nummer der „Volksstimme“ bekanntgegeben. Es darf wohl erwartet werden, daß die Mitglieder alle zur Wahl gehen. Die Verwaltung.

100 Jahre Polizei. Die hiesige Polizeiverwaltung feiert am 24. Mai ihr 100jähriges Bestehen. Die der „General-Anzeiger“ berichtet, ist eine umfangreiche Festschrift erschienen, vorzugsweise aus der Feder des Grafen v. Lambsdorff, der von 1905 bis 1909 als Vorgänger des jetzigen Polizeipräsidenten v. Alten an der Spitze der Magdeburger königlichen Polizei stand, um die Erinnerung an diesen Tag zu bewahren. Der von Graf v. Lambsdorff herrührende Teil der Arbeit reicht bis zum Jahre 1850, den zweiten Teil hat Polizeisekretär Brandt bis zur Gegenwart geschichtlich dargestellt. Weitere Abschnitte behandeln den Neubau des Polizeidienstgebäudes von 1910 bis 1914 und haben Polizeisekretär Brandt sowie Baurat Rahn zu Verfasser. Ein dritter Teil endlich enthält als Anlagen zahlreiche Urkunden und Altensprüche von Verordnungen und sonstigen amtlichen Urteilen. Ob die Festschrift auch die Kämpfe würdigt, die die Magdeburger Polizei gegen die moderne Arbeiterbewegung führte, können wir leider nicht mitteilen, denn der Redaktion der „Volksstimme“ ist kein Exemplar der Festschrift überwiesen worden.

Konzertagenten. Am 1. April d. J. sind die neuen ministeriellen Vorschriften über den Geschäftsbereich der Konzertagenten in Kraft getreten. Konzertagent ist, wer das Gewerbe eines Stellenvermittlers nur für solche gewerbsmäßig oder nicht gewerbsmäßig betriebene Unternehmungen ausübt, durch welche Instrumentalkonzerte, Solokonzerte, Gesangs- oder andere Vorträge dargeboten werden, bei denen ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft obwalten kann. Die Vorschriften sind für ihre Tätigkeit als Stellenvermittler beizugeben, haben bei Vermittlung ihrer Bekanntschaft und Verwaltungszwecklicher Maßnahmen die Erlaubnis bei dem Stadtausschuß nachzusuchen. Ferner haben alle Konzertagenten die Art ihrer Geschäftstätigkeit dem Polizei-Präsidenten anzuzeigen; es empfiehlt sich, daß sie sich im Gewerbeamt, Kommissariat, Halberstädter Straße 133, 1. Stod. Zimmer 12, melden.

Roheiten in der Kaserne. Am Sonnabend hatte sich der Gefreite Henneberg von der 3. Kompanie des Infanterieregiments 27 zu Halberstadt wegen Körperverletzung, begangen gegen den Musikleiter Duvatschek, zu verantworten. Am 23. April war Regimentsbesichtigung und am Abend gab es auf den Stuben Freibier, wobei allerhand Mollia getrieben wurde. Als Henneberg sich zu Bett legen wollte, merkte er, daß seine Bettdecke naß war. Er ging an das Bett seines Nachbarn, des Duvatschek, und wollte dessen trockne Decke mit seiner nassen vertauschen. Da D. sich dies nicht gefallen ließ, schlug Henneberg ihn ins Gesicht und trat ihn in heftiger Weise vor den Unterleib. Die Behandlung war so roh, daß andre Kameraden riefen, der Gefreite möge doch den D. nicht tot machen. Der Gefreite mußte sich am andern Tage in ärztliche Behandlung begeben. Der Angeklagte bestritt Duvatschek absichtlich gegen den Geschlechtssteil getreten zu haben; es sei alles bloß Spaß infolge der animierten Stimmung gewesen. Die Zeugen sagten jedoch übereinstimmend aus, daß Henneberg sich mit den Händen an der oberen Beckenstelle festgehalten und während den nach im untern Becke liegenden Duvatschek getreten und geschlagen habe. Das Urteil lautete auf 14 Tage Gefängnis.

Arbeiterjugend. Bei Flemming, St.-Michael-Straße (Sudenburg), findet heute abend ein Vortragsabend statt. Vortragender: Herr Holzappel. Die Jugend muß zahlreich erscheinen.

Öffentliche Volks-Versammlung!

Reichstagsabgeordneter Wolfgang Heine (Berlin) spricht am Montag den 25. Mai 1914, abends 8 1/2 Uhr, im Saale des „Luisenparks“, Spielgartenstraße Nr. 1c, über

Die Politisch-Erklärung der Gewerkschaften!

Arbeiterinnen und Arbeiter! Die Reaktion in Deutschland holt zu einem neuen Schlag aus: die Gewerkschaften sollen für politisch erklärt und den Einschränkungen des reaktionären Vereinsgesetzes unterstellt werden. Die jungen Proletarier sollen für die bürgerliche Jugendbewegung eingetrieben werden! Dagegen gilt es Stellung zu nehmen.

Gewerkschafter in die Front! Erscheint in Massen in der Versammlung und erhebt einmütig Protest gegen die Bestrebungen der Behörden.

Einbrecher haben in der Nacht zum 22. d. M. dem Schloße des Grafen von der Schulenburg-Angern einen Besuch abgestattet und, nachdem sie sich gewaltigsten Einlass verschafft hatten, Schränke und sonstige Behälter ausgebrochen. Es sind den Dieben folgende Gegenstände in die Hände gefallen: ein Goldbrillantschmuck, bestehend aus Armband mit 15 Brillanten, Brosche mit Rubin und 27 Brillanten, ein goldenes Ketten- und Medaillon mit 13 Brillanten, 2 Haarnadeln mit je 9 Brillanten; ferner ein Brosche mit Goldtopas, 1 Ring mit 13 Brillanten, ein Ring mit einem Brillanten, eine goldene Damenuhr, die auf der Außenseite zwei Wappen in bunter Emaille zeigt, ein goldenes Armband mit Eisenblatt, eine alte goldene Pariser Breguetuhr, eine goldene Dose mit Doppeldel, im Mitteldeckel eine goldene Uhr, eine ovale goldene Dose mit blauer Emaille, etwa 8 Zentimeter lang, ein goldenes Armband mit 2 Medaillonbildern und wahrscheinlich noch mehrere Sachen, deren Verlust bis jetzt noch nicht entdeckt worden ist. Der Wert der gestohlenen Gegenstände dürfte sich auf etwa 10000 Mark belaufen. Es kommen als Täter gewerbsmäßige Einbrecher in Frage, weil nur wertvolle Sachen ausgeführt und die minderwertigen und alle Silberfachen unberührt gelassen worden sind.

Gestohlen wurden vor dem Hause Kaiserstraße 65 ein Fahrrad ohne Marke (Fabriknummer 6072) und in der Hohenzollernstraße ein fettenloses Fahrrad (Fabriknummer 162174).

Ein Dummerjungenreich. Bekanntlich soll am 24. Mai, anlässlich der Feier der Vereinerung Magdeburgs von der Fremdenherrschaft, ein von der Bürgererschaft der Reichstadt gestifteter Gedächtnisfest auf dem Rignietplatz stattfinden. Einige junge Burken haben nun eine vorzeitige Enthüllung in der Weise vorgenommen, daß sie die aus Segelstücken bestehende Umhüllung zerstörten und den Stein bloßgelegt haben. Die Tat kann nur als ein Dummerjungenreich bezeichnet werden.

Seinen Verletzungen erlegen ist in hiesigen Kassenbergstraße der Volkereisiger Albert Kärsten aus Drupeberge, der am 15. Mai von Verbrochern bei einem Einbruch in seiner Volkerei durch mehrere Schüsse schwer verletzt wurde.

Selbstmord. Am 22. d. M. gegen 9 1/2 Uhr vormittags wurde ein 76 Jahre alter pensionierter Weichenheiser in seiner Wohnung in der Friedrichstraße erhängt aufgefunden. Er hat in schweremütigen Zustand Selbstmord verübt.

Uebertragbare Krankheiten. In der Woche vom 16. bis 22. Mai gelangten in Magdeburg zur amtlichen Kenntnis 26 Erkrankungsfälle an Diphtherie, an Lungen- und Keuchhusten, an Unterleibsruhr 1 Person.

Altefeuer. Am Freitag abend nach 9 Uhr rückte Löschzug Reinhardt nach Lüdener Straße 129 aus. In einer Nischenruhr waren Papierreste in Brand geraten, wodurch eine starke Rauchentwicklung entstand. Die Gefahr wurde schnell beseitigt.

Konzerte, Theater &c.

(Mitteilungen der Direktionen.)

Viktoria-Theater. Das Schauspiel „Heldentod“ gelangt am Sonntag nachmittags und abends sowie am Montag zur Aufführung. Die Direktion hebt seit längerer Zeit mit Herrn Alexander Wolff vom Deutschen Theater in Berlin wegen eines Sanktionsunterhandlung; es ist höchstwahrscheinlich, daß dieser bedeutende Künstler in der nächsten Zeit am Viktoria-Theater als Gast auftreten wird.

Zentraltheater. Die Operetten „Kobold“ „Volensblut“ wird am Sonntag bereits zum 9. Male gegeben. Der große Erfolg ist diesem trefflichen Stück von der ersten Vorstellung an treu geblieben. „Volensblut“ ist in jeder Hinsicht ein Meisterwerk, welches den Weg über alle großen und bedeutenden Bühnen gemacht hat. Der Vorverkauf für die Fingiertage ist eröffnet.

Zirkus-Theater. Die Berliner Fosse Langoscher, die täglich abends 8 1/2 Uhr unter stürmlichem Beifall im Zirkus-Theater aufgeführt wird, vermochte auch hier in Magdeburg dank der vorzüglichen Darstellung und der feinsten Ausstattung einen durchschlagenden Erfolg zu erzielen, der allgemein auch von der Presse übereinstimmend anerkannt wurde. Der Reiz der Hauptdarsteller „Ja drum ist der gute Mond so hell, weil er die Mädchen belächelt“ wurde in allen Vorstellungen im Centre-Ort vom Publikum mitgerungen und häufig als capo verlangt. Auch machen wir nochmals auf die bedeutend herabgesetzten Preise aufmerksam.

Letzte Nachrichten.

Der Titelschacher vor dem Dreiklassenhaufe.

SyB. Berlin, 23. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Volksstimme“.) Im Abgeordnetenhaufe sprach heute der Kultusminister über den Kauf von Professorentiteln, den Abgeordneter Liebknecht im „Vorwärts“ entthüllt hat. Der Minister erklärte, daß er die zwei Nummern des „Vorwärts“ der Staatsanwaltschaft zur weiteren Ermittlung übergeben habe. Den Erfolg müsse man abwarten. Der Professorentitel sei in Preußen in keiner Weise künstlich zu erlangen. Eingehende Ermittlungen haben ergeben, daß General v. Lindemann niemals im Ministerium gewesen ist, um Professoren- oder andre Titel zu erlangen. Vor zwei oder drei Jahren hat er allerdings einmal im Kultusministerium Erkundigungen einzuziehen wollen über die Art, wie ein praktischer Arzt den Professortitel erlangen könne. Der Dezerent war aber nicht anwesend, und der Arzt hat den Titel noch heute nicht. Dr. Ludwig ist im Ministerium dadurch bekannt geworden, daß er mehrmals von ihm verfaßte Schriften überliefert hat, die mit dem üblichen Dapit angenommen wurden. Dr. Ludwig hat aber niemals versucht, den Professorentitel oder sonstige Auszeichnungen für andre zu erlangen.

Die Breslauer „Volkswehr“ veröffentlicht in ihrer Sonnabend-Nummer übrigens zwei weitere Briefe Doktor Ludwigs, die zum Teil wörtlich so lauten wie der von uns mitgeteilte, und die erkennen lassen, daß er den Titelschacher gewerbsmäßig betrieben hat.

Albanische Wirren.

Pc. Durazzo, 23. Mai. In der Umgebung von Tirana wüten heftige Kämpfe. Die Aufstandsbewegung wird von dem Parteigänger Gjad-Paschas Arif Dikmet geleitet, der überall die mohammedanische Bevölkerung fanatisiert und die türkische Fahne aufpflanzt.

Pc. Wien, 23. Mai. Hier eingetroffene Meldungen aus Durazzo besagen, daß nach der Einnahme von Tirana zwischen diesem Ort und Schijal heftig gekämpft werde. Die Aufständischen sollen sich nach einer Schlappe der Regierungstruppen Durazzo so weit genähert haben, daß sie von der Hauptstadt aus beschossen werden konnten. Ein Teil der Familie Loptani, der gegen Gjad-Pascha war, wurde von Aufständischen in Tirana umzingelt. In Sulji, nördlich von Schijal, gab es scharfe Kämpfe mit den Aufständischen.

Pc. Durazzo, 23. Mai. Aus dem Innern des Landes treffen Nachrichten ein, die besagen, daß dort die Lage sehr ernst ist. Die mohammedanischen Albanier befinden sich überall in vollem Aufbruch.

Wb. Köln, 23. Mai. In Hamburg haben insgesamt 37 Flugzeuge gestartet, 31 im 6. außer Wettbewerb. Zurückgekehrt oder notgelandet wegen Motordefekts sind im ganzen 10 Flugzeuge, in Magdeburg eingetroffen ebenfalls 10. Von Rindern bereits wieder weitergeschickt nach Münster, fünf Leutnant Bonde und Schauenburg. Prinz Heinrich ist auf dem Flugplatz Mönster eingetroffen.

Wb. Essen a. R., 23. Mai. Der französische Kopffürzflieger Chevillard ist heute vormittags 8 1/2 Uhr auf einem Flug nach Düsseldorf in der Nähe der Villa Hügel abgestürzt. Der Apparat wurde vollständig zerstört. Chevillard und sein Begleiter Waisen sind schwer verletzt.

Wb. Paris, 23. Mai. Der Verband der radikalen Parteien des Seine-Departements nahm einen Beschluß, in dem die parlamentarischen Vertreter der Parteien aufgefordert werden, für die Verwirklichung der Beschlüsse des Kongresses von Pau, insbesondere für die Rückkehr zur zweijährigen Dienstzeit einzutreten.

Kopenhagen, 23. Mai. Die Linke, die radikale Linke und die Sozialdemokraten, die die Mehrheit in beiden Kammern bilden, haben sich in Verbindung mit der Verfassungsborlage, über welche bereits zwischen ihnen eine Einigung erzielt wurde, über die Wahlgesetzborlage geeinigt. Dabei wird die Verfassungsborslage wahrscheinlich binnen kurzem vom Reichstag angenommen werden.

Pc. New York, 23. Mai. Der Kapitän des gestern hier angekommenen Cunard-Dampfers „Kaurerania“ erklärte, daß das Schiff bei seiner letzten Ueberfahrt nur mit knapper Not der Gefahr eines Zusammenstoßes mit einem Eisberg entronnen sei. Die neblige Nacht gestattete keinen Ausblick und als man den Eisberg erblickte, war es die höchste Zeit, den Befehl „Vollstopp rückwärts“ zu geben. Trotzdem streifte der Bug des Schiffes hart den Eisriesen. Der Kapitän hat erst später zwei weitere Eisberge, die nur wenig aus dem Wasser ragten.

Wb. New York, 23. Mai. In Pittsburg wurde gegen fünf Stahlfabrikanten ein Strafverfahren eröffnet, weil sie minderwertiges Material für die Schienen des Panamakanals geliefert haben. Die Kommissionsmitglieder jedoch die Schienen für sicher, da die minderwertigen Stücke bei der Maschine zurückgewiesen worden seien.

Pc. Krakau, 23. Mai. Als der Abgeordnete Stajanski gestern nachmittag in dem Dorfe Klesanowice im Bezirk Tarnob in einer von ihm einberufenen Versammlung erschien, veranstalteten seine politischen Gegner Krawalle. Nach Auflösung der Versammlung verfolgten sie den Abgeordneten, griffen ihn tätlich an und verletzten ihn durch Stöße. Erst als der Bezirkskommissar und zwei Gendarmen sich der Menge entgegenstellten, konnte sich Stajanski durch Flucht nach der Station Tarnob in Sicherheit bringen.

Konzert-Kalender.

Tag	Datum	Beranftaltung	Ort
Montag	25. Mai 8 Uhr	Konzert des städt. Orchesters	Stadtheatergarten
Dienstag	26. Mai 8 Uhr	Konzert des städt. Orchesters	Wilhelms-garten
Mittwoch	27. Mai 8 Uhr	Konzert des städt. Orchesters	Stadtheatergarten
Donnerstag	28. Mai 8 Uhr	Konzert des städt. Orchesters	Wilhelms-garten
Freitag	29. Mai 8 Uhr	Konzert des städt. Orchesters	Stadtheatergarten

Wettervorhersage.

Sonntag den 24. Mai: Nach verbreiteten Gewittern wolfig, häufiger, zeitweise Regen.

Spezial-
Abteilung
für
Herren-
Artikel
Beachten Sie bitte
die Schaufenster!

BILLIGER PFINGST-VERKAUF

Weißze Herren-Oberhemden



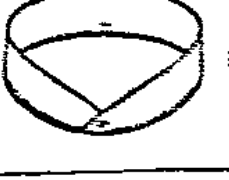
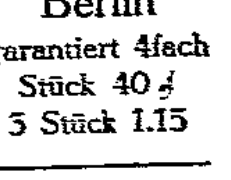

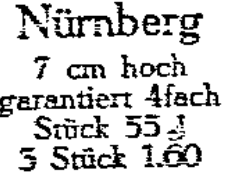

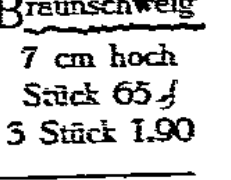

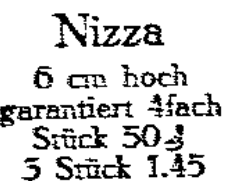

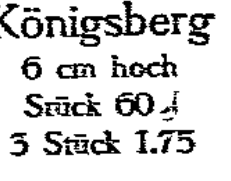

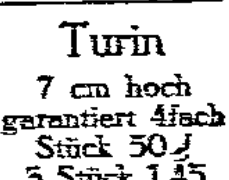
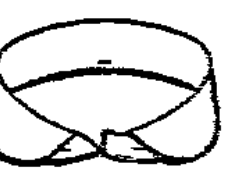
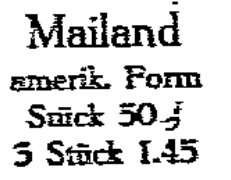



mit Pikee-Falten-Einsatz	3.45
mit gestreiftem oder gemustertem Satin-Einsatz	4.50
mit Pikee-Falten-Einsatz, mit festen Manschetten	5.75

Herren-Sporthemden gestreift Zephir, mit abknöpfbarem Stehumlegekragen	3.25	2.95		
Herren-Sporthemden weiß, porös, mit modernem Robespierre-Kragen	5.25	4.50	3.95	
Herren-Sporthemden imitiert Bastseide, mit abknöpfbarem Stehumlegekragen	3.45			
Herren-Einsatzhemden weiß und gelb Rumpf	1.85	1.65	1.45	
Herren-Einsatzhemden weiß und makko, glatt und porös, elegante Ausführung	3.00	2.75	2.50	2.25

Farbige Herren-Oberhemden

Perkal, durchgemustert, mit festen Manschetten	3.45	2.45
Perkal, durchgemustert, mit Ersatz-Manschetten	4.50	
Perkal, durchgemustert, mit losen Manschetten	4.95	

HERREN-WASCHE

Lübeck 5 1/2 cm hoch garantiert 4fach Stück 50 J 3 Stück 1.45		Holland 7 cm hoch garantiert 4fach Stück 50 J 3 Stück 1.45		Karl garantiert 4fach Stück 25 J 3 Stück 70 J		Berlin garantiert 4fach Stück 40 J 3 Stück 1.15	
Bamberg 6 cm hoch garantiert 4fach Stück 50 J 3 Stück 1.45		Nürnberg 7 cm hoch garantiert 4fach Stück 55 J 3 Stück 1.60		Eitel 6 cm hoch Stück 45 J 3 Stück 1.50		Braunschweig 7 cm hoch Stück 65 J 3 Stück 1.90	
Zürich 4 cm hoch garantiert 4fach Stück 50 J 3 Stück 1.45		Nizza 6 cm hoch garantiert 4fach Stück 50 J 3 Stück 1.45		Roosevelt 4 cm hoch Stück 55 J 3 Stück 1.60		Königsberg 6 cm hoch Stück 60 J 3 Stück 1.75	
Erich 4 cm hoch garantiert 4fach Stück 45 J 3 Stück 1.50		Turin 7 cm hoch garantiert 4fach Stück 50 J 3 Stück 1.45		Bonheur amerik. Form Stück 70 J 3 Stück 2.00		Mailand amerik. Form Stück 50 J 3 Stück 1.45	
Effekton 5 cm hoch garantiert 4fach Stück 60 J 3 Stück 1.75		Letzte Neuheiten!		Genf Cortawayform garantiert 4fach Stück 75 J 3 Stück 2.10			

Weißze und farbige Serviteurs

mit breitem Robespierre-Kragen, letzte Neuheit!	Stück	75 J
---	-------	------

Weißze Serviteurs weich geplättet, Pikee und gemustert Satin 1.10 85 65	45	
Farb. Serviteurs weich geplättet, kleine moderne Dessins 95 65	45	

Farbige Garnituren, Serviteur u. Manschetten

	1.65	1.45	95	75 J
--	------	------	----	------

Herren-Krawatten, lange Form, moderne Muster	45	75	95	1.25
Herren-Krawatten, lange Form für Sporthemden, reinseid. engl. Foulard	1.45			
Herren-Selbstbinder, lange, schmale Form, reinseid. engl. Foulard	1.25			
Herren-Selbstbinder, breite Form, reinseid. engl. Foulard	95	1.45		
Herren-Selbstbinder, extra lang, schmale Form, für Westengürtel	1.45	1.75		
Westengürtel für Herren, schwarz und farbig	95	1.45	1.75	bis 3.45
Westengürtel für Knaben, hell und mittelfarbig	85 J			
Herren-Phantasiewesten, hell und dunkel gemustert	2.95	3.45	3.95	
Herren-Spazierstöcke, moderne Neuheiten	75	95	1.45	bis 6.50
Herren-Stockschirme mit Holz- und Lederfutteral	5.50	9.50		
Herren-Regenschirme in guten, haltbaren Qualitäten	2.95	3.45	4.50	
Herren-Regenschirme, reine Seide, dünn rollend	6.50			

Echte amerikan. **Panamahüte**
8.50 10.50 12.50 15.50 18.50 20.50

Herren-Strohüte, Meteloforn, engl. und Russic-Geflechte	95	1.45	1.95	2.75	3.50	
Herren-Strohüte, Meteloforn, Palm- und Manilla-Geflechte	3.50	4.50	4.95	5.50		
Herren-Strohüte, Meteloforn, in eleganten Ausstattungen	4.50	5.75	6.50	7.50		
Herren-Fassonhüte, engl. Stroheflechte	95	1.25	1.75			
Herren-Hüte, Panamaform, italienische Bastgeflechte	1.45	1.75	1.95	2.45	3.50	3.75
Herren-Hüte, Panamaform, Palm- und Manilageflechte	2.95	3.75	4.50	5.50		

SONNEN-SCHIRME ganz außergewöhnlich billig!

Serie 1 regul. Wert 2.50 Extrapr. 1.25	Serie 2 regul. Wert 6.50 Extrapr. 2.50	Serie 3 regul. Wert 7.50 Extrapr. 3.50	Serie 4 regul. Wert 9.50 Extrapr. 4.50	Serie 5 regulärer Wert 10.50 bis 14.50 Extrapr. 5.50
--	--	--	--	--

WEISSWAREN

Pikee-Serviteur mit Umlegekragen u. Knöpfen	2.25
Weste, feiner Pikee, mit Bubenkragen	2.95
Weste, Washrips, lange Herrenfassung, mit Bubenkragen	3.50
Jackettkragen aus weißem Pikee	95 J
Jackettkragen aus merzerisiertem Rips, Rollfassung	1.75 1.25 95 J
Stuart-Kragen, Glasbarier	1.25
Stuart-Kragen, Glasbarier, bestickt	1.25
Blusen-Kragen, Batist, bestickt, verschiedene Dessins	35 J
Unterziehpasser, weiß und ecru, mit Stehbörtd. od. Umlegekrag.	2.50 1.75 1.25 75 J
Matrosen-Garnitur, marine, weiß besetzt	1.65 1.15
Mädchen-Garnituren, Washrips, mit Sückerel	1.75 1.25 85 J
Zipfelmütze für Damen, praktisch für Sport und Reise, neue Farben	1.55
Reiseschleier, Kristalline, alle Farben	1.25

Damen-Handtaschen

Handtasche, moderne Ueberschlagform, mit Spiegel	2.65
Handtasche, moderne Kordelform, Leder	2.95
Handtasche, Trapezform, Leder	2.95
Spiegelhandtasche, Lederreithut	2.75
Perihandtaschen	30.00 bis 10.50
Kinder-Täschchen, reinseide Neuheiten	2.25 95 48 J

SEIDENBÄNDER

Taschentuch, ca. 8 cm breit	Meter 28 J
Taschentuch, gute Schweiz. Qual., ca. 8 cm br. Mtr. 58 J	
Taschentuch, gute Schweizer Qualität, viele Farben, ca. 11 cm breit	Meter 50 J
Moiréband, ca. 11 cm breit, alle neuen Farben	1.25
Semi-Chinaband, ca. 15 cm breit, für Schärpen und Gürtel	Meter 5.50
Haarband, ca. 2 1/2 u. 4 cm breit	Haarband 15 u. 8 J

GÜRTEL

Dam.-Lackledergürtel	1.75	1.25	95 J
Damen-Samtagungsgürtel	1.75	1.45	95 48 J
Damen-Ledergrütel, weiß	1.45	95 J	
Damen-Sportgrütel mit Lederschnalle	1.45	95 65 J	
Damen-Waschgrütel	1.45	95 65 J	
Kinder-Lack- und Lackledergürtel	75	45	18 J

KNABEN-WASCHANZÜGE

Größe	1	2	3	4	5	6
blau weiß gestreift, Blusen-Fasson	95	105	115	125	135	145
blau weiß gestreift, mit besetztem Kragen	180	190	200	210	220	230
blau weiß gestreift, mit Matrosenkragen	245	255	265	275	285	295
blau weiß Seid., hochgeschlossen	345	365	385	410	430	450
dunkel gestreift, Prinz-Heinrich-Fasson	325	350	375	400	425	450
gestreift Kordelstoff, Kieler Fasson	475	500	525	550	600	650
moderfarben, modernes Schiupffasson	500	550	600	-	-	-

WASCHBLUSEN

Größe	1	2	3	4	5	6
blau weiß gestreift, mit Krawatte	45	55	65	75	85	95
blau weiß gestreift, mit besetztem Kragen	95	105	115	125	135	145
blau weiß gestreift, mit besetztem Matrosenkragen	150	160	170	180	190	200
gestreift Kordelstoff, hochgeschlossen	195	215	235	255	275	295
weiß Seid., hochgeschlossen, blaue Aermelaufschläge	195	215	235	255	275	295
weiß Seid., mit besetztem Matrosenkragen	225	245	265	285	305	325
gestreift Kordelstoff, Kieler Fasson	245	270	295	320	345	370

Knaben-Leibchenhosen

marine Waschstoff, Größe 1-6 Stück 95 J

Knaben-Sporthosen

marine Körper, mit Gürtel

Größe 3	4	5	6	7	8	9
1.35	1.50	1.65	1.80	1.95	2.10	2.25

KNABEN-SPORTHEMDEN

gestreift Zephir, mit Stehumlegekragen

Größe 60	70	80	90 cm
1.15	1.35	1.55	1.75

weiß, porös, mit modernem Robespierre-Kragen

1.95	2.55	2.75	3.25
------	------	------	------

Knaben-Strohüte zum Herunterbiegen, Bast- u. Palmgeflechte . . . 2.45 1.95 1.45 1.25 95 J

GEBR. BARASCH